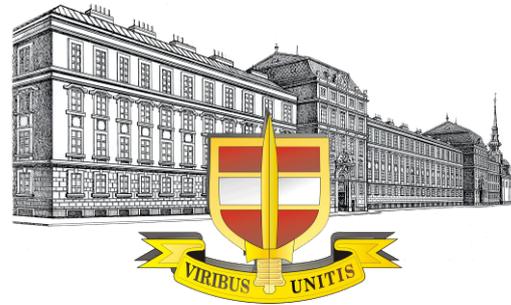


**Bundesministerium für
Landesverteidigung
Roßauer Lände 1
1090 Wien**

**Am Standort
Landesverteidigungsakademie
Stiftgasse 2a
1070 Wien**



Antrag auf Akkreditierung des FH-Masterstudienganges Militärische Führung (FH-MaStg MilFü)

gemäß Akkreditierungsrichtlinien, AR 2010, Version 1.1,
aufgrund von § 6 Abs. 1 des Fachhochschul-Studiengesetzes
(FHStG), BGBl. Nr. 340/1993 i. d. g. F.
Beschluss des Fachhochschulrates (FHR) vom 18. 03. 2011

Version 1.4
Stand 06. Februar 2020

Das vorliegende Dokument baut auf dem Akkreditierungsantrag aus dem Jahr 2011 auf und beinhaltet sämtliche seither erfolgten, relevanten Aktualisierungen und Änderungen in lesbarer Form.

Inhaltsverzeichnis

A	Antrag	2
B	Bedarf und Akzeptanz.....	8
C	Entwicklungsteam	11
D	Studierende	14
E	Berufliche Tätigkeitsfelder und Qualifikationsprofil	16
F	Curriculum und Prüfungsordnung.....	24
G	Didaktisches Konzept.....	49
H	Zugangsvoraussetzungen	54
I	Aufnahmeordnung	55
J	Lehr- & Forschungspersonal und Angewandte Forschung & Entwicklung.....	58
K	Raum- und Sachausstattung.....	103
L	Kalkulation und Finanzierung	104
	ANHANG	109
	Anlage 1 - Bestätigung über Mitwirkung und Lehrtätigkeit	110
	Anlage 2 - Lebensläufe des Entwicklungsteams	111
	Anlage 3 - Bedarf- und Akzeptanzanalyse	129
	Anlage 4 - Finanzierungszusage.....	139
	Anlage 5 – Statusblätter	141

A ANTRAG

1. Einreichung

- a. Der vorliegende Antrag wird bei der Geschäftsstelle des FHR in dreifacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form als ein sämtliche Antragsteile inkl. Anlagen umfassendes pdf-Dokument eingereicht.
- b. Ein von der Geschäftsführung des Antragstellers unterzeichnetes Anschreiben ist dem Antrag beigelegt.
- c. Bei Austausch- oder Ergänzungsseiten wird das Datum der Antragsversion aktualisiert und ein Statusblatt beigelegt.

2. Antragsdaten¹

		Allfälliger Kommentar	
Antragsversion (Datum: TT.MM.JJJJ)	02. 05. 2011	Version 1.4	
Antragsart (A, 1. V, 2. V, usw.)	Antrag auf Akkreditierung		
Studiengangs- bezeichnung	Militärische Führung (Abk.: MilFü)		
Studiengangsart (Langform gemäß FHR)	FH-Masterstudiengang (Abk.: FH-MaStg)		
Organisationsform (VZ, BB, VZ+BB, ZG)	VZ	---	
Akademischer Grad (Langform gemäß FHR)	Master of Arts in Military Leadership (M.A.)		
Fördersatz (gemäß BMBWK)	keiner		
Studienbeiträge (ja/nein)	nein	---	
Bundesland	Wien	Straße	Stiftgasse 2a
PLZ	1070	Ort	Wien
Telefon	050201 10 28 200	Fax	050201 10 17 107
E-Mail	ihmf@bmlv.gv.at	URL	www.bundesheer.at
	Studiengangsleiter	Auskunftsperson Entwicklungsteam	
Vorname	Andreas	Bernhard	
Nachname	Rotheneder	Gruber	
Geschlecht	m		
Akademischer Grad	Mag.	Mag.(FH) Mag. M.A.	
Berufstitel	Brigadier	Oberst des Generalstabsdienstes	
Telefon (Mobil)	050201 10 28 200	050201 10 28 250	
Fax	---		
E-Mail	andreas.rothender@bmlv.gv.at	bernhard.gruber@bmlv.gv.at	

¹ Gem. Anlage 4: Antragsdaten, AR 2010, Version 1.1, Anhang, S. 26.

3. Zusammenfassende Darstellung des FH-MaStg MilFü

a. Executive Summary des FH-MaStg MilFü

Zielsetzungen des Studienganges: Es werden alle jene Qualifikationen bzw. Kompetenzen vermittelt, welche eine Führungskraft des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) oder einer vergleichbaren Organisation, vornehmlich des Sicherheits- und Krisenmanagements benötigt, um als Kommandant eines Verbandes bzw. als besonders qualifizierter Stabsoffizier oder Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter in höheren Kommanden und Dienststellen den Aufgabenvollzug vor allem unter Einsatzbedingungen im multinationalen Verbund wahrzunehmen.

Dies wird erreicht, indem didaktisch nach den Grundsätzen der Erwachsenenbildung gelehrt und Bildungsprozesse und Lernkulturen auf Basis des interdisziplinären Zusammenhanges von berufsspezifischen Teilgebieten gestaltet werden. Die vielfältigen zukünftigen Anforderungen an den Berufsoffizier, abgeleitet aus der österreichischen Sicherheitsstrategie und den Zielen und Strategie zur tertiären Bildung im ÖBH, zusammen mit aktuellen Erkenntnissen der militärwissenschaftlichen Forschung, bilden die Grundlage für das vorliegende moderne Curriculum. Die Umsetzung erfolgt in einem viersemestrigen, auf mehrjährige Berufserfahrung aufbauenden Fachhochschulstudiengang (120 ECTS). Diese Konzeption in Verbindung mit dem durch den Erhalter zur Verfügung gestellten hochschuladäquaten Umfeld soll die nationale und internationale Anschlussfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen gewährleisten.

Kurzbeschreibung der beruflichen Tätigkeitsfelder: Die Hauptbedarfsträger des Studienganges sind neben dem Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) und dem ÖBH, welche einen planmäßigen Bedarf an Offizieren in besonders qualifizierten Führungsfunktionen aufweisen, auch vergleichbare internationale militärische Einrichtungen. Darüber hinaus werden jene Dienststellen des Bundes und der Länder, die einen Bedarf an Experten im Bereich der gesamtstaatlichen Krisenvorsorge abzudecken haben, sowie staatliche, internationale und nichtstaatliche Organisationen, welche ihre operationelle Tätigkeit im Rahmen des internationalen Krisenmanagements durchführen, als Bedarfsträger gesehen.

Die beruflichen Tätigkeitsfelder reichen von der Wahrnehmung der Aufgaben als Kommandant eines militärischen Verbandes der Land-, Luft-, Cyber-, Informations- und Spezialeinsatzkräfte, bis zur Wahrnehmung von besonders qualifizierten Tätigkeiten in höheren Kommanden und Stäben, in den Akademien und Schulen des ÖBH, in multinationalen Streitkräften sowie in der Zentralstelle des BMLV. Gleichermaßen sind Verwendungen im Bereich von qualifizierten Managementfunktionen bei Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern sowie staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen im Rahmen des gesamtstaatlichen und internationalen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements vorstellbar.

Qualifikations- bzw. Kompetenzprofil: Im Vordergrund der Berufsaus- und -weiterbildung auf Hochschulniveau steht die Vermittlung der Führungskompetenz, welche als interdisziplinäre Konzeption angelegt ist, die Disziplinen der Militärwissenschaften im engeren Sinne umfasst und sich angrenzend besonders auf die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Psychologie) sowie der Geisteswissenschaften (Philosophie und Ethik) abstützt.

Bei der Konzeption der Module stand deren interdisziplinäres Zusammenspiel im Vordergrund; die Module wurden in nachfolgenden Teilgebieten zusammengefasst: Allgemeine Führungskompetenz, Wirtschaftliche Kompetenz, Spezielle militärische Führungskompetenz und Wissenschaftliche Kompetenz. Neben der interdisziplinären Ausgestaltung der Module wurde auch ein ausgewogenes Verhältnis bei der Förderung zusätzlicher Kompetenzen (wie z.B. der sozial-kommunikativen oder der Fach- und Methodenkompetenz) berücksichtigt.

Der Berufsvollzug der Absolventinnen und Absolventen soll vor allem dadurch geprägt sein, dass sie auch unter besonderen psychischen und physischen Belastungen handlungsfähig bleiben und sich der besonderen Verantwortung als Führungskraft in Einsatzorganisationen bewusst sind.

Curriculare Schwerpunkte: Die oben angeführten Teilgebiete umfassen die militärischen Kernwissenschaften einschließlich der beruflichen Differenzierungen und stützen sich darüber hinaus insbesondere auf die Erkenntnisse der Sozial- und Geisteswissenschaften ab.

Konsekutiv aufbauend auf die Inhalte des FH-BaStg MilFü ist das Curriculum so gestaltet, dass im Sinne einer akademischen Durchlässigkeit die Öffnung des Studiums für zivile und internationale Interessierte gewährleistet wird.

Durch die Wahl unterschiedlicher LV-Typen (VO, ILV, PS, SE, milÜb) sowie der Lehr- und Lernformen in Verbindung mit der Anzahl der Gruppen werden das eigenständige Lernen und die Reflexion angewandten Wissens besonders gefördert.

b. Überblick über den Aufbau und Ablauf des FH-MaStg MilFü

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht den Aufbau und Ablauf des Studienganges unter Darstellung der oben angeführten Module.

Die Module des FH-MaStg milFü								ECTS	
Semester									
1	M1 Polemo&Staat 4 ECTS	M2 Strat&MilStrat 5 ECTS	M3 Sih&VertPol 6 ECTS	M4 MilGesch 4 ECTS	M5 IntWissArb 3 ECTS	M6 1	M7 OpKunst 5 ECTS	M10 MilFü I 2 ECTS	30
2	M1 Polemo&Staat 4 ECTS	M6 1	M8 TSK&Dom 7 ECTS	M9 OpPlg&Fü 10 ECTS	M10 MilFü I 6 ECTS	M17 MaArb 2 ECTS			30
3	M2 2 ECTS	M4 2 ECTS	M5 2 ECTS	M11 TF I 6 ECTS	M12 TF II 11 ECTS	M17 MaArb 7 ECTS			30
4	M6 2 ECTS	M13 TF III 4 ECTS	M14 MilFü II 3 ECTS	M15 Mng&EntwSK I 6 ECTS	M16 Mng&EntwSK II 4 ECTS	M17 MaArb 11 ECTS			30
Abkürzungen Modulbezeichnungen:									
M1	Polemo&Staat	Polemologie und Staatslehre							
M2	Strat&MilStrat	Strategie und Militärstrategie							
M3	Sih&VertPol	Sicherheits- und Verteidigungspolitik							
M4	MilGesch	Militärgeschichte							
M5	IntWissArb	Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten							
M6	milzivLog	Militärisches und ziviles Logistikmanagement							
M7	OpKunst	Operative Kunst							
M8	TSK&Dom	Teilstreitkräfte und Domänen							
M9	OpPlg&Fü	Operative Planung und Führung							
M10	MilFü I	Militärische Führung I – Führung und Führen							
M11	TF I	Truppenführung I - Obere taktische Führung							
M12	TF II	Truppenführung II - Mittlere taktische Führung							
M13	TF III	Truppenführung II - Stabilisierung							
M14	MilFü II	Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung und Veränderung							
M15	Mng&EntwSK I	Management und Entwicklung von Streitkräften I							
M16	Mng&EntwSK II	Management und Entwicklung von Streitkräften II							
M17	MaArb	Masterarbeit							

4. Erhalter

Der Erhalter des FH-Masterstudienganges Militärische Führung (FH-MaStg MilFü) gemäß § 2 FHStG ist die Republik ÖSTERREICH, vertreten durch den Bundesminister für Landesverteidigung. Dem Fachhochschulrat stehen für Auskünfte gemäß § 12 Abs. 3 FHStG, den FH-MaStg MilFü betreffend, zur Verfügung:

Major des höheren militärfachlichen	Bundesministerium für Landesverteidigung
Dienstes Mag.(FH) Dr. Gottfried Reiter	Rossauer Lände 1
	1090 Wien
	Telefon: 050201 10 22 617
	Fax: 050201 10 17 180
	E-Mail: ausba@bmlv.gv.at

5. Verpflichtungserklärung

Der Erhalter bestätigt, im vorliegenden Antrag die „Allgemeinen Bestimmungen“ gemäß AR 2010 berücksichtigt zu haben und verpflichtet sich, diese auch in der Durchführung und Organisation des Studienbetriebes einzuhalten. Die „Allgemeinen Bestimmungen“ sind überdies im ständigen Aushang für die Studierenden und auf der Intranetseite des Studienganges einsehbar.

B BEDARF UND AKZEPTANZ

1. Bedarfsanalyse

Das ÖBH befindet sich in einem laufenden, in aufbauenden Realisierungsschritten umgesetzten, gesamthaften Transformationsprozess. Als ein Bestandteil dieses Transformationsprozesses findet auch eine Neuordnung und weitere Optimierung der Aus- und Weiterbildung im ÖBH statt.

Aktuelle ressortinterne Berechnungen gehen von einem jährlichen Bedarf von maximal 20 Offizieren aus, die über einen Masterstudiengang in der beantragten Form verfügen sollen. Die relevanten Funktionen reichen dabei von der Führung eines Verbandes über besonders qualifizierte Stabsoffizierstätigkeit in höheren Kommanden und Dienststellen, dem Bundesministerium für Landesverteidigung, bei multinationalen Streitkräften bis hin zu Tätigkeiten an Akademien und Schulen des ÖBH. Unter Berücksichtigung sonstiger Studierender wurden daher 25 Studienplätze festgelegt. Darin inkludiert sind auch Studienwerberinnen bzw. Studienwerber aus anderen Streitkräften. Eine Teilnahme von nicht-militärischen Studierenden ist in ähnlichem Umfang wie am Diplom- bzw. Bachelorstudiengang erwartbar.

Der in Rede stehende Masterstudiengang war einerseits nach der 2008 erfolgten Akkreditierung des FH-Bachelorstudienganges Militärische Führung der 2. Teil der Überführung des 2003 akkreditierten Diplomstudienganges Militärische Führung in das gestufte System nach den Bologna-Kriterien und andererseits die Weiterentwicklung einer bis dato geführten Weiterbildung für Truppenoffiziere. Diese Weiterbildung wurde von 2003 bis 2010 als Lehrgang universitären Charakters (LUCh) an der Landesverteidigungsakademie geführt. Mit dem Studienplan 2020 wurde der Masterstudiengang inhaltlich an die künftigen Bedarfe angepasst.

2. Akzeptanzanalyse

- a. Die Ergebnisse der nach dem FH-DiplStg jährlich durchgeführten Absolventenanalysen ermöglichen einerseits eine Bewertung der Studieninhalte und andererseits die Einholung der Kundensicht. Die aktuelle Absolventenanalyse umfasst die Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2006, wobei die Ergebnisse mit den vorangegangenen Jahrgängen bis 2000 verglichen werden können.

Befragt wurden die Absolventinnen und Absolventen des FH-DiplStg MilFü, deren Vorgesetzte und auch die jeweiligen Vorgesetzten der Vorgesetzten (Kundensicht).

Als zusammengefasstes Ergebnis der letzten Absolventenanalyse ist festzuhalten, dass 76% der Vorgesetzten der Meinung sind, dass am FH-DiplStg für die Erfordernisse des Berufsfeldes ausgebildet

wird. Es ist dies ein sehr hoher Prozentsatz, wenn auch im Vergleich zu den vorigen Jahrgängen ein leichter Abwärtstrend bemerkbar ist. Von den Vorgesetzten der Vorgesetzten sind es 72% mit einer analogen Tendenz.

- b. Nach ho Beurteilung ist zu erwarten, dass den zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges die Verknüpfung des militärischen Wissens mit dem wissenschaftlichen Anspruch besser und einfacher gelingt und so die Zustimmung zur absolvierten Ausbildung höher ausfallen wird. Dieses Ergebnis wird als Bestätigung für die ho Entscheidung interpretiert, in der Offiziersausbildung das zweigestufte System zu implementieren.

Neben der beruflichen Fortbildung haben ca. 10 % der Absolventinnen und Absolventen der Magisterstudiengänge (mit steigender Tendenz) ein Doktorat oder ein postgraduales Studium in Angriff genommen. Es ist mit einem ähnlichen Prozentsatz nach dem Masterstudiengang zu rechnen.

Das BMLV hat mit den von ihm als Erhalter geführten Studiengängen im nationalen und internationalen Bereich keinen Konkurrenten hinsichtlich eines kohärenten Bildungsangebotes. Das Studienangebot aus den militärischen Kerndisziplinen (Militärstrategie, Operation, Taktik, militärische Führungslehre und Logistik) ergibt gemeinsam mit Angeboten aus Disziplinen der Staatswissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Sozial- und Geisteswissenschaften und weiteren Wissensgebieten aus Technik- und Naturwissenschaften ein Alleinstellungsmerkmal für dieses Studium. Auch der an der Fachhochschule Wiener Neustadt akkreditierte Masterstudiengang Strategisches Sicherheitsmanagement stellt kein vergleichbares oder sogar konkurrierendes Angebot dar.

Darstellung Aufnahmewerber und Absolventen des FÜLG 2/LUCh „SiMngt“ (MSD)²

Jahr	Aufnahmewerber	Studienanfänger	Absolventen
2004	38 (1)	31 (1)	31 (1)
2005	37 (3)	30 (2)	29 (2)
2006	----	30 (2)	29 (2)
2007	70 (2)	28 (1)	28 (1)
2008	37 (1)	25 (1)	23 (1)
2009	43 (1)	29 (1)	27 (1)

() im Klammerausdruck ist die Anzahl der Angehörigen von fremden Streitkräften als „Davonzahl“ dargestellt.

² Führungslehrgang 2 / Lehrgang universitären Charakters „Sicherheitsmanagement“ (Master of Security and Defence Management).

Die Absolvierung des oben angeführten LUCH „SiMngt“ war für eine größere Anzahl von Funktionen vorgesehen, daher war auch die Teilnehmeranzahl höher als jetzt beantragt.

Die durchschnittlich 80 Absolventinnen und Absolventen der Theresianischen Militärakademie der letzten Jahre sind ein solides Fundament für eine qualifizierte Auswahl zum Masterstudiengang.

Die Zahlen der inländischen und ausländischen Bewerbungen für die bisherige Weiterbildung lassen eine zumindest ähnliche Akzeptanz auch für den in Rede stehenden Masterstudiengang erwarten. Es ist sogar damit zu rechnen, dass der Masterstudiengang, da er als Regelmaster im Bologna-System verankert ist, einen höheren Zuspruch erfahren wird.

C ENTWICKLUNGSTEAM

Das BMLV als Erhalter hat gemäß § 12 (3) FHStG nachfolgend aufgelistete Personen mit der Entwicklung des Antrages auf Akkreditierung des FH-Masterstudienganges Militärische Führung (FH-MaStg MilFü) beauftragt, wobei die dem Entwicklungsteam zukommende Autonomie auch gegenüber dem Erhalter gilt und die Mitgliedschaft im Entwicklungsteam mit der Ausübung einer Erhalterfunktion unvereinbar ist.

1. Leiter Entwicklungsteam:

- Brigadier Mag. Kurt Wagner ersetzt durch Brigadier Mag. Andreas Rotheneder, Leiter des Instituts für Höhere Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie, Wien

2. Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation oder gleichwertige Qualifikation:

- o. Univ. Prof. Dr. Sebastian Kummer, Institut für Transportwirtschaft und Logistik, WU Wien;
- Univ. Prof. Tina Wakolbinger Ph.D.
- ao. Univ. Prof. DDr. Christian Stadler, Institut für Rechtsphilosophie, Universität Wien.

3. Personen, die über den Nachweis einer für den Studiengang relevanten Berufstätigkeit verfügen:

- Brigadier Mag. Gerhard Christiner, Teilstabsleiter Operation, Streitkräfteführungskommando, Graz;
- Brigadier Mag. August Reiter, Kommandant der Heerestruppenschule, Eisenstadt;
- Brigadier Mag. Anton Wessely, Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, Mautern an der Donau;
- Oberst des Generalstabsdienstes Mag. Christian Riener, Institut für Höhere Militärische Führung, Landesverteidigungsakademie, Wien;
- Oberstleutnant des Generalstabsdienstes Mag. Stefan Lampl, Institut für Höhere Militärische Führung, Landesverteidigungsakademie, Wien;
- Oberstleutnant Martin Bogenreiter, MSD, Kommandant des Panzergrenadierbataillons 13, Ried im Innkreis.

4. Sonstige Personen, die über eine für den Studiengang relevante Expertise verfügen:

- Brigadier Mag. Reinhard Ruckenstuhl, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, Wien;
- Oberst des Generalstabsdienstes Mag. Martin Dorfer, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, Wien;
- Mag. Sonja Schittenhelm, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, Wien;
- Oberst des Intendantendienstes Mag. Ingo Salcher, Institut für Höhere Militärische Führung, Landesverteidigungsakademie, Wien;
- Major des Generalstabsdienstes Mag. Andreas Loschek, Institut für Höhere Militärische Führung, Landesverteidigungsakademie, Wien;
- Major des Generalstabsdienstes Mag. Wolfgang Schweighofer, Institut für Höhere Militärische Führung, Landesverteidigungsakademie;
- Oberst des Generalstabsdienstes MMag. Franz Hollerer, Leiter des Instituts für Offiziersweiterbildung, Theresianische Militärakademie, Wiener Neustadt.

Bestätigung über die konzeptionelle Mitwirkung und Lehrtätigkeit im Anhang, Anlage 1.

Relevante Lebensläufe im Anhang, Anlage 2.

5. Hauptberufliches Lehrpersonal:

- ObstdG Mag. Jürgen Wimmer
- ObstdG Mag. Andreas Alexa
- ObstdG Mag. Berthold Sandtner
- ObstdG Mag. Dieter Schadenböck

6. Überlappung mit dem Lehrkörper:

Aus dem Kreis des Entwicklungsteams gehören folgende Personen dem Lehrkörper an:

a. Aus dem Personenkreis mit wissenschaftlicher Qualifikation:

Name	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
o. Univ. Prof. Dr. Sebastian Kummer Univ. Prof. Tina Wakolbinger Ph.D.	Ziviles Logistikmanagement	VO	2	2
ao. Univ. Prof. DDr. Christian Stadler	Prinzipien des philosophisch-wissenschaftlichen Denkens	VO	1	1
ao. Univ. Prof. DDr. Christian Stadler	Philosophie von Krieg und Frieden	ILV	2	2
ao. Univ. Prof. DDr. Christian Stadler	Grundbegriffe von Staat und Recht	VO	2	2
ao. Univ. Prof. DDr. Christian Stadler	Öffentliches Recht und Wehrverfassung	ILV	2	2

D STUDIERENDE

1. Mitbestimmung der Studierenden

Beim Erhalter werden die gemäß § 4a FHStG vorgesehenen Studierendenvertretungen eingerichtet. Neben der Sicherstellung der gesetzlich vorgesehenen Vertretungen werden die Studiengangsvvertreterinnen und Studiengangsvvertreter überdies beim sogenannten Qualitätsmanagement-(QM-) Kollegium (vgl. Abschnitt. J Ziffer 1 lit. b) eingegliedert. Die damit verbundene Möglichkeit zur Mitbestimmung gilt auch in Bezug auf die Gestaltung, Durchführung und Umsetzung der Ergebnisse der Evaluierung durch Studierendenbefragung.

2. Evaluierung durch Studierendenbefragung

Neben der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung, Evaluation der Module und organisatorischen Rahmenbedingungen werden im Sinne der Methode des 360-Grad-Feedbacks auch zusätzliche periodische Rückmeldungen (Qualitätszirkel mit den Studierenden, Einbeziehung des Lehr- und Forschungspersonals) durchgeführt (mindestens einmal je Studiensemester bzw. anlassbezogen), welche weitere mögliche Problemfelder mit direktem oder auch indirektem Bezug zum Studienbetrieb offenlegen und zu denen sich die Leiterin bzw. der Leiter des Lehr- und Forschungspersonals, die Leiterin bzw. der Leiter der Studiengangsdirektion FH-MaStg und die Modulverantwortlichen nachweislich äußern.

Durch diese kumulative Ergänzung der Evaluierung durch Studierendenbefragung entsteht ein präziseres Gesamtbild, welches solidere Maßnahmen hinsichtlich der Verbesserung der Studieninfrastruktur und konkretere Maßnahmen gegenüber dem haupt- und nebenberuflichen Lehrkörper ermöglicht. Die Ergebnisse der durchgeführten Evaluierung durch Studierendenbefragung werden den betroffenen Lehrenden bzw. Modulverantwortlichen verfügbar gemacht und gegebenenfalls besprochen.

Die Studiengangsleiterin bzw. der Studiengangsleiter wird entweder auf Basis des vorgelegten periodischen Semesterberichtes (zusammenfassende Darstellung mit Vorschlägen durch die Studiengangsdirektion FH-MaStg) oder über Anregung der Modulverantwortlichen aktiv. Die Studierenden erhalten eine mündliche Information über die Ergebnisse durch die Leiterin bzw. den Leiter der Studiengangsdirektion FH-MaStg; ein Exemplar des periodischen Semesterberichtes wird der Studierendenvertretung und dem QM-Kollegium zur Stellungnahme übermittelt.

Die Einbindung der Studierenden, z.B. Evaluierung durch Studierendenbefragung, ist Teil des umfassenden Qualitätsmanagement-Systems (QMS) der Studiengänge bzw. des Erhalters, welches über die

Qualitätssicherung eine Qualitätssteigerung auf breiter Basis gewährleisten soll. Dazu zählen auch transparent kommunizierte Maßnahmen, wie beispielsweise die Fortbildung des Lehr- und Forschungspersonals.

3. Durchlässigkeit des Bildungssystems und berufliche Flexibilität

Maßnahmen zur Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems sind insbesondere Vorbereitungsseminare für Studienwerberinnen und Studienwerber an der Landesverteidigungsakademie und der Theresianischen Militärakademie zur Erreichung des Einstiegsniveaus.

Der FH-MaStg MilFü vermittelt den Studierenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf national und international vergleichbarem hochschulischem Niveau. Dies in Verbindung mit dem erworbenen breiten Qualifikationsprofil gewährleistet den Absolventinnen und Absolventen die Anschlussfähigkeit und somit eine dementsprechende berufliche Flexibilität. Dies äußert sich dadurch, dass der Abschluss des FH-MaStg MilFü grundsätzlich die Berufsausübung als Führungskraft und besonders qualifizierte Arbeitskraft im BMLV und des ÖBH ermöglicht. Darüber hinaus sind Verwendungen im Bereich von qualifizierten Managementfunktionen bei Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern sowie staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen im Rahmen des gesamtstaatlichen und internationalen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements vorstellbar.

Die Durchführung von auf den FH-MaStg MilFü aufbauenden Fortbildungslehrgängen bzw. Seminaren trägt dem Prinzip des lebenslangen Lernens Rechnung und kann überdies zu einer Erweiterung der bereits erworbenen Qualifikationen und somit zur Erhöhung der beruflichen Flexibilität beitragen.

Die Möglichkeit eines weiterführenden Doktorats- bzw. PhD-Studiums, zum Beispiel in den Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, eröffnet nicht nur ressortintern, sondern auch im externen Bereich zusätzliche Laufbahnmöglichkeiten. Dadurch soll primär im Rahmen der Personalentwicklung die Qualität des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals sichergestellt werden. Zudem kann dies vor allem im Falle notwendiger Maßnahmen zur Personalsteuerung bestimmter Altersgruppen als Umstiegchance von Bedeutung sein.

E BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER UND QUALIFIKATIONSPROFIL

1. Grundsätzliche Vorgaben durch das BMLV

Als verfassungsrechtlich verankerter Auftrag an das ÖBH umfasst die militärische Landesverteidigung in der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Lage den Schutz der Souveränität unseres Landes und den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen.

Die erfolgte Akzentverschiebung von der rein nationalen Landesverteidigung zu umfassenden internationalen Ansätzen zur Krisen- und Konfliktbewältigung³ im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU, welche sich im militärischen Bereich derzeit aufgrund der Bedrohungs- und Risikolage vorrangig als Mitwirkung an multinationalen Operationen des internationalen Krisenmanagements und der Konfliktprävention darstellt, hat zu einer Gleichrangigkeit von In- und Auslandsaufgaben geführt. Allerdings ist der strukturellen Weiterentwicklung des ÖBH vor allem die Aufgabenerfüllung im Ausland zugrunde zu legen, da die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen nicht mehr von einzelnen Staaten bewältigt werden können und einem multinationalen, präventiven Wirksamwerden in Krisenzonen wesentlich mehr Stabilisierungs- und Problemlösungspotential innewohnt, als einem rein reaktiven Abwehrverhalten auf eigenem Territorium.

Diese Entwicklung erweitert das Aufgabenspektrum des Bundesheeres in inhaltlicher und geografischer Hinsicht und macht deutlich, dass zur Aufgabenbewältigung, aufbauend auf den ureigensten militärischen Disziplinen, Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erforderlich sind, die das spezifisch Militärische komplementär ergänzen.

Daraus lassen sich folgende inhaltliche Anforderungen ableiten:

- Bewältigen von militärischen Aufgaben im gesamten GSVP-Aufgabenkatalog der EU (von humanitären Hilfeleistungen bis hin zu friedensdurchsetzenden Kampfeinsätzen);
- Kampf im teilstreitkräfteübergreifenden multinationalen Verbund;
- Einsatzmöglichkeit in allen Klimazonen (ausgenommen Arktis) und in Räumen mit fremdländischen Kulturen;
- Fähigkeit zur zivil-militärischen Zusammenarbeit in Verbindung mit einem „Comprehensive Approach“ im Rahmen der umfassenden gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge.

Das verlangt von den Führungskräften des Bundesheeres die Fähigkeit zum reflektierten Handeln und erfordert die Ausbildung nach hochschulischen Grundsätzen. Die Komplexität von Führungsprozessen

³ Vgl. dazu die Österreichische Sicherheitsstrategie – Sicherheit in einer neuen Dekade – Sicherheit gestalten, 2011.

sen und die Unberechenbarkeit von Konflikten bleiben weiterhin die bestimmenden Konstanten für die militärische Führungskraft. Entscheiden und Handeln ins Ungewisse hinein, in letzter Konsequenz unter bewusstem Einsatz des eigenen Lebens bzw. jenes der anvertrauten Soldaten, mit hoher Eigenständigkeit und Verantwortung besonders bei Einsätzen im Ausland gelten nach wie vor als bestimmende Merkmale des Offiziersberufes. Die Symbiose aus den militärischen Kerndisziplinen (Militärstrategie, Operation, Taktik, militärische Führungslehre und Logistik) gemeinsam mit Inhalten aus den Disziplinen der Staatswissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Sozial- und Geisteswissenschaften und weiterer Wissensgebiete aus Technik- und Naturwissenschaften ist demzufolge notwendig, um den Absolventinnen und Absolventen die Erreichung des notwendigen Qualifikationsprofil zu ermöglichen.⁴

2. Darstellung der grundlegenden Konzeption des BMLV

Das Ausbildungssystem für das Bundesheer muss den Ansprüchen in inhaltlicher, organisatorischer und ressourcenorientierter Hinsicht genügen. In der Offiziersgrundausbildung wird durch ein breites allgemeines Fundament an Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen der Grundstein für eine nachfolgende erfolgreiche Karriere gelegt. Die Anforderungen an die Personengruppe der Offiziere als Führungskräfte machen eine Vertiefung und Erweiterung der hochschulisch erworbenen Kompetenzen in der systematischen Weiterbildung erforderlich. Dies entspricht durchwegs auch den Überlegungen vergleichbarer ausländischer Streitkräfte.

Neben der ausgebildeten Erstfunktion ist immer auch die grundsätzliche Anforderung an die Personengruppe der Offiziere mitzubersichtigen. Dies kommt besonders im Rahmen der Grundausbildung und Weiterbildung zum Tragen. Bereits im Rahmen dieser Ausbildungen ist über die Befähigung zum Kommandanten hinaus eine Ausbildung zu strukturieren, die gewährleistet, dass jene hochschulischen Fähigkeiten und Kompetenzen erworben werden können, die es den Absolventinnen und Absolventen ermöglichen, ein offiziersspezifisches Berufsethos zu entwickeln. Zusammenfassend ist somit im gesamten Spektrum der Ausbildung dem Bildungsgedanken im Sinne eines reflektierten Menschen- und Weltbildes Rechnung zu tragen.

Die zunehmende Komplexität, aber auch die parallel damit einhergehende Spezialisierung verlangen nach einer gezielten hochschulischen Weiterbildung in Form eines FH-MaStg MilFü für bestimmte Funktionen. Das betrifft einerseits generell die Führungskräfte ab der Ebene des kleinen Verbandes und andererseits herausgehobene Stabs- und Spezialfunktionen in höheren Kommanden.

⁴ Vgl. dazu Regelung des Erhaltes BMLVS betreffend den Zielen und Strategie zur tertiären Bildung im Österreichischen Bundesheer, Anhang zur Ausbildungsphilosophie des BMLVS, Erlass des BMLVS mit der GZ S93700/7-GrpAusBW/2011.

Das Bildungsangebot des BMLV richtet sich nach den Kriterien des Bologna-Prozesses im Rahmen des Europäischen Hochschulraumes. Durch die Möglichkeit der Teilnahme von zivilen und internationalen Studierenden sollen die Anschlussfähigkeit, Durchlässigkeit sowie rechtliche nationale und internationale/europäische Anerkennung gewährleistet werden.⁵

Eine vertiefte Weiterqualifizierung zum wissenschaftlichen Experten, wie es das Doktorat bzw. Philosophy Doctorate im Rahmen des Bologna-Prozesses darstellt, wird vor allem für das Lehr- und Forschungspersonal an den Akademien und für bestimmte Funktionen an den Schulen anzustreben sein. Diese Qualifikation im Forschungsbereich wird alle relevanten Bezugsdisziplinen umfassen müssen.

Daraus ergibt sich folgende Zielformulierung für die Absolventen des FH-MaStg MilFü:⁶

Inhaltlich verfügt die Absolventin bzw. der Absolvent des Masterstudienganges über die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die erforderlich sind, um einen Verband im multinationalen Verbund im gesamten GSVP-Aufgabenkatalog in gemäßigten Klimazonen sowie im Frieden zu führen und die Aufgaben in Ausbildung und Dienstbetrieb erfolgreich zu bewältigen. Dabei ist es das Ziel, den Absolventinnen und Absolventen die methodischen Grundlagen und wissenschaftlichen Fähigkeiten zur lagebedingten Adaptierung der Entscheidungsfindungs- und Führungsprozesse zu vermitteln. Die Beherrschung des Gesamtprozesses der militärischen Führung und des Krisenmanagements ist das klare Schwergewicht des Studiengangs.

Des Weiteren ist sie bzw. er in der Lage, zum Führungsprozess als besonders qualifizierte und leitende Stabsfunktion in höheren Kommanden bzw. in einer Dienststelle in nationalen und multinationalen Stäben bzw. in der Zentralstelle des BMLV im Tätigkeitsbereich ihrer bzw. seiner Funktion beizutragen.

Durch das erworbene Qualifikationsprofil ist die Absolventin bzw. der Absolvent ferner in der Lage, qualifizierte Managementfunktionen im zivilen Bereich der gesamtstaatlichen und internationalen Krisenbewältigung wahrzunehmen.

Die Absolventin bzw. der Absolvent als zukünftige exponierte Führungskraft verfügt nach positivem Abschluss des FH-MaStg MilFü über

- vertieftes und erweitertes relevantes Fachwissen in den militärwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen, rechtswissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen,

⁵ Vgl. dazu Regelung des Erhalters BMLVS betreffend den Zielen und Strategie zur tertiären Bildung im Österreichischen Bundesheer, Anhang zur Ausbildungsphilosophie des BMLVS, Erlass des BMLVS mit der GZ S93700/7-GrpAusbW/2011.

⁶ Vgl. dazu das Konzept für die Grundauss- und Weiterbildung der Berufsoffiziere des Erhalters BMLVS, 2011.

- diejenigen vertieften und erweiterten methodisch-analytischen Kenntnisse, wie sie zur selbstständigen Bewertung und Umsetzung von fachlichen und fachübergreifenden Zusammenhängen erforderlich sind,
- die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Problemlösung und Entscheidungsfindung unter komplexen Bedingungen,
- die Fähigkeit, Wissen und Information zu filtern, zu strukturieren und zu verdichten. Die wissenschaftliche Befähigung wurde mit dem Abfassen einer Diplomarbeit nachgewiesen.

3. Berufliche Tätigkeitsfelder

- a. Die beruflichen Tätigkeitsfelder umfassen das gesamte Spektrum der Aufgabendifferenzierungen der Dienststellen und Truppenkörper des ÖBH einschließlich der Zentralstelle des BMLV, welche Führungsfunktionen für Offiziere vorsehen. Zusätzlich werden mögliche Tätigkeitsbereiche bei Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern sowie staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen im Rahmen des gesamtstaatlichen und internationalen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements gesehen.
- b. Absolventinnen und Absolventen nehmen jene ausgewählten Führungs- bzw. Managementfunktionen für Offiziere wahr, deren Charakteristik vorwiegend durch Führungs- und Leitungsaufgaben im Rahmen des gesamten Spektrums der Aufgabendifferenzierungen der Dienststellen und Truppenkörper des ÖBH einschließlich der Zentralstelle des BMLV gekennzeichnet ist. Darüber hinaus sind Verwendungen im Bereich von qualifizierten Managementfunktionen bei Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern, die einen Bedarf an Experten im Bereich der gesamtstaatlichen Krisenvorsorge abzudecken haben, sowie in staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen, welche ihre operative Tätigkeit im Rahmen des internationalen Krisenmanagements durchführen, vorstellbar.
- c. Absolventinnen und Absolventen haben folgende wesentliche Aufgaben wahrzunehmen:
 - Einsatzaufgaben, deren exponierte Tätigkeiten von unmittelbaren Führungsmaßnahmen gegenüber Unterstellten in Verbindung mit zielorientiertem Einsatz verfügbarer Ressourcen über das optimale Zusammenwirken mit Kapazitäten des Umfeldes bis zu Maßnahmen der Erhaltung der Einsatzbereitschaft reichen. Dabei sind die variierenden Bedingungen des Einsatzes sowie physische und psychische Belastungen in den Handlungsvollzug zu integrieren. Selbstständige

Leistungen sind vor allem in Form der eigenverantwortlich wahrzunehmenden Einsatzfunktion notwendig.

- Aufgaben der unmittelbaren Einsatzvorbereitung, deren Tätigkeiten durch das Herstellen der umfassenden Einsatzbereitschaft geprägt sind und das Vertrauen in gesetzte Maßnahmen in Verbindung mit der Bereitschaft, in die Gefahr hinein zu handeln, steigern sollen. Selbstständige Leistungen sind vor allem im Rahmen eigenverantwortlicher und übertragener komplexer Aufgaben notwendig.
- Aufgaben im Rahmen der Ausbildung, deren Tätigkeiten von der Grundwehrdienerausbildung bis zur Kaderaus-, -fort- und -weiterbildung reichen. Dabei wird es unter anderem darauf ankommen, die verfügbaren Ressourcen zur optimalen Ausbildungszielerreichung zu nutzen und durch Vermittlung von Werten zur Verbesserung der Organisationskultur beizutragen. Selbstständige Leistungen sind vor allem in Form unmittelbarer und mittelbarer Ausbildungstätigkeit bei definierten Zielgruppen, der Leitung und Evaluierung von komplexen Ausbildungsvorhaben und Initiativen zur Weiterentwicklung oder Neuerstellung von Ausbildungsprogrammen gefordert.
- Aufgaben im Rahmen des Dienstbetriebes, deren Tätigkeiten durch das Streben um Normenkonformität, Effektivität und Effizienz sowie Steigerung der Leistungsbereitschaft geprägt sind. Dabei sollen die Tätigkeiten immer wieder vor dem Hintergrund der Einsatzorientierung bewertet werden. Selbstständige Leistungen sind vor allem in Form von Initiativen zur Optimierung oder Neugestaltung von komplexen militärischen Aufbau- und Ablauforganisation gefordert.
- Aufgaben im Rahmen der gesamtstaatlichen Krisen- und Katastrophenvorsorge, deren Tätigkeiten von der intra- bzw. interministeriellen Planung, Umsetzung, Steuerung bis hin zur Optimierung des staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements reichen. Selbstständige Leistungen werden vor allem im Rahmen übertragener komplexer Aufgaben sowie in Form von Initiativen zur Optimierung oder Neugestaltung von komplexen gesamtstaatlichen Aufbau- und Ablauforganisation zu erwarten sein.
- Aufgaben im Rahmen des internationalen Krisenmanagements staatlicher, internationaler und nichtstaatlicher Organisationen. Diese reichen von Planung, Umsetzung, Steuerung bis hin zur Optimierung der operationellen Maßnahmen der jeweiligen Organisation. Selbstständige Leistungen werden in der Übernahme von komplexen Aufgaben und in der Optimierung, Weiterentwicklung oder Neugestaltung der strategischen Ausrichtung der Organisation erwartet werden.

4. Qualifikationsprofil

a. Fachliche Kenntnisse und Kompetenzen: Um die o. a. Aufgaben in der Führungsfunktion als Offizier des ÖBH bzw. der Zentralstelle des BMLV und als Führungskraft in Behörden und Dienststellen von Bund und Ländern sowie staatlichen, internationalen und nichtstaatlichen Organisationen des gesamtstaatlichen und internationalen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements wahrnehmen zu können, zielt das Studienprogramm des FH-MaStg MilFü darauf ab, Absolventinnen und Absolventen hervorzubringen, die hoch spezialisiertes Wissen in den Teilgebieten

- der Truppenführung oder der zivil-militärischen Zusammenarbeit im Einsatz,
- des normativen Handelns und
- des wissenschaftlichen Arbeitens

sowie fortgeschrittenes Wissen in den Teilgebieten

- der allgemeinen und militärischen Logistik,
- der Sicherheitspolitik,
- der Führung und Verantwortung,
- der Organisationsentwicklung und des ökonomischen Handelns und
- der multinationalen Einsätze

aufweisen. Dieses Wissen soll an die neuesten Forschungserkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich anknüpfen, als Grundlage für innovative Denkansätze dienen sowie kritisches Bewusstsein für Wissensfragen in einem Bereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen fördern.

Darüber hinaus sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage ein, ihr erworbenes Wissen vertikal zu vertiefen und horizontal zu vernetzen, als Führungskräfte dieses Wissen ethisch-moralisch verantwortungsvoll und normenkonform beim Handeln im Zuge des Berufsvollzuges anwenden zu können und im Bewusstsein der Bedingtheit des erworbenen Wissens dieses initiativ und umsichtig in ihrem Fachgebiet weiterentwickeln zu können.

b. Methodische Kenntnisse und Kompetenzen: Von den Absolventinnen und Absolventen wird weiters erwartet, dass sie spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten im Bereich Forschung und Innovation aufweisen, um neue Kenntnisse zu gewinnen und neue Verfahren zu entwickeln sowie um Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren.

Dies betrifft insbesondere

- den Umgang mit einschlägigen militärischen Führungsmethoden und -techniken einschließlich des Erkennens der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendbarkeit,
- die Entwicklung von Strukturierungshilfen, um Interdependenzen und Schnittstellen verständlich zu machen, sowie
- den wirkungsvollen und ökonomischen Umgang mit geeigneten Mitteln.

c. Absolventinnen und Absolventen haben fachübergreifende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vor allem in der

- Leitung und Gestaltung komplexer, sich verändernder Arbeits- oder Lernkontexte, die neue umfassende Ansätze erfordern, und in der
- Übernahme von Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen, zur Berufspraxis und für die Überprüfung der Zielerreichung von Organisationseinheiten, die von Absolventinnen bzw. Absolventen geführt werden,

nachzuweisen.

Dies verlangt von den Absolventinnen und Absolventen interdisziplinäre Qualifikation, insbesondere

- im Bereich der allgemeinen Führungskompetenz den normenkonformen Berufsvollzug durch interkulturelles Verständnis, Loyalität, Disziplin, Eigenverantwortung und Selbstmanagement. (Sie sind in der Lage, sich selbst und andere zu motivieren, beweisen ausgeprägte Kommunikations-, Konfliktlösungs- und Problemlösungsfähigkeit und können in Gruppen kooperieren sowie Verantwortung übernehmen. Sie vertreten argumentativ überzeugend fachbezogene Positionen und tauschen sich mit anderen Experten des In- und Auslandes über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen aus);
- im Bereich der wirtschaftlichen Kompetenz im Zuge der Organisationsentwicklung durch Kreativität und Innovation zur Realisierung der Organisationsziele beizutragen. (Sie sind in ihren übertragenen Verantwortungsbereichen in der Lage, durch optimale Nutzung unterschiedlichster Führungsinstrumente und ständiger Berücksichtigung der Prämisse des zweckmäßigen und sparsamen Ressourceneinsatzes, die Maximierung des Handlungsspielraumes positiv zu beeinflussen);
- im Bereich der besonderen militärischen Führungskompetenz ein richtungsweisendes, steuerndes und motivierendes Einwirken auf Kommanden, Truppen, Dienststellen und einzelne Solda-

tinnen bzw. Soldaten, um ein Ziel zu verwirklichen und die Organisation zu optimieren. (Sie sind in der Lage, kritisch-analytisch zu denken, einschlägige militärische Problemlösungstechniken anzuwenden, sich selbstständig neues Wissen anzueignen und forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchzuführen. Ausgeprägte Organisationsfähigkeit und systematisch-methodisches Vorgehen prägen ihr Handeln. Ihr Aufgabenvollzug zeichnet sich insbesondere durch Entschlusskraft, Entschlossenheit, Belastbarkeit und Beharrlichkeit aus);

- im Bereich der wissenschaftlichen Kompetenz in der Lage zu sein, eine militärische Problemstellung nach militärwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und darzustellen. (Ein wesentlicher Nachweis dieser Bearbeitung besteht in der Abfassung einer schriftlichen Masterarbeit, die eine Beschreibung der Aufgabenstellung, ihre Einordnung in einen Gesamtzusammenhang sowie die Darstellung und Diskussion des Lösungsweges und der Ergebnisse enthält).

Der offene Zugang des Studienganges soll dabei für Synergien im Bereich der Interdisziplinarität genutzt werden. Dies erfolgt durch die stetige Diskussion der unterschiedlichen nationalen, internationalen, zivilen bzw. militärischen Sichtweisen der verschiedenen Arbeits- oder Lernbereiche. Dadurch soll im Rahmen einer Synthese ein Verständnis für die verschiedenartigen Perspektiven bei den Absolventinnen und Absolventen entstehen, welches wiederum durch Reflexion zur fächerübergreifenden Qualifikation beiträgt.

Bei der Umsetzung des oben angeführten Qualifikationsprofils im Curriculum werden in den Modulbeschreibungen auch die Empfehlungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) berücksichtigt, welche für den Master Qualifikationen auf dem Referenzniveau 7 vorsehen. Daher wird bei der Beschreibung des Punktes Kompetenzerwerb eine Gliederung nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen vorgenommen.

F CURRICULUM UND PRÜFUNGSORDNUNG

1. Angaben zum Curriculum

Curriculum-Matrix des FH-MaStg MilFü

Verwendete Abkürzungen:

LV = Lehrveranstaltung,

LVS = LV-Stunden,

ALVS = Angebotene LVS,

SWS = Semesterwochenstunden,

ASWS = Angebotene SWS

1.Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Grp	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
1.1.	Prinzipien des philosophisch-wissenschaftlichen Denkens	VO	1	1	1	15	Polemo&Staat	1
1.2.	Philosophie von Krieg und Frieden	ILV	2	1	2	22	Polemo&Staat	2
1.3.	Grundbegriffe von Staat und Recht	VO	1	1	1	15	Polemo&Staat	1
2.1.	Prinzipien der Strategie	VO	1	1	1	15	Strat&MilStrat	1
2.2.	Denker und Theorien der Strategie	VO	1	1	1	15	Strat&MilStrat	1
2.3.	Militärstrategische Führung und Lagebild	VO	1	1	1	15	Strat&MilStrat	1
2.4.	Theorie der Militärstrategie	ILV	2	1	2	22	Strat&MilStrat	2
3.1.	Grundlegende Aspekte von Sicherheit sowie Sicherheits- und Verteidigungspolitik	VO	1	1	1	15	Sih&VertPol	1
3.2.	Aspekte der Internationalen Sicherheitspolitik	VO	1	1	1	15	Sih&VertPol	1
3.3.	Österreichische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	VO	2	1	2	30	Sih&VertPol	2
3.4.	Europäische Sicherheitsarchitektur (European Security Architecture)	ILV	2	1	2	22	Sih&VertPol	2
4.1.	Grundriss der Militärgeschichte	VO	1	1	1	15	MilGesch	1
4.2.	Ableitung operativer und militärstrategischer Prinzipien der Kriegsführung	SE	3	1	3	15	MilGesch	3
5.1.	Theorien und Methoden der Militärwissenschaft(en)	ILV	1	1	1	11	IntWissArb	1
5.2.	Angewandtes Informations- und Wissensmanagement	ILV	1	1	1	11	IntWissArb	1
5.3.	Theorie und Methode wissenschaftlichen Arbeitens	ILV	1	1	1	11	IntWissArb	1
6.1.	Theorie und Methode des militärischen Logistikmanagements	VO	1	1	1	15	milzivLog	1
7.1.	Militärwissenschaftliche Theorie der Operativen Führung – strategische Rahmenbedingungen	ILV	1	1	1	11	OpKunst	1
7.2.	Entwicklung operativen Denkens und die Evolution von Operational Art	ILV	4	1	4	44	OpKunst	4
10.1.	Das Wesen der militärischen Führung	ILV	2	1	2	22	MilFü I	2
Summenzeile:				30		30	356	30

2.Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Grp	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
1.4.	Öffentliches Recht und Wehrverfassung	ILV	2	1	2	22	Polemo&Staat	2

Antrag auf Akkreditierung des FH-MaStg MilFü

1.5.	Humanitäres Völkerrecht und Recht Internationaler Organisationen	ILV	2	1	2	22	Polemo&Staat	2
6.2.	Militärisches und ziviles Verkehrsmanagement	VO	1	1	1	15	milzivLog	1
8.1.	Teilstreitkräfte/Domänen – Elemente operativen Handelns	ILV	3	1	3	33	TSK&Dom	3
8.2.	Militärwissenschaftliche Theorie der Taktik der Landstreitkräfte	ILV	2	1	2	22	TSK&Dom	2
8.3.	Zukunft der Kriegsführung - Trends und neue Technologien	PS	2	1	2	14	TSK&Dom	2
9.1.	Prinzipien und Prozesse der operativen Führungsebene	ILV	4	1	4	44	OpPlg&Fü	4
9.2.	Operative Führung und Planung	milÜb	3	1	3	60	OpPlg&Fü	3
9.3.	Angewandte Taktik I – Einsatzplanung Land Component Command	milÜb	1	1	1	20	OpPlg&Fü	1
9.4.	Operatives und multinationales Logistikmanagement	VO	2	1	2	30	OpPlg&Fü	2
10.2.	Das Wesen des militärischen Führers	SE	3	1	3	15	MilFü I	3
10.3.1	Operations Research (Wahlpflichtfach)	ILV	1	1	1	11	MilFü I	1
10.3.2	Informations- und Wissensmanagement II (Wahlpflichtfach)	ILV	1	1	1	11	MilFü I	1
10.3.3	Strategische Kommunikation und Medien (Wahlpflichtfach)	ILV	1	1	1	11	MilFü I	1
10.4.	Militäretik und Führungsverantwortung	ILV	2	1	2	22	MilFü I	2
17	Masterarbeit	---	---	---	---	---	MaArb	2
Summenzeile:			30		30	352		30

3.Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	S W S	Anzahl Grp	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
2.5.	Strategisches Planspiel (Strategic Gaming)	milÜb	2	1	2	40	Strat&MilStrat	2
4.3.	Angewandte Taktik II – militärwissenschaftliche Analyse von Gefechten	PS	2	1	2	14	MilGesch	2
5.4.	Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	ILV	1	1	1	11	IntWissArb	1
5.5.	Diplomandenseminar	ILV	1	1	1	11	IntWissArb	1
11.1.	Obere taktische Führung	ILV	1	1	1	11	TF I	1
11.2.	Taktik von Großen Verbänden der Landstreitkräfte	ILV	1	1	1	11	TF I	1
11.3.	Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband I	ILV	2	1	2	22	TF I	2
11.4.	Taktisches Logistikmanagement	VO	2	1	2	30	TF I	2
12.1.	Angewandte Taktik III – Division	milÜb	2	1	2	40	TF II	2
12.2.	Angewandte Taktik IV – Brigade (Offensive)	milÜb	2	1	2	40	TF II	2
12.3.	Angewandte Taktik V – Brigade (Defensive)	milÜb	2	1	2	40	TF II	2
12.4.	Angewandte Taktik VI – Anlegen eines taktischen Planspiels auf Ebene Brigade	PS	2	1	2	14	TF II	2
12.5.	Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband II	milÜb	3	1	3	60	TF II	3
17	Masterarbeit	---	---	---	---	---	MaArb	7
Summenzeile:			30		30	344		30

4.Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	S W	Anzahl Grp	ASWS	ALVS	Modul	ECTS

Antrag auf Akkreditierung des FH-MaStg MilFü

			S					
6.3.	Ziviles Logistikmanagement	VO	2	1	2	30	milzivLog	2
13.1.	Taktik für Einsätze mit stabilisierendem Charakter	ILV	2	1	2	22	TF III	2
13.2.	Angewandte Taktik VII – Brigade (Schutz/Stabilisierungseinsatz & Urban)	milÜb	2	1	2	40	TF III	2
14.1.	Führung im Informationszeitalter	ILV	1	1	1	11	MilFü II	1
14.2.	Führungs- und Organisationskultur (Changemanagement)	ILV	1	1	1	11	MilFü II	1
14.3.	Beratungsleistung und Entscheidungsaufbereitung	ILV	1	1	1	11	MilFü II	1
15.1.	(Militär)strategische Steuerung	ILV	2	1	2	22	Mng&EntwSK I	2
15.2.	Nationale und multinationale Fähigkeitsentwicklung	ILV	4	1	4	44	Mng&EntwSK I	4
16.1.	Theorie und Methode der Streitkräftebereitstellung	VO	1	1	1	15	Mng&EntwSK II	1
16.2.	Projektmanagement in der Streitkräfteentwicklung	ILV	1	1	1	11	Mng&EntwSK II	1
16.3.	Prozess-, Qualitäts- und Lebenszyklusmanagement	ILV	1	1	1	11	Mng&EntwSK II	1
16.4.	Militärökonomie und wirtschaftliches Handeln in Streitkräften	VO	1	1	1	15	Mng&EntwSK II	1
17	Masterarbeit	---	---	---	---	---	MaArb	11
Summenzeile:			30		30	243		30

In der folgenden Matrix sind die im FH-MaStg milFü gelehrtens Wissenschaftszweige mit den dazugehörigen LV angeführt. Zum Zwecke der thematischen Abgrenzung aber auch der Vernetzung und Interdisziplinarität werden die einzelnen LV Modulen zugeordnet.

Wissenschaftszweig LV Bezeichnung	ECTS	Modulbezeichnung																
		M01: Polemologie und Staatslehre	M02: Strategie und Militärstrategie	M03: Sicherheits- und Verteidigungspolitik	M04: Militärgeschichte	M05: Interdisziplinäres militärwissenschaftliches Arbeiten	M06: Militärisches und ziviles Logistikmanagement	M07: Operative Kunst	M08: Teilstreitkräfte und Domänen	M09: Operative Planung und Führung	M10: Militärische Führung I – Führung und Führen	M11: Truppenführung I – Obere taktische Führung	M12: Truppenführung II – Mittlere taktische Führung	M13: Truppenführung III - Stabilisierung	M14: Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung und Veränderung	M15: Management und Entwicklung von Streitkräften I	M16: Management und Entwicklung von Streitkräften II	M17: Masterarbeit
Polemologie und Militäretik	5																	
Prinzipien des philosophisch-wissenschaftlichen Denkens	1	X																
Philosophie von Krieg und Frieden	2	X																
Militäretik und Führungsverantwortung	2									X								
Recht	5																	
Grundbegriffe von Staat und Recht	1	X																
Öffentliches Recht und Wehrverfassung	2	X																
Humanitäres Völkerrecht und Internationale Organisationen	2	X																
Sicherheits- und Verteidigungspolitik	6																	
Grundlegende Aspekte von Sicherheit sowie Sicherheits- und Verteidigungspolitik	1			X														
Aspekte der Internationalen Sicherheitspolitik	1			X														
Österreichische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	2			X														
Europäische Sicherheitsarchitektur (European Security Architecture)	2			X														
Strategie	4																	

Prinzipien der Strategie	1	X																
Denker und Theorien der Strategie	1	X																
Strategisches Planspiel (Strategic Gaming)	2	X																
Militärstrategie	9																	
Militärstrategische Führung und Lagebild	1	X																
Theorie der Militärstrategie	2	X																
(Militär)strategische Steuerung	2																X	
Nationale und multinationale Fähigkeitsentwicklung	4																X	
Militärgeschichte	6																	
Grundriss der Militärgeschichte	1			X														
Ableitung operativer und militärstrategischer Prinzipien der Kriegsführung	3			X														
Angewandte Taktik II – militärwissenschaftliche Analyse von Gefechten	2			X														
Interdisziplinäres militärwissenschaftliches Arbeiten	5																	
Theorien und Methoden der Militärwissenschaft(en)	1				X													
Angewandtes Informations- und Wissensmanagement	1				X													
Theorie und Methode wissenschaftlichen Arbeitens	1				X													
Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	1				X													
Diplomandenseminar	1				X													
Militärische Logistik und Streitkräfteunterhalt	12																	
Theorie und Methode des militärischen Logistikmanagements	1					X												
Militärisches und ziviles Verkehrsmanagement	1					X												
Ziviles Logistikmanagement	2					X												
Operatives und multinationales Logistikma-	2									X								

agement																			
Taktisches Logistikmanagement	2											X							
Theorie und Methode der Streitkräftebereitstellung	1																	X	
Projektmanagement in der Streitkräfteentwicklung	1																	X	
Prozess-, Qualitäts- und Lebenszyklusmanagement	1																	X	
Militärökonomie und Wirtschaftliches Handeln in Streitkräften	1																	X	
Operative Führung	17																		
Militärwissenschaftliche Theorie der Operativen Führung – strategische Rahmenbedingungen	1							X											
Entwicklung operativen Denkens und die Evolution von Operational Art	4							X											
Teilstreitkräfte/Domänen – Elemente operativen Handelns	3								X										
Zukunft der Kriegsführung - Trends und neue Technologien	2								X										
Prinzipien und Prozesse der operativen Führungsebene	4									X									
Operative Führung und Planung	3									X									
Allg. militärische Führung	14																		
Das Wesen der militärischen Führung	2										X								
Das Wesen des militärischen Führers	3										X								
Wahlpflichtfach:	1										X								
Operations Research, oder																			
Informations- und Wissensmanagement II, oder																			
Strategische Kommunikation und Medien																			
Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband I	2											X							
Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband II	3												X						
Führung im Informationszeitalter	1																	X	

Führungs- und Organisationskultur (Changemanagement)	1														X			
Beratungsleistung und Entscheidungsaufbereitung	1														X			
Taktische Führung	17																	
Militärwissenschaftliche Theorie der Taktik der Landstreitkräfte	2							X										
Angewandte Taktik I – Einsatzplanung Land Component Command	1								X									
Obere taktische Führung	1											X						
Taktik von Großen Verbänden der Landstreitkräfte	1												X					
Angewandte Taktik III – Division	2													X				
Angewandte Taktik IV – Brigade (Offensive)	2													X				
Angewandte Taktik V – Brigade (Defensive)	2													X				
Angewandte Taktik VI– Anlegen eines taktischen Planspiels auf Ebene Brigade	2													X				
Taktik für Einsätze mit stabilisierendem Charakter	2														X			
Angewandte Taktik VII – Brigade (Schutz/Stabilisierungseinsatz & Urban)	2														X			
Masterarbeit	20																	X
Summen	120	8	7	6	6	5	4	5	7	10	8	6	11	4	3	6	4	20

Abbildung der Wissenschaftszweige im FH-MaStg MilFü:

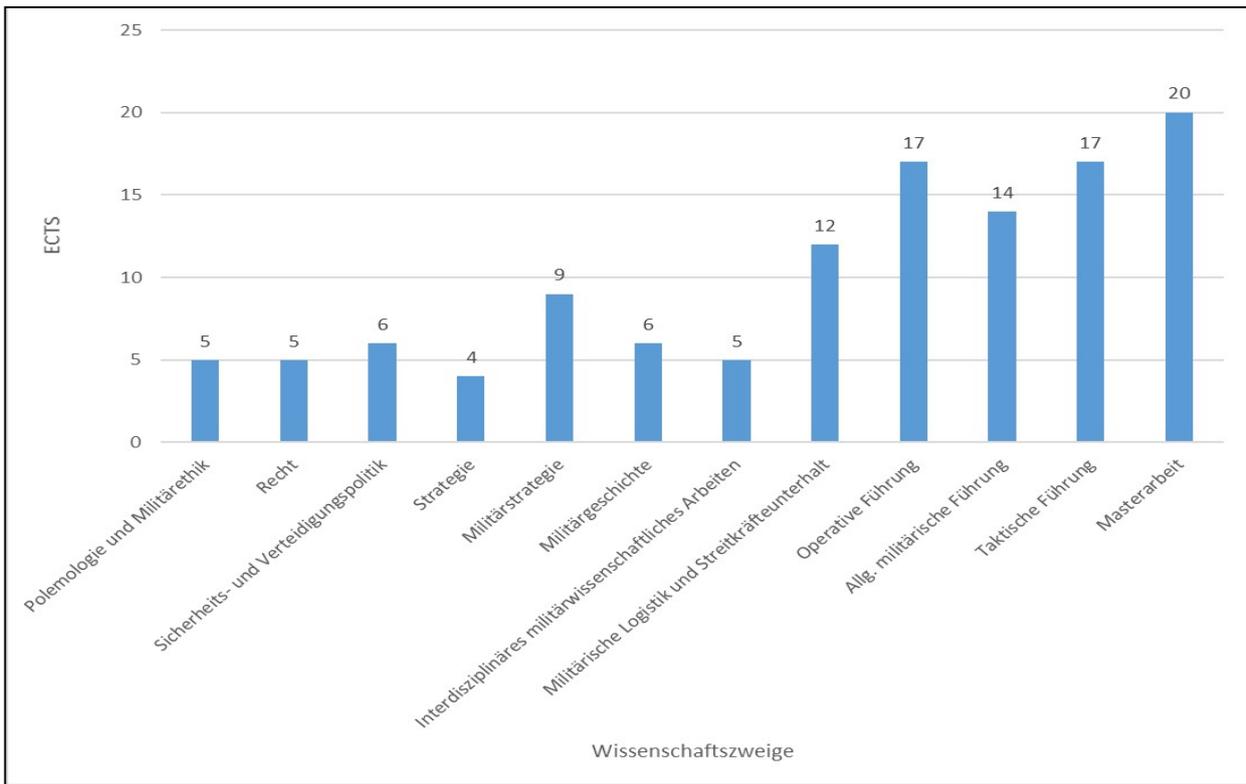
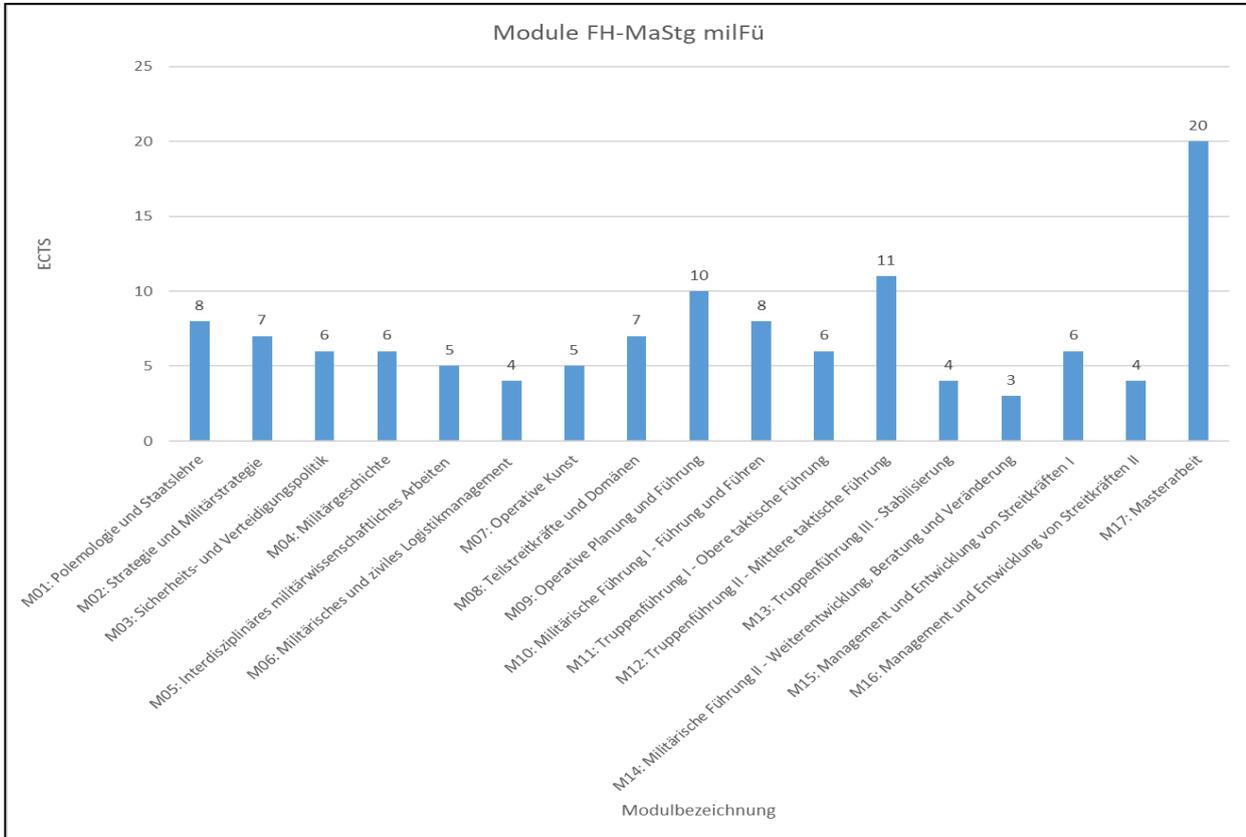


Abbildung der Module im FH-MaStg MilFü:



Grafische Darstellung der Module:

Die Module des FH-MaStg milFü								ECTS	
Semester									
1	M1 Polemo&Staat 4 ECTS	M2 Strat&MilStrat 5 ECTS	M3 Sih&VertPol 6 ECTS	M4 MilGesch 4 ECTS	M5 IntWissArb 3 ECTS	M6 1	M7 OpKunst 5 ECTS	M10 MilFü I 2 ECTS	30
2	M1 Polemo&Staat 4 ECTS	M6 1	M8 TSK&Dom 7 ECTS	M9 OpPlg&Fü 10 ECTS	M10 MilFü I 6 ECTS	M17 MaArb 2 ECTS		30	
3	M2 2 ECTS	M4 2 ECTS	M5 2 ECTS	M11 TF I 6 ECTS	M12 TF II 11 ECTS	M17 MaArb 7 ECTS		30	
4	M6 2 ECTS	M13 TF III 4 ECTS	M14 MilFü II 3 ECTS	M15 Mng&EntwSK I 6 ECTS	M16 Mng&EntwSK II 4 ECTS	M17 MaArb 11 ECTS		30	
Abkürzungen Modulbezeichnungen:									
M1	Polemo&Staat	Polemologie und Staatslehre							
M2	Strat&MilStrat	Strategie und Militärstrategie							
M3	Sih&VertPol	Sicherheits- und Verteidigungspolitik							
M4	MilGesch	Militärgeschichte							
M5	IntWissArb	Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten							
M6	milzivLog	Militärisches und ziviles Logistikmanagement							
M7	OpKunst	Operative Kunst							
M8	TSK&Dom	Teilstreitkräfte und Domänen							
M9	OpPlg&Fü	Operative Planung und Führung							
M10	MilFü I	Militärische Führung I – Führung und Führen							
M11	TF I	Truppenführung I - Obere taktische Führung							
M12	TF II	Truppenführung II - Mittlere taktische Führung							
M13	TF III	Truppenführung II - Stabilisierung							
M14	MilFü II	Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung und Veränderung							
M15	Mng&EntwSK I	Management und Entwicklung von Streitkräften I							
M16	Mng&EntwSK II	Management und Entwicklung von Streitkräften II							
M17	MaArb	Masterarbeit							

Modulbeschreibung des FH-MaStg MilFü

Modultitel	Kurzbezeichnungen	ECTS	Modul-Nr.
Polemologie und Staatslehre	Polemo&Staat	8	1
Strategie und Militärstrategie	Strat&MilStrat	7	2
Sicherheits- und Verteidigungspolitik	Sih&VertPol	6	3
Militärsgeschichte	MilGesch	6	4
Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten	IntWissArb	5	5
Militärisches und ziviles Logistikmanagement	milzivLog	4	6
Operative Kunst	OpKunst	5	7
Teilstreitkräfte und Domänen	TSK&Dom	7	8
Operative Planung und Führung	OpPlg&Fü	10	9
Militärische Führung I – Führung und Führen	MilFü I	8	10
Truppenführung I – Obere taktische Führung	TF I	6	11
Truppenführung II – Mittlere taktische Führung	TF II	11	12
Truppenführung III - Stabilisierung	TF III	4	13
Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung und Veränderung	MilFü II	3	14
Management und Entwicklung von Streitkräften I	Mng&EntwSK I	6	15
Management und Entwicklung von Streitkräften II	Mng&EntwSK II	4	16
Masterarbeit	MaArb	20	17

Modulbeschreibungen
Fachhochschul-Masterstudiengang "Militärische Führung"

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 01	Polemologie und Staatslehre	8 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. und 2. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Philosophische und rechtliche Basis für alle weiteren Module.	
Kompetenzerwerb	<p>Kenntnisse: Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Prinzipien philosophisch-wissenschaftlichen Denkens, kennt die zentralen europäischen Entwicklungslinien philosophischen Denkens von den Anfängen in der Antike bis in die Gegenwart, kennt die bedeutendsten philosophischen Konzeptionen und Theorien zum Wesen des Krieges und des Friedens, sowie die wichtigsten Konzeptionen von Ethik (praktischer Philosophie) gefasst als praktische Rationalität im Allgemeinen und Militäretik im Besonderen.</p> <p>Die Absolventin/der Absolvent hat ein fundiertes Wissen über die grundlegenden Strukturen und Begrifflichkeiten des Rechts und seiner Ordnung im österreichisch-europäischen Kontext, hat die für höhere Führungsaufgaben unverzichtbaren Kenntnisse rechtlicher Abläufe und Ordnungsprinzipien. Kennt den Geist des Rechts und auch die Strukturen seiner Institutionen – v.a. im Bereich des Öffentlichen Rechts und des Humanitären Völkerrechts – sowohl was die geschichtlichen Entwicklungen (Rechtsgeschichte), als auch die aktuellen Strukturen (Rechtsdogmatik) als auch mögliche zukünftige Perspektiven (Rechtspolitik) betrifft – damit vermag auch eine kritische Reflexion über die jeweiligen rechtlichen Phänomene (Rechtsethik) geleistet zu werden.</p> <p>Fertigkeiten: Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen reflexiv-kritischen Fähigkeiten, um das dialektische Wesen und damit die zugrundeliegenden hermeneutischen Tiefenstrukturen von Krieg, Konflikt und Auseinandersetzung („polemos“) zu begreifen, vermag solcherart ein gesichertes Lagebild zu entwickeln, um darauf aufbauend ethisch-rationale Strategien - des nicht nur militärischen Handelns - entwickeln zu können.</p> <p>Die Absolventin/der Absolvent vermag das eigene Führungsverhalten im Lichte seiner normativen Grundlagen und Grenzen auf die je eigene Legalität hin zu reflektieren und solcherart sein Führungsverhalten entsprechend fundiert zu setzen, vermag rechtliche Problemstellungen präzise zu formulieren und solcherart für fachjuristische Reflexionen optimal aufzubereiten.</p> <p>Kompetenz: Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, im umfassenden Sinne gleichermaßen erfolgreich wie verantwortlich in komplexen Konfliktlagen nicht nur strategische Lagebilder zu entwickeln, sondern auch entsprechende - militärische - Handlungen legitimer Gewaltanwendung zu setzen.</p> <p>Die Absolventin/der Absolvent vermag die rechtliche Basis und die Grenzen des je eigenen Führungsverhaltens kritisch zu reflektieren, vermag erste Schritte zu einer rechtlichen Bewertung eigenständig noch im strategischen Planungsprozess zu setzen bzw. auftretende rechtliche Problem- und Fragestellungen frühzeitig zu identifizieren und solcherart sein Führungsverhalten schon im Ansatz immer auch unter rechtlichen Bedingungen verantwortlich zu gestalten.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Prinzipien des philosophisch-wissenschaftlichen Denkens	
Nummer der Lehrveranstaltung	1.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	

Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann im Bereich der Wissenschaftslehre sowohl deduktiv wie induktiv stringent und strukturiert argumentieren // kann zwischen den herrschenden europäischen Denkschulen und -traditionen unterscheiden // kann konkrete politische Problem- bzw. Konfliktkonstellationen im Lichte der genannten Denkschulen analysieren und bewerten und solcherart die kritisch-reflexiven Grundlagen für eigenes Führungsverhalten sicherstellen.
Titel der Lehrveranstaltung	Philosophie von Krieg und Frieden
Nummer der Lehrveranstaltung	1.2.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann mit dem Phänomen Krieg und Konflikt in kritisch-reflexiver Weise umgehen // kann im Lichte der europäischen Tradition die aktuellen globalen Konfliktkonstellationen beurteilen // kann im Lichte der hermeneutischen Tiefenstrukturen von Krieg und Frieden nicht nur die Vergangenheit zum Sprechen bringen und die Gegenwart begreifen, sondern auch über die zukünftigen Konfliktstrukturen und Friktionen fundierte Aussagen treffen // kann durch die philosophische Analyse von Krieg auch begreifen, worin ein „Sieg“ und damit die Möglichkeit des „Friedens“ begründet liegt // kann die spezifische Rolle des Militärs in der Hegung des Krieges und der Gewinnung des Friedens nicht nur reflexiv erfassen, sondern auch zum Fundament seines eigenen – solcherart adäquaten – fundierten Führungsverhaltens machen.
Titel der Lehrveranstaltung	Grundbegriffe von Staat und Recht
Nummer der Lehrveranstaltung	1.3.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Grundstrukturen und zentralen rechtlichen Institutionen der gesamten Rechtsordnung im Überblick identifizieren (v.a. auch die Grundbausteine der Verfassungsordnung und die Grundprinzipien der Internationalen Ordnung) // kann das je eigenen Führungsverhalten im gesamtstaatlichen bzw. international-rechtlichen Zusammenhang richtig verorten und solcherart von Anfang an das je eigene militärische Führungsverhalten als Rechtsvollzugsverhalten begreifen, das im Recht gleichermaßen seine solide Grundlage wie auch unüberwindbare Grenze aufweist im Sinne des Prinzips der Rechtsstaatlichkeit, das auch für militärisches Führungsverhalten gilt.
Titel der Lehrveranstaltung	Öffentliches Recht und Wehrverfassung
Nummer der Lehrveranstaltung	1.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Grundstrukturen der österreichischen Verfassungsordnung sowie des Europäischen Primärrechts identifizieren, versteht die rechtlichen Rahmenbedingungen der politischen Prozesse // kann dazu qualifiziert kritische Stellung beziehen und auch rechtspolitisch Reformbedarf beschreiben, erkennt die (verfassungs)rechtliche Verortung des „Militärischen“ // kann die Grundlagen der österreichischen Wehrverfassung und ihre spezifische Stellung im Stufenbau der Rechtsordnung erläutern // kann die Prinzipien der Verwaltungsabläufe erläutern, ist mit den Strukturen von „Zuständigkeit“ und „Kompetenz“ vertraut und kann solcherart sein je eigenes militärisches Führungsverhalten immer auch als „Verwaltungsvollzugshandeln“ begreifen und solcherart entsprechend rechtskonform ausgestalten.
Titel der Lehrveranstaltung	Humanitäres Völkerrecht und Recht Internationaler Organisationen
Nummer der Lehrveranstaltung	1.5.
Umfang	2 ECTS

Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die rechtlichen Strukturen der Internationalen Ordnung gleichermaßen identifizieren wie auch kritisch beurteilen // kann die rechtliche Dimension von Krieg und Konflikt im internationalen Bereich erfassen und das eigene militärische Führungsverhalten entsprechend verorten, kennt Grundlagen und Grenzen der Legalität militärischer Einsätze // kann daher auch die politische Bedeutung von Einsätzen im Lichte der internationalen rechtlichen Grundlagen beurteilen // kann im militärischen Planungsprozess frühzeitig den rechtlichen Rahmen in die Beurteilungsüberlegungen einfließen lassen und damit einen integralen Bestandteil der Einsatzplanung darstellen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 02	Strategie und Militärstrategie	7 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. und 3. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 03 Sicherheits- und Verteidigungspolitik und M 07 Operative Kunst	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Grundzüge der Strategie in einem umfassenden und systemischen Verständnis. Dies inkludiert strategische Methoden, Denker und Theorien sowie ausgewählte Strategien verschiedener Akteure.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen Fähigkeiten, um Denker und Theorien sowie ausgewählte Strategien verschiedener nationaler und internationaler Akteure zu analysieren, zu interpretieren und zu bewerten.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, ausgehend von den Kenntnissen und Fertigkeiten, umfassend, insbesondere gesamtstaatlich strategisch zu denken und zu handeln sowie entsprechende Ableitungen treffen zu können.	
Titel der Lehrveranstaltung	Prinzipien der Strategie	
Nummer der Lehrveranstaltung	2.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann unterschiedliche Definitionen, Ansätze, Verständnisse von Strategie beschreiben // kann die Elemente von Strategie und deren Zusammenwirken, unterschiedliche strategische Hierarchieebenen erörtern // kann Akteure und Prozesse bewerten und Strategien systematisch interpretieren sowie Strategie als Analyseinstrument einsetzen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Denker und Theorien der Strategie	
Nummer der Lehrveranstaltung	2.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die zentralen klassischen und aktuellen Denker im Bereich der Strategie sowie ausgewählte Bereiche der Strategie (Land, Luft, See, Nuklear, Kleinkrieg, Ökonomie, Technik erörtern, analysieren und bewerten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Militärstrategische Führung und Lagebild	
Nummer der Lehrveranstaltung	2.3.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann gesamtstaatliche strategische Planungsgrundlagen analysieren // kann Auswirkungen auf die militärstrategische Planung beurteilen // kann Prinzipien, Arbeitsweisen und Ziele im Bereich der nachrichtendienstlichen Aufklärung und Abwehr nennen // kann die Bedeutung und Aspekte des gesamtstaatlichen Lage- und Bedrohungsbildes beschreiben // kann Prinzipien und Bedeutung strategischer Kommunikation für die Führung in Einsätzen und im Frieden erläutern.	

Titel der Lehrveranstaltung	Theorie der Militärstrategie
Nummer der Lehrveranstaltung	2.4
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Theorie der Militärstrategie erklären // kann die Unterschiede und Abgrenzung zur Strategie, Operation und Taktik erklären // kann die Levels of War in ihrem Zusammenwirken zur Erreichung strategischer Interessen erkennen // kann das Zusammenspiel der Machtinstrumente des Staates (Instruments of Power) erklären und deren Notwendigkeit zur Erreichung strategischer Ziele erläutern // kann den Comprehensive Approach/Whole of Government/Whole of Nation Approach erkennen und zur Lösung komplexer Probleme nachvollziehen // kann den Beitrag des Militärs im Zuge des Zusammenspiels der Machtinstrumente des Staates bewerten // kann nationale und internationale strategische Prozesse differenzieren // kann strategische Rahmenbedingungen im gesamtstaatlichen Kontext in ihrer Komplexität analysieren // kann die Entwicklung eines umfassenden Ansatzes zur Problemlösung entwickeln.
Titel der Lehrveranstaltung	Strategisches Planspiel (Strategic Gaming)
Nummer der Lehrveranstaltung	2.5.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	MilÜb
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann im Rahmen eines (interministeriellen/interinstitutionellen) strategischen Planspiels, welches auf einem komplexen und multiplen Krisenszenario basiert, strategisch Denken und Handeln // kann Handlungsweisen von Akteuren auf der strategischen Ebene analysieren und bewerten // kann Strategien (insbesondere in Bezug auf Zielsetzungen und Umweltanalyse) für Akteure entwickeln // kann interorganisatorisch und interinstitutionell agieren.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 03	Sicherheits- und Verteidigungspolitik	6 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 07 Operative Kunst	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über allgemeine sowie nationale und internationale Aspekte zu Sicherheit und Sicherheits- und Verteidigungspolitik.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen sicherheitspolitischen Analysemethoden und Verständnis der klassischen und gegenwärtigen Schulen und Theorien der Sicherheitspolitik und verfügt über fortgeschrittene theoretische Kenntnisse zu Sicherheit und Sicherheits-/Verteidigungspolitik, um die komplexen Strukturen und Prozesse der internationalen und nationalen Sicherheitspolitik zu analysieren.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, ausgehend von den erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten, die komplexen Strukturen und Prozesse der internationalen und nationalen Sicherheitspolitik in einem Gesamtzusammenhang zu beurteilen und Folgewirkungen für den Gesamtstaat abzuleiten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Grundlegende Aspekte von Sicherheit sowie Sicherheits- und Verteidigungspolitik	
Nummer der Lehrveranstaltung	3.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann, ausgehend von einem grundlegenden Verständnis eines umfassenden Sicherheitsbegriffs, klassische und gegenwärtige Schulen und Theorien der Sicherheitspolitik erörtern // kann diese sowie sicherheitspolitische Analysemethoden zur Interpretation aktueller Ereignisse anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Aspekte der Internationalen Sicherheitspolitik	
Nummer der Lehrveranstaltung	3.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann zentrale Aspekte der komplexen internationalen Sicherheitspolitik analysieren, bewerten und für die nationale Sicherheit entsprechende Ableitungen treffen // kann zentrale Herausforderungen (Bedrohungen, Gefahren, Risiken) und aktuelle Entwicklungen in den für die europäische Sicherheit maßgeblichen Regionen auch im internationalen Kontext bewerten // kann die für die Erhaltung des Friedens und der Sicherheit für Europa relevanten Staaten und Institutionen zentrale Akteure, Institutionen und Regime (EU, NATO, UNO, OSZE, IAEO, ...) analysieren, bewerten und entsprechende Ableitungen treffen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Österreichische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	
Nummer der Lehrveranstaltung	3.3.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Entwicklung der österreichischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik seit 1955 und die aktuelle sicherheits- und verteidigungspoliti-	

	sche Situation Österreichs erläutern // kann die wesentlichsten staatlichen und nicht-staatlichen Akteure der nationalen Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ihrer Struktur und Wirkungsweise sowie die Sicherheits-, verteidigungs- und militärpolitische Akteure bzw. Organisationselemente im ÖBH/BMLV und deren Aufgaben und Arbeitsweisen, die nationale Gesamt- und Teilstrategien analysieren // kann Ableitungen für die Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Ressortbereich des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie die Einbettung und Schnittstellen österreichischer sicherheits-, verteidigungs- und militärpolitischer Akteure und Handlungsfelder treffen.
Titel der Lehrveranstaltung	Europäische Sicherheitsarchitektur (European Security Architecture)
Nummer der Lehrveranstaltung	3.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann – ausgehend von der historischen Dimension – die Strukturen der Europäischen Sicherheitsarchitektur beschreiben und erörtern // kann die zentralen Akteure und die Prozesse der Europäischen Sicherheitsarchitektur erörtern und interpretieren // kann die zentralen Herausforderungen für die Europäische Sicherheitsarchitektur bewerten // kann die Zusammenhänge zwischen der Europäischen Sicherheitsarchitektur und der nationalen Sicherheits- und Verteidigungspolitik bewerten und entsprechende Ableitungen treffen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 04	Militärsgeschichte	6 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. und 3. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 07 Operative Kunst und M 11 Truppenführung I – Obere taktische Führung	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt ein fundiertes Wissen über internationale Militärgeschichte und ihre wichtigsten Parameter sowie spezielle Kenntnisse über die österreichische Militärgeschichte der Neuen und Neuesten Geschichte. Darüber hinaus wird der Absolventin/dem Absolventen das notwendige geschichtswissenschaftliche Rüstzeug vermittelt, um internationalen wissenschaftlichen Standards zu entsprechen.</p>	
	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen fachlichen Kenntnisse und wissenschaftlichen Fähigkeiten, um historische Prozesse in Streitkräften auf taktischer, operativer und militärstrategischer Ebene im Rahmen heutiger Problemstellungen besser analysieren und vergleichen zu können. Im Rahmen der Lehre wird er/ sie befähigt werden, militärische Parameter in Wechselwirkung mit Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Rüstung und Technik zu analysieren, um so den überaus komplexen Anforderungen, die heute an moderne Offiziere gestellt werden, besser gerecht zu werden.</p>	
	<p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin / der Absolvent wird in die Lage versetzt, wesentliche für das ÖBH relevante militärhistorische Grundlagen für operative und führungstechnische Fragestellungen in die Aus- und Weiterbildung einzubringen. Dabei dient die Militärgeschichte als Mittel der Aufklärung und Reflexion. Bereits gemachte militärischen Erfahrungen (z.B. bei Internationalen Einsätzen) müssen genutzt werden („Geschichte spart Blut“, Douglas McArthur). Damit wird die Absolventin / der Absolvent in die Lage versetzt, ein größeres Spektrum eigener militärische Entscheidungsoptionen vor dem Hintergrund der vermittelten Kenntnisse zu entwickeln.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Grundriss der Militärgeschichte	
Nummer der Lehrveranstaltung	4.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann aufgrund der vermittelten Kenntnisse wissenschaftlich eigenständig arbeiten // kann aufgrund der „Zeitlosigkeit“ von Militärgeschichte – (historischen Parallelen von menschlichem Verhalten in Extremsituationen), auf ein größeres Entscheidungsspektrum zurückgreifen, bevor eigene militärische Entscheidungen gefällt werden („Lessons Learned“) // kann durch das Gelernte, im Rahmen von Ausbildungen und/oder (internationalen) Einsätzen, nicht nur das individuelle Führungsverhalten verbessern, sondern kann aufgrund militärhistorischer Parameter wie „Identität“ und „Tradition“ das Vermittelte tatsächlich auch für die „moralische Unterfütterung“ (d.h. gefestigte ideologische Grundhaltung und charakterliche Stärke) der Truppe anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Ableitung operativer und militärstrategischer Prinzipien der Kriegsführung	
Nummer der Lehrveranstaltung	4.2.	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	SE	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	

Kompetenzerwerb	Die Absolventin/der Absolvent kann militärgeschichtliche Beispiele im Zusammenhang mit den „Levels of War“ (Strategie/Militärstrategie, Operation, Taktik) sowie der Militärlogistik analysieren und zeitlose militärstrategische und operative Prinzipien ableiten // kann bei militärgeschichtlichen Beispielen zwischen der Natur und dem Charakter des Krieges der damaligen Zeit unterscheiden und operative und militärstrategische Prinzipien mit dem gegenwärtigen Verständnis bewerten // kann operative Führungsgrundsätze analysieren, deren Entwicklung erkennen und Lehren für die Gegenwart ableiten // kann diese Prinzipien in vergangenen Operationen erkennen, mit gegenwärtigen Operationen vergleichen, kritisch betrachten und Empfehlungen verfassen.
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik II - militärwissenschaftliche Analyse von Gefechten
Nummer der Lehrveranstaltung	4.3.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	PS
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung
Kompetenzerwerb	Die Absolventin/der Absolvent kann ausgewählte kriegsgeschichtliche Beispiele ganzheitlich erfassen und die Einsatzführung auf taktischer Ebene inklusive der Militärlogistik anhand spezifischer Methoden analysieren und bewerten // kann zeitlose Prinzipien und Regeln ansprechen und kritisch betrachten.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 05	Interdisziplinäres militärwissenschaftliches Arbeiten	5 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. und 3.Semester	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 04 Militärgeschichte, M 08 Teilstreitkräfte und Domänen, M 10 Militärische Führung I – Führung und Führen, M 17 Masterarbeit	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein spezialisiertes Wissen über die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze der Gegenwart. Sie bzw. er verfügt über jenes wissenschaftstheoretische Hintergrundwissen, vor allem im Bereich der Militärwissenschaft(en), um interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten zu ermöglichen. Die Absolventin bzw. der Absolvent haben hoch spezialisiertes Wissen im Bereich der militärwissenschaftlichen Methoden und Theorien. Dadurch ist auch die Einordnung der Militärwissenschaften, speziell der militärischen Kerndisziplinen, im Gesamtkontext wissenschaftstheoretischer Ansätze möglich.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent verfügt über die Fertigkeit, die eigenen wissenschaftlichen Tätigkeiten kritisch zu reflektieren und wissenschaftstheoretisch zu positionieren. Darüber hinaus verfügt sie bzw. er über jene Basis, welche für eine interdisziplinäre Betrachtungsweise von wissenschaftlichen Sachverhalten und Problemen notwendig sind und somit die Mitarbeit in militärwissenschaftlichen und interdisziplinären Forschungsteams ermöglicht.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, sich selbstständig wissenschaftliche, insbesondere militärwissenschaftliche Fragestellungen aus interdisziplinärer Sicht zu erarbeiten und auch interdisziplinäre Forschungsprojekte zu initiieren und zu koordinieren.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Theorien und Methoden der Militärwissenschaft(en)	
Nummer der Lehrveranstaltung	5.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Entwicklungen und Grundlagen der Militärwissenschaft(en) und deren Notwendigkeit erläutern // kann die Stellung sowie Theorien und Methoden der Militärwissenschaft(en) bewerten // kann den Forschungsprozess in den Militärwissenschaft(en) anwenden // kann aktuelle militärwissenschaftlicher Projekte und Forschungsthemen nennen // Kann formale Anforderungen (Aufbau und Inhalt) bei der Erstellung einer Masterarbeit einhalten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandtes Informations- und Wissensmanagement	
Nummer der Lehrveranstaltung	5.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Grundlagen und Methoden der Dokumentationsarbeit und des angewandten Informations- und Wissensmanagements sowie des WissensPerformanceSystems des ÖBH erläutern und diese anwenden // kann die in der Organisation vorhandenen Instrumente des angewandten Informations- und Wissensmanagements analysieren und evaluieren // kann die relevanten Informationsbestände und deren effiziente Nutzung ableiten // kann Verfahren und Werkzeuge der Wissensentwicklung anwenden.	

Titel der Lehrveranstaltung	Theorie und Methode wissenschaftlichen Arbeitens
Nummer der Lehrveranstaltung	5.3.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Grundlagen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie erläutern // kann die Problematik der Abgrenzung von Wissenschaft, Parawissenschaft und Pseudowissenschaft bewerten // kann wissenschaftstheoretische Positionen der Gegenwart nennen // kann Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens nennen und anwenden // kann Ethik in der Wissenschaft bewerten.
Titel der Lehrveranstaltung	Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten
Nummer der Lehrveranstaltung	5.4.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann quantitative und qualitative Forschungsmethoden der Datenerhebung, Datenaufbereitung, Datenverarbeitung sowie Datenanalyse anwenden // kann die Aspekte der Dateninterpretation anwenden.
Titel der Lehrveranstaltung	Diplomandenseminar
Nummer der Lehrveranstaltung	5.5.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV -abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann ein Konzept sowie ein Exposé für eine Masterarbeit (von der Problemstellung, Fragestellung, Formulieren einer Forschungsfrage, Hypothesengenerierung, Methodologie, Methoden bis zur Struktur einer Arbeit) verfassen // kann den wissenschaftlichen Arbeitsprozess organisieren // kann einen Diskurs über das Exposé führen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 06	Militärisches und ziviles Logistikmanagement	4 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1., 2., und 4. Semester	
Niveaustufe	Grundlagen und fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 09 Operative Planung und Führung, M 11 - M 13 Truppenführung I - III, M 16 Management und Entwicklung von Streitkräften	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die betriebswirtschaftliche Logistik sowie in der technischen und wissenschaftlichen Entwicklung der Verkehrs- und Transportwirtschaft. Darüber hinaus hat sie bzw. er ein hoch spezialisiertes Wissen im Bereich der Militärlogistik in modernen Streitkräften und der Logistik im Rahmen von internationalen Einsätzen von Streitkräften.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen Fähigkeiten, um die grundlegenden Zusammenhänge und Methoden der zivilen Logistik, insbesondere des Supply Change Managements sowie der Verkehrs- und Transportwirtschaft zu analysieren und kann spezialisierte Problemlösungen für die Militärlogistik treffen.</p> <p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, durch wissenschaftliche Methoden die komplexen logistischen militärischen und zivilen Systeme und Prozesse zu analysieren, Optimierungen durchzuführen und neue logistische Lösungen für zukünftige Einsätze von Streitkräften eigenständig zu entwickeln und anzuwenden.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Theorie und Methode des militärischen Logistikmanagements	
Nummer der Lehrveranstaltung	6.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Theorien und Methoden sowie fundamentalen Begriffe der Militärlogistik erläutern // kann die geschichtlichen Grundlagen der Militärlogistik nennen // kann die Aufgaben und Herausforderungen an eine moderne Militärlogistik analysieren // kann Ziele und Zielkonflikte in der Militärlogistik vor dem Hintergrund von Rahmenbedingungen bewerten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Militärisches und ziviles Verkehrsmanagement	
Nummer der Lehrveranstaltung	6.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann grundlegende Begriffe der Verkehrs- und Transportwirtschaft erläutern // kann Erscheinungsformen des Verkehrs sowie der Verkehrsinfrastruktur (Verkehrsknotenpunkte, Verkehrskanten) nennen // kann technische Tendenzen in der Verkehrs- und Transportwirtschaft bewerten // kann Interdependenzen zwischen dem militärischen und zivilen Verkehrsmanagement analysieren.	
Titel der Lehrveranstaltung	Ziviles Logistikmanagement	
Nummer der Lehrveranstaltung	6.3.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	

Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Entwicklung der Logistik hin zum Supply Chain Management beschreiben // kann die Sichtweisen und Bedeutung des Supply Chain Managements analysieren // kann die phasenspezifische Subsysteme der Logistik (Distributions-, Produktions-, Beschaffungs- und Entsorgungslogistik) beschreiben // kann das Supply Chain Risk Managements beschreiben.
----------------	---

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 07	Operative Kunst	5 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Niveaustufe	Grundlagen	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M09 Operative Planung und Führung	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Theorie und Entwicklungen der operativen Führung sowie der besonderen Rolle als „Scharnierfunktion“ zwischen Strategie und Militärstrategie sowie der Taktik.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen Fähigkeiten, um die komplexen Strukturen und Prozesse in Streitkräften unter strategisch-operativen, nationalen und internationalen Gesichtspunkten zu analysieren, kann Wirkungszusammenhänge von Streitkräften zur Entscheidungsfindung erkennen und ganzheitlich in sicherheitsspezifischen Gesamtzusammenhängen denken.</p> <p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent versteht die Zusammenhänge von Strategie, Militärstrategie, Operation und Taktik und kann den Beitrag des Militärs zur Erreichung strategischer Interessen formulieren. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit der Entstehung operativen Denkens in Zusammenhang mit der Entwicklung des Krieges kombiniert mit Erkenntnissen und Ableitungen aus kriegsgeschichtlichen Beispielen sowie in Zusammenschau mit den Kenntnissen der Militärstrategie entwickelt sie/er ein eigenständiges Verständnis für operative Kunst als Basis für die spätere Anwendung in aktuellen Prozessen der operativen Ebene.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Militärwissenschaftliche Theorie der operativen Führung – strategische Rahmenbedingungen	
Nummer der Lehrveranstaltung	7.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann zwischen der Natur und dem Charakter des Krieges differenzieren // kann das Joint Operational Environment (JOE) in seiner Gesamtheit beschreiben // kann Trends beschreiben und deren Auswirkung auf das Handeln von Streitkräften bewerten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Entwicklung operativen Denkens und die Evolution von Operational Art	
Nummer der Lehrveranstaltung	7.2.	
Umfang	4 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann operative Denker und deren Auswirkung auf die Entwicklung operativen Denkens bewerten // kann zeitlose Prinzipien der Kriegsführung erkennen und ableiten // kann Führungsgrundsätze und Prinzipien der operativen Ebene nachvollziehen // kann den Unterschied operativen Denkens zum taktischen Handeln differenzieren // kann die Bedeutung der operativen Ebene herleiten und deren Funktion als Schnittstelle zwischen der taktischen und militärstrategischen/strategischen Ebene argumentieren // kann ein eigenes Verständnis für die Erlangung operativer Führungskunst entwickeln.	

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 08	Teilstreitkräfte und Domänen	7 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 09 Operative Planung und Führung	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent verfügt über fortgeschrittenes Wissen über die Umsetzung des Führungsverfahrens als Component Command, die Einsatzgrundsätze, Verfahren, Aufgaben und Besonderheiten aller Teilstreitkräfte und Domänen und Entwicklungen/Trends im Bereich der Teilstreitkräfte und Domänen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat jene kognitiven und praktischen Fertigkeiten, die erforderlich sind, um im Zuge der - auch multinationalen - Einsatzplanung und -durchführung als Stabsoffizier mitarbeiten zu können.</p> <p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent kann aufgrund des Wissens über die Fähigkeiten der Teilstreitkräfte und Domänen in Planung von Operationen eine entsprechende „Troops to Actions“ Analyse entwickeln und entsprechende „Combined Joint Statement of Requirements“ (CJSOR) – also Bedarf an Fähigkeiten und Truppen aller Teilstreitkräfte und Domänen zur Auftragserfüllung - als Teil des „Concept of Operations“ (CONOPS) entwickeln sowie bei der Durchführung von Operationen die Teilstreitkräfte/Domänen aufgrund des Wissens über ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Führungsprozessen koordinieren und bewerten.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Teilstreitkräfte/Domänen – Elemente operativen Handelns	
Nummer der Lehrveranstaltung	8.1.	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann das Wesen und die Fähigkeiten der verschiedenen Teilstreitkräfte und Domänen differenzieren (Luftstreitkräfte, Seestreitkräfte, Spezialeinsatzkräfte, Cyberdomäne, Informationsdomäne) v.a. hinsichtlich des Joint - Zusammenwirkens zur militärischen Zielerreichung // kann Schnittstellen der Teilstreitkräfte und Domänen zu anderen nicht- militärischen Akteuren erkennen und bewerten // kann Entwicklungen in diesen Bereichen in Form von Einsatzmittellehre bewerten // kann im Zuge der Planung von Operationen entsprechende Zuordnung von „Tactical Actions“ entwickeln, um dadurch „Operational Effects“ zu erreichen // kann „Courses of Action“ (COAs) entwickeln und in der Folge bei der Führung von Operationen diese koordinieren und das „Operations Assessment“ bewerten // kann Fähigkeiten im Bereich der „Joint Functions“, Teilstreitkräfte und Domänen übergreifend erkennen und beurteilen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Militärwissenschaftliche Theorie der Taktik der Landstreitkräfte	
Nummer der Lehrveranstaltung	8.2.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Aufgaben und das Wesen der Taktik analysieren // kann die Aufgabenbereiche der Landstreitkräfte (das Modell der Taktik) analysieren // kann die Charakteristik der Domäne Land und das Gefechtsfeld/ -bild für Landstreitkräfte analysieren // kann die Aufgaben und Handlungen von Landstreitkräften analysieren // kann das Wesen und die Besonderheiten der taktischen Verfahren der Landstreitkräfte analysieren // kann die Planungs- und Einsatzmethoden von Landstreitkräften (national und international) analysieren // kann das Fähigkeitsspektrum von Landstreitkräften (Einsatzmittellehre) verstehen // kann die wehrtechnischen Grundlagen für Landstreit-	

	kräfte (Wehrtechnik) verstehen // kann Trends und zukünftige bzw. bisherige Entwicklungen (Technologien und Methoden) in der Taktik und bei Landstreitkräften analysieren.
Titel der Lehrveranstaltung	Zukunft der Kriegsführung – Trends und neue Technologien
Nummer der Lehrveranstaltung	8.3.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	PS
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Trends wie Demographie, Klimawandel, Urbanisierung und Megacities usw. analysieren und Ableitungen für die Zukunft der Kriegsführung entwickeln // kann davon Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf die Kriegsführung der Zukunft vorschlagen // kann Ableitungen für die künftige Entwicklung von Fähigkeiten, Waffen sowie Führungs- und Logistiksystemen treffen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 09	Operative Planung und Führung	10 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 11 Truppenführung I – Obere taktische Führung	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Verfahren auf militärstrategischer und operativer Ebene im Gesamtrahmen des strategischen Krisenmanagements zur Lösung komplexer Probleme.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen und gestalterischen Fähigkeiten, um die komplexen Strukturen und Prozesse in nationalen und internationalen Streitkräften unter militärstrategisch/operativen Gesichtspunkten zu analysieren, kann Wirkungszusammenhänge zur Planung und Führung von Operationen beurteilen und ganzheitlich denken.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage als Stabsoffizier Prozesse auf operativer Ebene in Planung und Durchführung zu steuern und dabei aktuelle „Tools“ (Planungsprozesse, Führungsprozesse wie „Boards“ und „Working Groups“) im nationalen und internationalen Umfeld anzuwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Prinzipien und Prozesse der operativen Führungsebene	
Nummer der Lehrveranstaltung	9.1.	
Umfang	4 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Führungsorganisationen militärstrategischer und operativer Ebenen und deren Beitragsleistungen differenzieren // kann Joint Functions differenzieren // kann die Aufbauorganisation und Ablauforganisation sowie das operative Führungsverfahren argumentieren (COPD) // kann die Notwendigkeit kollaborativer Planung argumentieren // kann das Zusammenspiel der Zeithorizonte (Current, Mid Term, Plans) im Zuge der Durchführung von Operationen kombinieren // kann die Ablauforganisation (Board Cycle) vorschlagen // kann die Auswertung (Operational Assessment) von Operationen entwickeln.	
Titel der Lehrveranstaltung	Operative Führung und Planung	
Nummer der Lehrveranstaltung	9.2.	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	MilÜb	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Verfahren auf militärstrategischer, operativer und oberster taktischer Ebene in der Praxis kombinieren // kann Schnittstellen zur strategischen und taktischen Ebene bei multinationalen Übungen oder Überprüfungen bewerten // kann einsatzspezifische Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit von militärischen Einrichtungen und Organisationen anwenden // kann im Wissen um die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen handeln.	
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik I – Einsatzplanung Land Component Command	
Nummer der Lehrveranstaltung	9.3.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	milÜb	

Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann operative Planungsvorgaben und Befehle analysieren sowie den Planungsprozess LCC anwenden // kann das Zusammenwirken mit der operativen Führungsebene (kollaborative Planung) bewerten // kann operative Vorgaben in taktische Befehle überführen.
Titel der Lehrveranstaltung	Operatives und multinationales Logistikmanagement
Nummer der Lehrveranstaltung	9.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die logistische Aufbau- und Ablauforganisation von ausgewählten Streitkräften im Normdienst und in Rahmen von Einsätzen erläutern // kann die Aufgaben und Herausforderungen der multinationalen Logistik (NATO, EU, UN) analysieren // kann Prinzipien, Verfahren und Methoden der logistischen Führungsfunktionen im Rahmen des Planungsprozesses der operativen Führungsebene analysieren // kann multinationale logistische Unterstützungsoptionen entwickeln // kann multinationale logistische Führungsinformationssysteme beschreiben // kann einsatzspezifische Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von zivilen und militärischen Einrichtungen und Organisationen bewerten // kann Interdependenzen zwischen der humanitären Katastrophenlogistik und der militärischen Logistik bewerten.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 10	Militärische Führung I – Führung und Führen	8 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	1. und 2. Semester	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 14 Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung und Veränderung	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent kennt militärische und zivile nationale und internationale Führungssysteme. Sie/er verfügt über ein umfassendes und ebenübergreifendes Wissen über das Wesen der Führung und des militärischen Führers und kennt insbesondere die ethischen, moralischen und charakterlichen Ansprüche an diesen. Sie/er kennt die Prinzipien des Operations Research, der strategischen Kommunikation und des Umgangs mit Medien sowie des Wissens- und Informationsmanagements.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent beherrscht die notwendigen persönlichen Grundlagen zur Anwendung und Weiterentwicklung der militärischen Führung auf allen Führungsebenen und kann diese auch in einem gesamtstaatlichen Zusammenhang verstehen. Sie/er kann die Anforderungen an eine militärische Führungskraft analysieren und diese für die Weiterentwicklung der Person des militärischen Führers sowie des Führungssystems von Streitkräften nutzen.</p> <p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent kann die militärische Führung als Teil einer umfassenden nationalen und internationalen Führungsdimension anwenden. Sie/er kann ihr/sein eigenes Führungsverhalten ebenen- und aufgabenadäquat beurteilen und anpassen und ist in der Lage Führungsaufgaben unter Beachtung allgemein akzeptierter ethischer und moralischer Grundsätze wahrzunehmen. Sie/er kann in der Lehre das Wesen der militärischen Führung und des militärischen Führers vermitteln und sowie zur Weiterentwicklung der Führung in Streitkräften beitragen. Sie/er kann Instrumente und Methoden des Operations Research sowie des Wissens und Informationsmanagement zur Optimierung seiner/ihrer Führungsaufgaben anwenden sowie Aspekte der strategischen Kommunikation in seine/ihre Führungsentscheidungen und sein/ ihr Führungshandeln aufnehmen.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Das Wesen der militärischen Führung	
Nummer der Lehrveranstaltung	10.1.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Wesen und Voraussetzungen der militärischen Führung ableiten // kann Vergleiche mit und Schnittstellen zu ziviler Führung und Führung in anderen Einsatzorganisationen beschreiben // kann Ebenen der Führung unterscheiden // kann Komponenten des Führungssystems im ÖBH differenzieren // kann militärische Führungssysteme anderer Nationen und internationaler Organisationen nennen // kann die Führungsstruktur des ÖBH im Einsatz erklären.	
Titel der Lehrveranstaltung	Das Wesen des militärischen Führers	
Nummer der Lehrveranstaltung	10.2.	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	SE	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die grundsätzlichen, kompetenzbezogenen und charakterlichen Ansprüche an eine Führungskraft beurteilen // kann Erfolgs- und Versagenskriterien im Führungshandeln beurteilen // kann aus Beispielen Prinzipien für erfolgreiches Führungshandeln vor dem Hintergrund der zukünftigen Anforderungen ableiten // kann Folgerungen für die Auswahl und Ausbildung von Führungskräften im ÖBH ableiten.	

Titel der Lehrveranstaltung	Operations Research (Wahlpflichtfach)
Nummer der Lehrveranstaltung	10.3.1.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Begriffe des Operations Research (OR) nennen // kann Teilbereiche und Modelle des OR erläutern // kann eine OR-gestützte Planung und Lösungsfindung anwenden // kann den Einsatz von OR-Methoden im militärischen Bereich bewerten // kann die militärische Optimierungsproblematik analysieren.
Titel der Lehrveranstaltung	Informations- und Wissensmanagement II (Wahlpflichtfach)
Nummer der Lehrveranstaltung	10.3.2.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann den Informationsbedarf für die eigene Dienststelle/den eigenen Geschäftsbereich analysieren // kann Informationsdefizite evaluieren und neue Lösungsvorschläge zur Informationsbedarfsdeckung bewerten und auswählen // kann den Gestaltungsbedarf für Informations- und Wissensmanagement im eigenen Geschäftsbereich analysieren // kann Lösungsvorschläge entwickeln und gestalten.
Titel der Lehrveranstaltung	Strategische Kommunikation und Medien (Wahlpflichtfach)
Nummer der Lehrveranstaltung	10.3.3.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Prinzipien der strategischen Kommunikation erläutern // kann Beispiele auswerten und daraus Folgerungen ableiten // kann die Prinzipien im Umgang mit Medien anwenden // kann das Spannungsfeld zwischen öffentlichen Informationsbedarf und Amtsgeheimnis (Geheimhaltung) bewerten.
Titel der Lehrveranstaltung	Militäretik und Führungsverantwortung
Nummer der Lehrveranstaltung	10.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann - auf Basis des kritischen Verständnisses der Tradition - das Wesen von Ethik erfassen, seine immanente Rationalität begreifen und solcherart erkennen, dass moralisch legitimes Verhalten gleichzeitig politisch erfolgreiches Verhalten darstellt, wenn man die überbrückende Dimension von „Zeit“ im Zeichen und als Wesenskern von „Nachhaltigkeit“ begreift // kann mit diesem theoretischen Fundament praktischen Handelns seiner „Verantwortung“ als gleichsam sittliche Grundlage und moralische Grenze erfolgreichen Führungsverhaltens gerecht werden // kann damit auch im militärischen Handlungs- und Führungszusammenhang die diesem zugrundeliegenden allgemeinen Prinzipien der Moralität erkennen // kann verantwortliches militärisches Handeln von verantwortungslosem militärischen Handeln unterscheiden und den Zusammenhang von moralisch legitimem und militärisch erfolgreichem Handeln erfassen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 11	Truppenführung I – obere taktische Führung	6 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 12 Truppenführung II – Mittlere taktische Führung	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die obere taktische Führung von Landstreitkräften zur nachhaltigen Lösung von komplexen taktischen Herausforderungen. Sie/er verfügt über ein umfassendes und ebenübergreifendes Wissen im Bereich des taktischen Führungsprozesses, mit besonderem Fokus auf die Schnittstelle zur operativen Führung.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen und gestalterischen Fähigkeiten, um die Strukturen, Methoden und Prozesse in der Planung und im Einsatz von Landstreitkräften auf der oberen taktischen Führung zu analysieren, Wirkungszusammenhänge zu erkennen, Trends und Entwicklungen zu beschreiben. Sie/er beherrscht den taktischen Führungsprozess zur Anwendung und Weiterentwicklung desselben, mit besonderem Fokus auf die Schnittstelle zur operativen Führung.</p> <p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, komplexe taktische Risikopotentiale für Landstreitkräfte zu beurteilen, kann Strukturen und Methoden lageangepasst zum Einsatz bringen und Weiterentwickeln. Sie/er kann in der Lehre die Inhalte des taktischen Führungsprozesses vermitteln und zur Weiterentwicklung beitragen.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Obere taktische Führung	
Nummer der Lehrveranstaltung	11.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Aufgaben und das Wesen der oberen taktischen Führungsebene bewerten // kann die Grundlagen der oberen taktischen Führungsebene analysieren // kann die Besonderheiten in der Anwendung taktischer Verfahren auf der oberen taktischen Führungsebene bewerten // kann die Aufgaben und den Planungsprozess eines Kommandos der oberen taktischen Führungsebene analysieren // kann den Planungsprozess eines Kommandos der oberen taktischen Führungsebene anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Taktik von Großen Verbänden der Landstreitkräfte	
Nummer der Lehrveranstaltung	11.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Aufgaben und das Wesen von großen Verbänden bewerten // kann die Charakteristik der Domäne Land und das Gefechtsfeld-/bild aus Sicht eines großen Verbandes analysieren // kann die taktischen Verfahren aus Sicht von großen Verbandes anwenden // kann die Planungs- und Einsatzmethoden von großen Verbandes (national und international) gestalten // kann das Wesen des Kampfes der verbundenen Waffen anwenden // kann die Einsatzgrundsätze, Leistungsparameter und Planungsnotwendigkeiten der Waffengattungen anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband I	
Nummer der Lehrveranstaltung	11.3.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	

Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann den taktischen Führungsprozess im Zusammenhang mit dem Führungssystem ÖBH erläutern und aufgabenspezifisch die zutreffenden Methoden auswählen // kann die Aspekte der Führungsgrundsätze, - organisation, - verfahren und – instrumente gebrauchen und kombinieren.
Titel der Lehrveranstaltung	Taktisches Logistikmanagement
Nummer der Lehrveranstaltung	11.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Grundsätze und Methoden der logistischen Führungsfunktionen im Rahmen des taktischen Führungsverfahrens der mittleren und oberen taktischen Führungsebene anwenden // kann eine logistische Aufbau- und Ablauforganisation auf der mittleren und oberen taktischen Führungsebene entwickeln // kann nationale und internationale Rechengrundlagen zur Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit von Einsätzen von Streitkräften anwenden.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 12	Truppenführung II – mittlere taktische Führung	11 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 13 Truppenführung III – Stabilisierung	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Theorien und Entwicklungen des Einsatzes großer Verbände der Landstreitkräfte zur nachhaltigen Lösung von komplexen taktischen Herausforderungen.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen und gestalterischen Fähigkeiten, um die Strukturen, Methoden und Prozesse in der Planung und im Einsatz von großen Verbänden zu analysieren, Wirkungszusammenhänge zu erkennen, Trends und Entwicklungen zu beschreiben.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, komplexe taktische Risikopotentiale großer Verbände der Landstreitkräfte zu beurteilen. Des Weiteren kann sie/er Strukturen und Methoden lageangepasst zum Einsatz bringen und diese weiterentwickeln. Sie/er ist in der Lage Führungsaufgaben als Zellen,- Zentren,- und Zentralenleiter sowie als Chef des Stabes auf Ebene der taktischen Führung wahrzunehmen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik III – Division	
Nummer der Lehrveranstaltung	12.1.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	milÜb	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann taktische Planungsvorgaben und Befehle analysieren und den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines Kommandos der mittleren taktischen Führungsebene gestalten // kann das Zusammenwirken mit der oberen taktischen und operativen Führungsebene analysieren // kann eine taktische/operative Aufgabenstellung ganzheitlich (inkl. Logistik) erfassen und taktische Problemlösungsansätze erstellen // kann taktische und logistische Prinzipien in spezifischen Situationen lageangepasst und variantenreich zur Anwendung bringen und Möglichkeiten und Risiken von Handlungsoptionen analysieren // kann das Zusammenwirken eines großen Verbandes mit anderen Teilstreitkräften (Wirkung, Planung, Ordnung, Synchronisation) planen // kann im Wissen um die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen handeln.	
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik IV – Brigade (Offensive)	
Nummer der Lehrveranstaltung	12.2.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	milÜb	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann taktische Planungsvorgaben und Befehle analysieren und den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines Kommandos der mittleren taktischen Führungsebene für offensive Aufgaben gestalten // kann das Zusammenwirken mit der oberen taktischen Führungsebene analysieren // kann eine taktische Aufgabenstellung ganzheitlich (inkl. Logistik) erfassen und taktische Problemlösungsansätze erstellen // kann taktische und logistische Prinzipien in spezifischen Situationen lageangepasst und variantenreich zur Anwendung bringen und Möglichkeiten und Risiken von Handlungsoptionen analysieren // kann den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines kleinen Verbandes evaluieren // kann taktische Planungen im Gelände analysieren und Besonderheiten des Umfeldes in den Planungen richtig bewerten und berücksichtigen // kann im Wissen um die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen handeln.	

Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik V – Brigade (Defensive)
Nummer der Lehrveranstaltung	12.3.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	milÜb
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann taktische Planungsvorgaben und Befehle analysieren und den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines Kommandos der mittleren taktischen Führungsebene für defensive Aufgaben gestalten // kann das Zusammenwirken mit der oberen taktischen Führungsebene analysieren // kann eine taktische Aufgabenstellung ganzheitlich (inkl. Logistik) erfassen und taktische Problemlösungsansätze erstellen // kann taktische und logistische Prinzipien in spezifischen Situationen lageangepasst und variantenreich zur Anwendung bringen und Möglichkeiten und Risiken von Handlungsoptionen analysieren // kann den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines kleinen Verbandes evaluieren // kann taktische Planungen im Gelände analysieren und Besonderheiten des Umfeldes in den Planungen richtig bewerten und berücksichtigen // kann im Wissen um die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen handeln.
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik VI – Anlegen eines taktischen Planspiels auf Ebene Brigade
Nummer der Lehrveranstaltung	12.4.
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	PS
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann auf Basis einer spezifischen taktischen Problemstellung eine taktische Ausgangslage (Planspiel) anlegen und nachvollziehbare Lösungsansätze zur Problemlösung gestalten // kann taktische und logistische Prinzipien lagespezifisch zur Anwendung bringen und bewerten.
Titel der Lehrveranstaltung	Der taktische Führungsprozess auf Ebene großer Verband II
Nummer der Lehrveranstaltung	12.5.
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	milÜb
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann den taktischen Führungsprozess inkl. der Unterstützungsverfahren als Chef des Stabes, Zellen,- Zentren,- und Zentralenleiter auf Ebene großer Verband im Rahmen eines Lehrstabsspiels unter Anleitung anwenden.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 13	Truppenführung III - Stabilisierung	4 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Niveaustufe	Fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Nein	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Theorien, Entwicklungen und Methoden der Einsatzplanung und Einsatzführung von Großen Verbänden zur nachhaltigen Lösung von komplexen taktischen Herausforderungen in Einsätzen mit stabilisierender Zielsetzung.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen und gestalterischen Fähigkeiten, um die Strukturen, Methoden und Prozesse in der Planung und im Einsatz von Großen Verbänden in Einsätzen mit stabilisierender Zielsetzung zu analysieren, Wirkungszusammenhänge zu erkennen.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, Planungsmethoden in komplexen Stabilisierungseinsätzen lageangepasst zum Einsatz zu bringen und diese weiterzuentwickeln.	
Titel der Lehrveranstaltung	Taktik in Einsätzen mit stabilisierendem Charakter	
Nummer der Lehrveranstaltung	13.1.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	LV-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die strategischen Rahmenbedingungen bei Einsätzen mit stabilisierendem Charakter bewerten // kann die Charakteristik des Einsatzumfeldes bei Einsätzen mit stabilisierendem Charakter (Urbanes Einsatzumfeld) analysieren // kann die spezifischen taktischen Prinzipien und Besonderheiten für Einsätze mit stabilisierendem Charakter analysieren // kann die spezifischen Methoden für Planungen bei Einsätzen mit stabilisierendem Charakter gestalten // kann die einschlägigen rechtlichen Implikationen identifizieren // kann kriegsgeschichtliche Beispiele hinsichtlich taktischer Besonderheiten erfassen und bewerten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandte Taktik VII– Brigade (Schutz/Stabilisierungseinsatz & Urban)	
Nummer der Lehrveranstaltung	13.2.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	milÜb	
Prüfungsmodalitäten	LV-immanenter Prüfungscharakter	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann taktische Planungsvorgaben und Befehle analysieren und den taktischen Planungsprozess aus Sicht eines Kommandos der mittleren taktischen Führungsebene für spezifische taktische Verfahren/Aufgaben gestalten // kann das Zusammenwirken mit der oberen taktischen/operativen und strategischen Führungsebene gestalten // kann taktische Aufgabenstellung im Rahmen von Einsätzen mit stabilisierendem Charakter ganzheitlich (inkl. Logistik) erfassen und taktische Problemlösungsansätze erstellen // kann im Wissen um die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen handeln // kann taktische Prinzipien in spezifischen Situationen lageangepasst und variantenreich zur Anwendung bringen und Möglichkeiten und Risiken von Handlungsoptionen bewerten.	

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 14	Militärische Führung II – Weiterentwicklung, Beratung, Veränderung	3 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 15 Management und Entwicklung von Streitkräften I	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent kennt die Auswirkungen der globalen Entwicklungen auf die militärische Führung und verfügt über ein umfassendes und Ebenen übergreifendes Wissen im Bereich der Führungs- und Organisationskultur in Streitkräften. Sie/er hat umfassende Kenntnisse über Methoden der Entscheidungsaufbereitung außerhalb des klassischen militärischen Führungsverfahrens.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent beherrscht die notwendigen Grundlagen zur Anwendung und Weiterentwicklung des Führungssystems aufgrund globaler Trends und erwartbarer Bedrohungen. Sie/er kennt die Prinzipien des Veränderungsmanagements und der menschenorientierten Führung und kann diese ebenenadäquat einbringen. Sie/er kennt Methoden und Formate zur Entscheidungsaufbereitung für vorgesetzte Führungskräfte.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent kann zur effektiven und effizienten Weiterentwicklung von Streitkräften beitragen. Sie/er ist in der Lage als Führungsgehilfe Entscheidungen, auch im Rahmen des Public Management, aufzubereiten und übergeordnete Führungskräfte zu beraten. Sie/er führt unter Beachtung streitkräftegemeinsamer Werte und passt ihr/seinen Kompetenzbereich aufgaben- und ebenenadäquat an.	
Titel der Lehrveranstaltung	Führung im Informationszeitalter	
Nummer der Lehrveranstaltung	14.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Globale Trends erklären und deren Auswirkung auf die militärische Führung ableiten // kann die Herausforderungen moderner und zukünftiger Konfliktführung auf Führungs- und Entscheidungsprozesse ableiten // kann Aspekte der militärischen Führung im Cyber-Raum beschreiben // kann die nationale und internationale Rolle der Streitkräfte in der Cybersicherheit erläutern // kann Folgerungen für das Führungssystem von Streitkräften ableiten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Führungs- und Organisationskultur (Changemanagement)	
Nummer der Lehrveranstaltung	14.2	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Führungs-/Organisationskultur analysieren // kann gemeinsame Werte streitkräfteintern sowie zwischen den Streitkräften und der Gesellschaft analysieren // kann Methoden der menschenorientierten Führung bewerten // kann das soziale Lagebild auswerten // kann Herausforderungen für das Veränderungsmanagement ableiten // kann die Herausforderungen der Unterschiede von Verwaltungsleitung und Führung im Einsatz differenzieren // kann sein eigenes Führungsverhalten vor diesem Hintergrund überprüfen.	

Titel der Lehrveranstaltung	Beratungsleistung und Entscheidungsaufbereitung
Nummer der Lehrveranstaltung	14.3.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Problemlösungsstrategien zur Analyse komplexer Problemstellungen anwenden // kann gängige Formate für die Erstellung von Entscheidungshilfen/Managementinformationen auswählen // kann Führungshilfen verfassen.

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 15	Management und Entwicklung von Streitkräften I	6 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	M 16 Management und Entwicklung von Streitkräften II	
Kompetenzerwerb	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat Überblickswissen zu Grundlagen der Organisationsentwicklung sowie ein fortgeschrittenes Wissen zu den Prozessen der (militär-)strategischen Steuerung. Sie/er hat spezialisiertes Wissen zu Theorien und Methoden zur Entwicklung von Streitkräften insbesondere zur nationalen Grundlagenplanung sowie zur Fähigkeitsentwicklung in EU und NATO.</p>	
	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen Fähigkeiten, um die komplexen Strukturen und Prozesse der strategischen Steuerung sowie der Ableitung von militärischen Fähigkeiten unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Prozesse zu analysieren, kann Wirkungszusammenhänge in der Planung, Entwicklung und Bereitstellung von Streitkräften erkennen und kann gängige Methoden der Streitkräfteplanung auswählen.</p>	
	<p><u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage zur Weiterentwicklung von Streitkräften, insbesondere des Österreichischen Bundesheeres sowie zur Fähigkeitsentwicklung auf europäischer Ebene beizutragen.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	(Militär)strategische Steuerung	
Nummer der Lehrveranstaltung	15.1.	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Prinzipien der Organisationsentwicklung in Streitkräften beschreiben // kann zentrale Prozesse der strategischen Steuerung beschreiben // kann die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Haushaltsführung differenzieren // kann Auswirkungen von Budgetvorgaben auf die Streitkräfteplanung analysieren // kann Grundsätze des strategischen Personalmanagements inkl. strategischem Ausbildungsmanagement erläutern // kann Auswirkungen des strategischen Personalmanagements auf die Streitkräfteplanung und den Streitkräfteunterhalt analysieren.	
Titel der Lehrveranstaltung	Nationale und multinationale Fähigkeitsentwicklung	
Nummer der Lehrveranstaltung	15.2.	
Umfang	4 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann steuerungsrelevante nationale Dokumente und Planungsvorgaben bewerten // kann Stakeholder und Prozesse der nationalen Fähigkeitsentwicklung analysieren // kann Prozessschritte und Schnittstellendokumente der Grundlagenplanung ableiten // kann steuerungsrelevante internationale Dokumente und Planungsvorgaben bewerten // kann Stakeholder und Prozesse der Fähigkeitsentwicklung im multinationalen Kontext analysieren // kann Schnittstellen der nationalen und multinationalen Streitkräfteplanung beurteilen // kann Planungsprozesse ausgesuchter anderer Staaten beschreiben // kann fähigkeitsbasierte Streitkräftemodelle unter Verwendung moderner Planungsmethoden und Analyseinstrumente entlang von Entwicklungslinien planen.	

Modulnummer:	Modultitel:	Umfang:
M 16	Management und Entwicklung von Streitkräften II	4 ECTS
Studiengang	Masterstudiengang Militärische Führung	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Niveaustufe	fortgeschrittenes Niveau	
Vorkenntnisse	gem. Zulassungsvoraussetzungen	
geblockt	nein	
Kreis d. Teilnehmer- & Teilnehmerinnen	alle	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	---	
Kompetenzerwerb	<u>Kenntnisse:</u> Die Absolventin/der Absolvent hat ein fortgeschrittenes Wissen über die Leistungsfähigkeit von Steuerungs-, Reporting- und Koordinierungsinstrumenten zur nachhaltigen Lösung von komplexen ökonomischen Herausforderungen in Rahmen der Streitkräftebereitstellung und zur Unterstützung der Führungs- und Ausbildungsprozesse in Streitkräften.	
	<u>Fertigkeiten:</u> Die Absolventin/der Absolvent besitzt die notwendigen analytischen Fähigkeiten, um die komplexen Strukturen und Prozesse in der Streitkräftebereitstellung zu analysieren. Sie bzw. er kann ökonomische Wirkungszusammenhänge in Streitkräften erkennen und kann ganzheitlich in sicherheitsökonomischen Gesamtzusammenhängen denken.	
	<u>Kompetenz:</u> Die Absolventin/der Absolvent ist in der Lage, komplexe ökonomische Herausforderungen in Streitkräften zu beurteilen sowie eine ganzheitlich angelegte und ökonomisch abgestimmte Bereitstellungsstrategie zu entwickeln. Sie bzw. er kann zentrale Kontroll- und Steuerungsinstrumente beim Rüstungsmanagement einsetzen sowie ein integriertes Planungsteam leiten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Theorie und Methode der Streitkräftebereitstellung	
Nummer der Lehrveranstaltung	16.1.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann den Teilprozess Bereitstellung analysieren // kann das Fähigkeitsmanagement, das Realisierungsmanagement und das Systemmanagement bewerten // kann Schnittstellen analysieren // kann die Grundlagendokumente erläutern // kann die Aufgaben der Revision, der Kontrolle sowie des Controlling erläutern und Unterschiede bzw. Überschneidungen analysieren // kann rechtliche Implikationen erläutern // kann die Funktion von Kennzahlen erläutern und diese situationsadäquat anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	Projektmanagement in der Streitkräfteentwicklung	
Nummer der Lehrveranstaltung	16.2.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung	
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Grundlagen des modernen Projektmanagements, Changemanagements und Projektcontrollings nennen // kann spezielle Instrumente und Methoden des Projektmanagements anwenden // kann Aspekte des angewandten Projektmanagements im ÖBH anhand von Beispielen entwickeln.	
Titel der Lehrveranstaltung	Prozess-, Qualitäts- und Lebenszyklusmanagement	
Nummer der Lehrveranstaltung	16.3.	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	

Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann Ziel und Zweck des Prozessmanagements erklären // kann die Merkmale von Prozessen beschreiben // kann die Bedeutung von Prozessschnittstellen analysieren // kann Prozesse steuern und optimieren // kann Ziele und Elemente des Qualitätsmanagements erklären // kann den Nutzen und die Vorteile eines Qualitätsmanagementsystems beschreiben // kann Qualitätsmanagementkonzepte und -modelle anwenden // kann Ziel und Zweck des Lebenszyklusmanagements erklären // kann Lebenslaufzykluskosten bewerten.
Titel der Lehrveranstaltung	Militärökonomie und wirtschaftliches Handeln in Streitkräften
Nummer der Lehrveranstaltung	16.4.
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Modul-abschließende Prüfung
Lernergebnisse	Die Absolventin/der Absolvent kann die Stellung der Militärökonomie im System der Wissenschaften erklären // kann die ökonomische Dimension von Streitkräftesystemen analysieren // kann Outsourcing und Private Public Partnership als Rationalisierungsstrategie bewerten // kann wirtschaftliche Aspekte und Kosten-Nutzen-Kalküle bei Einsätzen von Streitkräften analysieren.

ECTS Umrechnung								
LV-Typ	Abk.	SWS	Dauer der LV (in h) ¹	ECTS	LV-Wochen je Semester	Workload (in h)		
						gesamt	davon Anwesenheit an LV	davon selbständige Vor-, Nachbereitung der LV inkl. Prüfung
Vorlesung	VO	1	0,75	1	15	25	15h (20 UE)	10
Integrierte Lehrveranstaltung	ILV	1	0,75	1	15	25	11h (15 UE)	14
Proseminar	PS	1	0,75	1	15	25	7h (9 UE)	18
Seminar	SE	1	0,75	1	15	25	5h (7 UE)	20
Militärische Übung	milÜb	1	0,75	1	15	25	20h (27 UE)	5

Einzelne Lehrveranstaltungen können, abhängig vom jeweiligen Arbeitsaufwand, von dieser grundsätzlichen Regelung abweichen.

¹ Unter der Annahme, dass eine LV-Einheit 45 Minuten entspricht.

2. Grundsätzliche Regelungen über Ausnahmen von der Anwesenheit bei Lehrveranstaltungen

Bei den LV besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht. Begründete Ausnahmen genehmigt die Studiengangsleitung. Dabei ist es die Zielsetzung, auf der Basis der durch die Studierenden zu protokollierenden Abwesenheiten (einschließlich der Begründung) ein abgestuftes Genehmigungsverfahren (von der Lehrveranstaltungsleitung bis zur Studiengangsleitung) anzuwenden und die Initiative der Studierenden hinsichtlich der Vereinbarung von Kompensationsmaßnahmen (als Bringschuld) herauszufordern. Zur Detaillierung siehe die Richtlinien über die Regelung des Studienbetriebes und die Prüfungsordnung idgF.

3. Masterarbeiten

- a. Im 4. Semester ist eine Masterarbeit zu verfassen, welche im Wesentlichen aus der Bearbeitung und der Darstellung einer spezifischen zivilen/militärischen Problemstellung nach wissenschaftlichen, insbesondere militärwissenschaftlichen Methoden besteht. Der Nachweis dieser Bearbeitung besteht in der selbstständigen Abfassung einer schriftlichen Arbeit, die eine Beschreibung der Aufgabenstellung, ihre Einordnung in einen Gesamtzusammenhang sowie die Darstellung und Diskussion des Lösungsweges und der Ergebnisse enthält.
- b. Den Studierenden wird bei der Themenwahl der Masterarbeit größtmögliche Autonomie eingeräumt. Damit die Masterarbeit einen zusätzlichen Nutzen und Mehrwert im Bereich der Forschung und Lehre gewährleistet, sind bei der Themenfindung folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Die Thematik deckt sich mit einem vorhandenen Wissens- bzw. Forschungsbedarf des Arbeitsbereiches bzw. des BMLV. Eine diesbezügliche Feststellung ist durch die Studierenden einvernehmlich mit der bzw. dem Modul-Verantwortlichen zu treffen.
- Der thematische Bezug zur Militärwissenschaft ist vorhanden und
- die quantitative Realisierbarkeit ist gegeben.

Die innovative Ausgestaltung des Themas liegt in der Verantwortung der Studierenden, welchen diesbezüglich ein möglichst breiter Freiraum gewährt wird.

- c. Im Zuge des 2. und 3. Semesters wird das konkrete Thema für die Masterarbeit erarbeitet und die Betreuerin/Begutachterin bzw. der Betreuer/Begutachter zugeordnet. Das bedeutet, dass grundsätzlich der Zeitraum des 3. und 4. Semesters für die Bearbeitung zur Verfügung steht. Gemäß der Curriculumsmatrix ist der Masterarbeit (inkl. Diplomandenseminar) ein Umfang von 20 ECTS zugeordnet. Als Betreuerinnen/Begutachterinnen bzw. Betreuer/Begutachter für die Masterarbeit sind grundsätzlich Personen mit einer wissenschaftlichen Qualifikation auf Referenzniveau 8 nach dem EQR vorzusehen.
- d. Die Approbation der Masterarbeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Zulassung zur kommissionellen Masterprüfung. Die Begutachtung hat innerhalb einer dreiwöchigen Frist ab Abgabe zu erfolgen. Eine nicht approbierte Masterarbeit ist zur Korrektur und Wiedervorlage innerhalb einer festzusetzenden Frist zurückzuweisen. In Bezug auf die Leistungsbeurteilung und Wiederholungsmöglichkeiten gelten die Regelungen für LV gemäß Prüfungsordnung.
- e. Anlässlich der Einreichung einer wissenschaftlichen Arbeit ist die Verfasserin oder der Verfasser berechtigt, den Ausschluss der Benützung der abgelieferten Arbeit für längstens fünf Jahre nach der Ablieferung zu beantragen. Dem Antrag ist von der Studiengangsleitung stattzugeben, wenn die oder der Studierende glaubhaft macht, dass wichtige Interessen der oder des Studierenden gefährdet sind. In diesem Zusammenhang wird darüber hinaus auf die ressortspezifischen gesetzlichen Bestimmungen zur Klassifizierung militärisch sensibler Inhalte verwiesen.

4. Prüfungsordnung

Hinsichtlich der Prüfungsordnung gelten die diesbezüglichen Bestimmungen des Abschnittes II. Punkt E. (Prüfungsordnung) der AR des FHR idgF. Zur Detaillierung siehe die Richtlinien über die Prüfungsordnung idgF.

a. LV-Typen

Es sind folgende Typen an Lehrveranstaltungen vorgesehen:

- Vorlesung (VO),
- Integrierte Lehrveranstaltung (ILV),
- Proseminar (PS),
- Seminar (SE),
- Militärische Übung (milÜb),
- Masterarbeit (MaArb).

Die Vorlesung wendet sich an eine größere Gruppe von Studierenden. Im Vordergrund steht die systematische Darstellung eines Fachgebietes durch den Vortragenden. Erforderlichenfalls kann die Anzahl (höhere Teilungsziffer) verringert werden, um eine vermehrte Diskussion unter Einbindung der Studierenden zu ermöglichen.

Die integrierte Lehrveranstaltung setzt sich aus Vorlesungs- und Übungsteilen zusammen, die in einer zeitlich und didaktisch zweckmäßigen Reihenfolge abgehalten werden.

Das Proseminar dient der Anleitung zur Ausarbeitung und Präsentation von Problemanalysen und Problemlösungen sowie deren Diskussion unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft.

Das Seminar dient der Präsentation und der Diskussion umfangreicher, von den Studierenden weitgehend selbstständig ausgearbeiteter Problemanalysen und Problemlösungen unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft.

Die Militärische Übung dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von Wissen, das entweder in Vorlesungen und integrierten Lehrveranstaltungen oder durch Selbststudium erworben wurde. Militärische Übungen dient auch der Diskussion eigenständiger Lösungsversuche der Studierenden.

Die Masterarbeit dient als Nachweis der selbstständigen Bearbeitung und der Darstellung einer speziellen zivilen/militärischen Problemstellung nach wissenschaftlichen, insbesondere militärwissenschaftlichen Methoden in Form einer schriftlichen Arbeit.

b. Prüfungsmodalitäten

Aus den Modulbeschreibungen in Verbindung mit der Curriculum-Matrix sind die Lehrveranstaltungen (LV) einschließlich der vorgesehenen Prüfungsmodalitäten ersichtlich.

Siehe auch Richtlinie über die Ergänzung der Prüfungsordnung idgF hinsichtlich der Methode und Art der Durchführung, der Termingestaltung sowie der Fristenläufe.

c. Masterprüfung

Die Masterprüfung ist eine Gesamtprüfung, die sich aus der Anfertigung einer Masterarbeit und der Ablegung einer kommissionellen Prüfung vor einem facheinschlägigen Prüfungssenat zusammensetzt, wobei es sich bei den Inhalten der Masterprüfung nicht um Teilprüfungen, sondern um Prüfungsteile handelt. Die Studierenden sind in geeigneter Weise über die Zulassung zur kommissionellen Masterprüfung zu verständigen.

Die kommissionelle Masterprüfung vor einem facheinschlägigen Prüfungssenat setzt sich aus der Vorstellung der Masterarbeit, einem Prüfungsgespräch, das auf die Querverbindungen des Themas der Masterarbeit zu den relevanten Fächern des Studienplanes eingeht, sowie einem Prüfungsgespräch über sonstige curriculumsrelevante Inhalte zusammen. Die Beurteilungskriterien und Ergebnisse der Leistungsbeurteilung der kommissionellen Masterprüfung werden den Studierenden mitgeteilt.

Die Prüfungskommission besteht aus dem Kreis aller für die kommissionellen Prüfungen in Frage kommenden Personen. Der Prüfungssenat setzt sich aus den Prüferinnen und Prüfern je Kandidatin oder Kandidat zusammen.

Der Prüfungssenat (gem. Festlegung des Vorsitzenden oder der Vorsitzenden der Prüfungskommission) setzt sich wie folgt zusammen:

- Senatsvorsitzende oder Senatsvorsitzender,
- 1. Prüferin bzw. Prüfer: Betreuerin/Begutachterin bzw. der Betreuer/Begutachter der Masterarbeit,
- 2. Prüferin bzw. Prüfer: Vertreterin bzw. Vertreter des Lehrkörpers,
- 3. Prüferin bzw. Prüfer: Vertreterin bzw. Vertreter des Lehrkörpers.

Nicht bestandene kommissionelle Masterprüfungen können zweimal wiederholt werden.

G DIDAKTISCHES KONZEPT

1. Besonderheiten des didaktischen Konzeptes:

Durch den offenen Zugang zum Studium ist es Absolventinnen und Absolventen von anerkannten postsekundären Ausbildungsstätten mit unterschiedlichsten militärwissenschaftlichen Kompetenzen möglich, den Studiengang zu besuchen. Die Bandbreite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am gegenständlichen Studium reicht von nationalen und internationalen Offizieren mit jahrelanger Berufserfahrung als militärische Experten bis hin zu Absolventinnen und Absolventen von sonstigen, gem. Abschnitt H definierten, grundständigen Studiengängen. Letztere verfügen nur über eingeschränkte Kenntnisse im Bereich der Militärwissenschaften.

Die oben angeführte Diskrepanz gilt es vor allem im Teilgebiet der speziellen militärischen Führungskompetenz zu berücksichtigen, da eine wesentliche Zielsetzung des Studienganges in der Vermittlung der Kompetenzen zur militärischen Führung⁷ unter Einsatzbedingungen, auch im multinationalen Umfeld, liegt. Dies begründet sich darin, dass einerseits die Leitungsaufgaben einer Einsatzorganisation im täglichen Normbetrieb von den Einsatzaufgaben beeinflusst und andererseits Berührungspunkte zu anderen Stellen vor allem im Rahmen von Einsätzen in unterschiedlichster Art gegeben sind. Für die Forschung und Lehre im Bereich der militärischen Führung ist neben dem Beherrschen der militärischen Grundkenntnisse und Prinzipien insbesondere ein Verständnis der militärischen Aufbau- und Ablauforganisation samt der spezifischen Terminologie notwendig.

Dieser Herausforderung wird neben den unten angeführten didaktischen Methoden vor allem mit folgenden Maßnahmen entsprochen:

- Der Studiengang wird bewusst als Vollzeitstudium angeboten, da eine intensive wissenschaftliche und praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Thematik der militärischen Führung unter Einsatzbedingungen notwendig ist, um die relevanten Inhalte systematisch reflektieren und auf andere Bereiche umlegen zu können.
- Zur Unterstützung einzelner Studierender werden bei Bedarf Maßnahmen zur Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems gesetzt.⁸

⁷ Unter militärischer Führung wird in diesem Sinne ein richtungweisendes, steuerndes und motivierendes Einwirken auf Kommanden, Truppen, Dienststellen und einzelne Personen verstanden, um eine Zielvorstellung zu verwirklichen und die Organisation zu optimieren. Dies muss auch und insbesondere unter extremen Rahmenbedingungen gelingen. Die Führung erstreckt sich dabei auf alle Maßnahmen, die zur Erreichung dieses Zieles notwendig sind. Militärische Führung schließt Soldaten wie zivile Mitarbeiter ein.

⁸ Siehe Abschnitt D, Absatz 3.

- Das Curriculum ist so gestaltet, dass zunächst jene Inhalte vermittelt werden, die für das Verständnis nachfolgender, meist detaillierterer Lehrinhalte die Basis bilden. Durch diese methodische Vorgangsweise sollen die Lernfähigkeit, das Erkennen und Vernetzen von logischen Zusammenhängen und die Leistungsbereitschaft der Studierenden gefördert werden.
- Es wird auf ein möglichst günstiges Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden geachtet, um eine optimale Betreuung zu ermöglichen.
- Ein wesentliches Prinzip stellt die Symbiose der Vermittlung ziviler Leitungsmechanismen im Rahmen der Lehre der Kompetenzen zur militärischen Führung unter Einsatzbedingungen dar. Dabei wird immer wieder der Zusammenhang zwischen militärischer Einsatzführung und ziviler Unternehmensführung gesucht. Auf der Basis des interdisziplinären Zusammenhanges dieser berufsspezifischen Teilgebiete werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten wissenschaftlich reflektiert.
- Durch internationale Komponenten wird das Bildungsangebot abgerundet. Die Studierenden profitieren hier einerseits durch die Ausrichtung zahlreicher Lehrveranstaltungen auf internationale Inhalte sowie durch ausländische Gastvortragende am Studiengang und andererseits aufgrund vorgesehener Teilnahme an internationalen Übungsvorhaben, auch im Ausland. (Zeit-)geschichtliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen werden neben explizit ausgeworfenen LV vor allem interdisziplinär vermittelt. So ist in den meisten LV die englische Sprache zweite Arbeitssprache. In Summe liegt der Anteil an Inhalten mit internationalem Bezug bei über 40%.

Insgesamt sind bei der Teilnahme von zivilen und internationalen Studierenden vor allem im Hinblick auf die Zielerreichung bedeutende Synergieeffekte zu erwarten. Diese werden insbesondere durch die unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen der einzelnen Hörerinnen und Hörer erzielt. Die individuellen Positionen werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen in einem wissenschaftlichen Diskurs in den Vordergrund gestellt, um dadurch für alle Studierenden einen besonders hohen Profit zu ermöglichen.

2. Das didaktische Konzept:

Bei der Beschreibung der didaktischen Maßnahmen zur Umsetzung der im Qualifikationsprofil und Curriculum definierten Ausbildungsziele steht die Berücksichtigung folgender Grundsätze im Vordergrund:

a. Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen Bewertung (= Kritik, Reflexion und Argumentation) von Zusammenhängen auf Hochschulniveau

Wie in Abschnitt E (Berufliche Tätigkeitsfelder und Qualifikationsprofil) angeführt, wurde bei der Modulbildung der Interdisziplinarität große Bedeutung beigemessen. Dies macht in der Umsetzung die Einteilung von qualifizierten Modulverantwortlichen erforderlich, welche nicht nur die Abstimmung unter den Lehrenden koordinieren, sondern auch modulübergreifend Schnittstellen definieren und die Kommunikation sicherstellen müssen. Auch bei Modulen, die keine Modul-abschließende Prüfung aufweisen, müssen die Interdependenzen zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen explizit behandelt und mit den Studierenden kommuniziert werden.

Durch den unterschiedlichen Einsatz der Lehr- und Lernformen ist insbesondere

- die Dynamik des Wissens begreifbar zu machen,
- das Denken-Lernen als Begründen-Lernen und die damit verbundene Forderung nach Geordnetheit zu vermitteln,
- das Spezialwissen in den Gesamtzusammenhang möglichen Wissens rückzukoppeln und Verantwortung zu fördern,
- das Regulativ des pragmatischen Nutzens bewusst zu machen,
- dem Prinzip des selbstständigen lebenslangen Lernens, vor allem durch das richtige Fragen und die Fähigkeit zur Reflexion, Rechnung zu tragen und
- das im Zuge des Aufnahmeverfahrens festgestellte Potenzial an Kompetenzen weiterzuentwickeln.

b. Gewährleistung der Berufspraxisorientierung

Diese basiert im Wesentlichen auf den Ergebnissen der Absolventinnen- und Absolventenanalysen (mittelbare Rückkoppelung durch Auswertung der Rückmeldungen der Absolventinnen und Absolventen sowie Einholung der Bedarfsträgersicht durch Befassung von Vorgesetzten und „deren Vorge-

setzen“). Einerseits werden die Ergebnisse bei der curricularen Weiterentwicklung berücksichtigt, andererseits bieten sie zusätzliche Orientierungshilfen bei der Auswahl von Lehrenden und bei Maßnahmen der Personalentwicklung.

c. Ausgewogene Gestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses sowie Einsatz von Lehr- und Lernformen, welche die Verbindung von praktischen Lernerfahrungen mit abstrakten Lehrinhalten ermöglichen

Diesem Grundsatz wurde bei der Konzeption der Module besondere Beachtung geschenkt. Es kommt darauf an, abstrakte Theorien und Grundsätze unter möglichst variierenden Bedingungen in konkreten Aufgabenstellungen anzuwenden und den theoretischen Bezug zu reflektieren. Dies erfolgt durch den Einsatz von militärischen computergestützten Simulationen auf der einen und durch gesteuerte Einlagen bei Übungen auf der anderen Seite. Dabei muss ein optimales Verhältnis von Lehrpersonal zu Studierenden durch die Teilungsziffer (Anzahl der Gruppen) herbeigeführt werden. Wenn immer möglich, sind selbstständige Ausarbeitungen in Form von Aufgaben- und Problemlösungen von den Studierenden einzufordern und anschließend einer kritischen Analyse zu unterziehen.

d. Die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten durch die Studierenden

Das Modul „Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten“ ermöglicht in einer frühen Phase des Studiums die Vertiefung der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Entscheidend ist jedoch die ständige Anwendung des Gelernten in den nachfolgenden Modulen, weshalb von den Modulverantwortlichen und den LV-Leiterinnen und LV-Leitern deren explizite Berücksichtigung in den jeweiligen Planungen und in der Umsetzung einschließlich der Prüfungen gefordert wird.

e. Förderung der Selbstorganisation der Studierenden und des Erwerbs sozial-kommunikativer Kompetenzen

Effektive und effiziente Führungskompetenz setzt voraus, dass die Führungskraft ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unterschiedlichen Kompetenzen aufweist. Dadurch ist mit hoher Wahrscheinlichkeit gewährleistet, dass „kompetentes“ Handeln auch unter erschwerten und wechselnden Bedingungen möglich ist. Daher ist vorzusehen, dass die im Zuge des Aufnahmeverfahrens festgestellten Kompetenzen vor allem in übungsartigen LV bewertet und im Sinne eines Beitrages zur persönlichen Weiterentwicklung mit den Studierenden kommuniziert werden. Durch die Dokumentation der Rückmeldungen sollte sowohl für die Studierenden als auch für Lehrende, welche diese coachen, eine periodische Standortbestimmung für das Setzen individueller Fördermaßnahmen möglich sein.

f. Vermittlung der Fähigkeit, Lösungen begründen und vertreten zu können

Dieser Grundsatz steht in unmittelbarer Verbindung mit der für militärische Führungskräfte, aber auch für ziviles Führungspersonal im Bereich des Krisen- und Katastrophenschutzmanagements unentbehrlichen Verantwortungsbereitschaft als Fähigkeit, insbesondere eigenes Handeln „von der Position der eigenen Vernunft“ reflektieren und das Ergebnis überzeugend kommunizieren zu können. Dies hat daher als Prinzip für die gesamte Umsetzung des Studienganges zu gelten.

g. Förderung sonstiger Kompetenzen

Bei der interdisziplinären Ausgestaltung der Module wurde auch ein ausgewogenes Verhältnis bei der Förderung zusätzlicher Kompetenzen (wie z.B. der sozial-kommunikativen oder der Fach- und Methodenkompetenz) berücksichtigt. So wird beispielsweise bei der sozial-kommunikativen Kompetenz insbesondere darauf Wert gelegt, kommunikativ und kooperativ selbstorganisiert zu handeln, d.h. sich mit anderen kreativ auseinander- und zusammensetzen, sich gruppen- und beziehungsorientiert zu verhalten und neue Pläne, Aufgaben und Ziele zu entwickeln.

H ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

In Konkretisierung der Bestimmungen des §4 FHStG werden für inländische und ausländische Bewerberinnen und Bewerber des FH-MaStg MilFü nachstehende fachliche Zugangsvoraussetzungen festgelegt:

- a. Vorliegen der Verlässlichkeit gem. § 23 MBG;
- b. Die Absolvierung der Truppenoffiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie oder des FH-Diplom- bzw. des Bachelorstudiengangs Militärische Führung oder die Absolvierung einer gleichwertigen ausländischen mindestens sechssemestrigen postsekundären Offiziersgrundausbildung, oder
- c. Die Absolvierung von Bachelor-, Master- bzw. Diplomstudiengängen oder gleichwertigen Ausbildungsgängen einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung der Fachrichtungen Sicherheitswissenschaften, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften. Das vorausgesetzte fachliche Niveau folgender Kernfachbereiche wird wie folgt konkretisiert: Rechtswissenschaften (10 ECTS); Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (10 ECTS);
- d. Alle Studienwerberinnen und Studienwerber haben die erforderlichen Englisch-Kenntnisse (Niveau 3/3/3/2+ gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) nachzuweisen;
- e. Jene Studienwerberinnen und Studienwerber, welche nicht Deutsch als Muttersprache haben, haben die erforderlichen Deutsch-Kenntnisse (Niveau 2+/2+/2+/2+ gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) nachzuweisen.

Über die Gleichwertigkeit von Bachelor- beziehungsweise Diplomstudiengängen oder diesen gleichgestellten postsekundären Ausbildungsgängen entscheidet der Studiengangsleiter / die Studiengangsleiterin im Einzelfall.

I AUFNAHMEORDNUNG

Studienplatzdaten⁹

Studienplatzdaten

(Je nach Organisationsform des Studienganges sind die Spalten "VZ" oder "BB" oder "VZ"+"BB" zu befüllen.)

Fixe Aufnahmeplätze je Studienjahr										
	2011/12		2012/13		2013/14		2015/16		2017/18	
	VZ	BB								
ins 1. Semester	25	---	25	---	25	---	25	---	25	---
ins 3. Semester (nur falls vorgesehen)	25	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Summe	50		25		25		25		25	

Übernommene "Übertritte-Studienplätze" von übergeführten oder integrierten Studiengängen

(Auszufüllen nur falls der Stg aus einer Überführung (Dipl zu Bakk/Mag) oder einer Zusammenführung resultiert und falls Übertritte von Studierenden vom auslaufenden Stg in den neuen Stg vorgesehen sind.)

vom Stg	---			
	---		---	
	VZ	BB	VZ	BB
vom 2. ins 3. Sem.	---	---	---	---
vom 4. ins 5. Sem.	---	---		

Studienplätze je Studienjahr (Unter Berücksichtigung der "Übertritte-Studienplätze".)

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	VZ	BB								
1. Jahrgang	25	---	25	---	25	---	25	---	25	---
2. Jahrgang	25	---	25	---	25	---	25	---	25	---
Summe	50									

1. Stufen des Aufnahmeverfahrens

Informationen über den Ablauf, die Inhalte und administrative Details des Aufnahmeverfahrens werden den Interessentinnen und Interessenten in geeigneter Form öffentlich zugänglich bereitgestellt.

⁹ Gem. Anlage 11: Studienplatzdaten, AR 2010, Version 1.1, Anhang, S. 33.

Das Aufnahmeverfahren wird stufenweise durchgeführt:

Stufe 1 – Bewerbung und Prüfung der fachlichen Zugangsvoraussetzungen:

Die Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerber bringen bis spätestens zum Ende der 20. Kalenderwoche (KW) einen schriftlichen Antrag, mittels Anmeldeformular, an die Studiengangsleitung ein.

Die Studiengangsleitung lädt nach positiver Prüfung der fachlichen Zugangsvoraussetzungen, zur Teilnahme am Aufnahmeverfahren in der 24. KW schriftlich ein.

Stufe 2 – Feststellung der Qualifikation:

Die zum Aufnahmeverfahren zugelassenen Studienwerberinnen und Studienwerber werden auf Grundlage folgender leistungsbezogener Auswahlkriterien bewertet:

- Schriftliche Überprüfung des allgemeinen militärischen Wissens. Die grundsätzliche Zielsetzung der Anwendung dieses Auswahlkriteriums ist es, anhand allgemeiner Fragestellungen aus den Bereichen der Militärwissenschaft, des Wehr- und Verwaltungsrechts inklusive des Rechts in bewaffneten Konflikten die Kenntnisse im Bereich des militärischen Allgemeinwissens zu überprüfen.
- Schriftliche Überprüfung der speziellen militärischen Problemlösungskompetenz. Die Zielsetzung dieser Überprüfung liegt in der Feststellung des prozessualen Verständnisses eines militärwissenschaftlichen Problemlösungsverfahrens anhand einer Aufgabenstellung im Rahmen einer Klausur.

Berufsoffiziere (mit Abschluss der Theresianischen Militärakademie), die für eine Teilnahme am FH-MaStg MilFü vorgesehen sind, müssen die oben genannten leistungsbezogenen Auswahlkriterien in einem ressortinternen Auswahlverfahren / Potentialbestimmung nachweisen.

Stufe 3 – Abschließende Reihung und Aufnahmegespräch:

Die Ergebnisse der Stufe 2 bilden die Grundlage für das Aufnahmegespräch. Das Aufnahmeverfahren endet mit einer allfälligen Zuerkennung eines Studienplatzes.

2. Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse

Bezüglich der Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse (Prüfungsnachweise/Zeugnisse oder Übersetzungen von fremdsprachigen Zeugnissen) gilt das Prinzip der lehrveranstaltungsbezogenen Anerkennung.

Die Gleichwertigkeit der erworbenen Kenntnisse mit dem Anforderungsprofil hinsichtlich Inhalt und Umfang der zu erlassenden LV wird auf Antrag der bzw. des Studierenden festgestellt. Die Einreichung eines individuellen Antrages hat daher so rechtzeitig zu erfolgen, dass eine Entscheidung vor dem jeweiligen Semester erfolgen kann.

Die Details der Anerkennung sind in einer Richtlinie geregelt.

J LEHR- & FORSCHUNGSPERSONAL UND ANGEWANDTE FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

1. Lehr- & Forschungspersonal

a. Autonomie

§12 Abs. 2 Z. 5 FHStG legt unter anderem fest, dass das den Studiengang durchführende Lehr- und Forschungspersonal eine den Hochschulen entsprechende Autonomie besitzen muss.

Die Regelung des Erhaltes BMLV zur Sicherstellung der Autonomie im Rahmen der hochschulischen Bildung¹⁰ definiert Autonomie wie folgt: „Autonomie bedeutet grundsätzlich die Selbstbestimmung im Rahmen einer vorgegebenen Ordnung. Sie soll jene Handlungsfreiräume gewähren, in denen hochschulische Bildung ermöglicht und umgesetzt werden kann.“

Autonomie umfasst dabei unter anderem die Beziehungen von Akteuren innerhalb einer hochschulischen Einrichtung. Als Akteure in diesem System sind der Erhalter, der akademische Bereich und die Studierenden zu verstehen. Der akademische Bereich am Beispiel des akkreditierten Studienganges umfasst die Leiterin bzw. den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals, das Lehr- und Forschungspersonal und das Qualitätsmanagement-Kollegium.

Wesen und Zweck der Autonomie an der hochschulischen Einrichtung ist darin zu sehen, dass wissenschaftlich und pädagogisch reflektierte Strukturen realisiert werden. Damit ist gemeint, dass die fachhochschulische Einrichtung als Ort einer anspruchsvollen wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung organisiert sein soll. Diese Leistung soll in erster Linie durch das Engagement eines qualifizierten Lehr- und Forschungspersonals erbracht werden, das sich dieser Verantwortung auch bewusst ist.

Für die Autonomie des mit der Durchführung des akkreditierten Studienganges beauftragten Lehr- und Forschungspersonals lassen sich zusammenfassend folgende Bereiche festlegen: Das Lehr- und Forschungspersonal setzt die Lehraufträge autonom in den Lehrveranstaltungen des FH-MaStg unter Berücksichtigung der Ziele gem. §3 Abs. 1 und 2 FHStG um und nimmt an anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten teil.

Eine wesentliche Bedingung zur Sicherstellung einer tertiären hochschulischen Bildung ist die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre. Hochschulische Lehre wird im Rahmen der curricularen Vorgaben durch das Lehr- und Forschungspersonal autonom realisiert. In seiner Lehrtätigkeit ist das Lehr- und Forschungspersonal autonom und wählt im Rahmen der curricularen Vorgaben die pas-

¹⁰ Vgl. dazu die Regelung des Erhaltes BMLVS zur Sicherstellung der Autonomie im Rahmen der hochschulischen Bildung, Erlass des BMLVS mit der GZ S93704/2-AusbA/2011.

senden Methoden und Instrumente der Vermittlung und Zielüberprüfung aus. Es ist damit der Studiengangsleitung für eine optimale Zielerreichung verantwortlich.

Die oben angeführten relevanten anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beziehen sich auf den Gegenstand des FH-MaStg und zur Weiterentwicklung desselben. Das Lehr- und Forschungspersonal nimmt an solchen Forschungsvorhaben teil, steuert eigene Forschungsthemen bei und wählt die jeweils geeignete Forschungsmethode aus. Es bindet Studierende in Forschungsvorhaben ein und benutzt Forschungsvorhaben zur individuellen Weiterentwicklung.

Unter Ressourcen werden personelle, materielle/infrastrukturelle und finanzielle Mittel verstanden. Diese sind somit die Hardware einer erfolgreichen hochschulischen Bildung. Das Lehr- und Forschungspersonal nutzt die Ressourcen im erforderlichen Umfang und regt die allfällige Adaptierung derselben an. Dazu zählt beispielsweise die Mitwirkung an der Aktualisierung der wissenschaftlichen Bibliothek.

Darüber hinaus ergeben sich Rechte, die sich aus der Verpflichtung des Erhalters auf Erfüllung des durch den Akkreditierungsbescheid verbindlich gewordenen Inhaltes des Antrages auf Akkreditierung ergeben. Solche wahrnehmbare Rechte ergeben sich aus:

- den für die Durchführung des Studienganges als erforderlich angeführten terminlich fixierten und im Finanzierungsplan berücksichtigten Bereitstellungen von Lehrpersonal und Ressourcen;
- der Verpflichtung des Erhalters, dass die Lehre durch einen wissenschaftlich, berufspraktisch und pädagogisch-didaktisch qualifizierten Lehrkörper abgehalten wird (gem. § 12 Abs. 2 Z. 3 FHStG) im Hinblick auf die Personalauswahl von Lehrpersonen¹¹;
- der Verpflichtung, ein eigenes Qualitätsmanagementsystem (QMS) zur Leistungs- und Qualitätssicherung¹² aufzubauen.

Die Ausübung von Erhalter-Funktionen ist mit einer Lehrtätigkeit an einem der FH-Studiengänge desselben Erhalters nicht vereinbar.

b. Personalausstattung

An der Landesverteidigungsakademie wird durch das angestellte Lehr- und Forschungspersonal neben dem in Rede stehenden FH-MaStg auch noch an anderen tertiären Ausbildungsgängen auf Hochschulniveau gelehrt. Aufgrund der dadurch notwendigen Orientierung auf die unterschiedlichen Be-

¹¹ Vgl. dazu die Regelung des Erhalters BMLVS zur Ausschreibung/Bekanntmachung von Arbeitsplätzen und Personalauswahl betreffend des hauptberuflich tätigen Lehr- und Forschungspersonals (Hochschulisches Bestellungsverfahren), Erlass des BMLVS mit der GZ S93704/2-PersFü/2011.

dürfnisse und Perspektiven der Zielgruppen werden die fachlichen und didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden gefördert¹³ und somit eine hohe Qualität der Lehrkompetenz erreicht.

Für die Definition des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals des FH-MaStg MilFü werden folgende Kriterien angewandt:

- Hinsichtlich des zeitlichen Ausmaßes der Tätigkeit am FH-MaStg handelt es sich um den Mittelpunkt seiner Beschäftigung.
- Hinsichtlich des Tätigkeitsprofils nehmen Angehörige des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals nicht nur entsprechende Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr, sondern
 - wirken auch an der Organisation und Weiterentwicklung des Studiengangs mit,
 - übernehmen wesentliche Aufgaben in der Lehrveranstaltungsorganisation und der Studiengangsplanung, und
 - betreuen die Studierenden im Rahmen der Lehre und bei Diplomarbeiten.

Bei der Festlegung des durchschnittlichen Lehrausmaßes des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals wird von der gemäß BMLV vorgegebenen Jahresarbeitszeit von 1720 Stunden ausgegangen.

Dabei sind neben der Lehre und Forschung auch zusätzliche ressortspezifische Aufgaben zu berücksichtigen:

- Durchführung berufsspezifischer Verwaltungstätigkeiten und Verpflichtungen;
- Erhaltung und Erweiterung der berufspraktischen Qualifikationen bzw. Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Qualifikationen und Förderung didaktischer Erfahrungen.

Nach Berücksichtigung des oben angeführten erweiterten Tätigkeitsspektrums und der arbeitsplatzspezifischen Ressortvorgaben für das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal wird bei „Hauptlehroffizieren & Forschern“ ein Verhältnis von 60 % zu 40 % zwischen Lehre und Forschung anzustreben sein, was einer durchschnittlichen Lehrverpflichtung von 12 SWS je Studienjahr entspricht.

¹² Vom Erhalter BMLVS wurde 2010 ein Entwicklungsprojekt zur Konzeption eines Qualitätsmanagementsystems initiiert. Das Ziel mit der ohnehin im FHStG vorgesehenen Implementierung eines Qualitätsmanagements soll sein, dass die Aufgaben der einzelnen vom Erhalter BMLVS betroffenen Stellen mit einem kunden- und prozessorientierten Ansatz in einen festgelegten Regelkreis gegossen werden, der einer ständigen Verbesserung unterzogen wird und den Bereich der obersten Leitung regelmäßig in die Abläufe mit einbezieht, wie das auch bei anderen Betreiberformen, die FH-Stg führen, der Fall ist.

¹³ Zusätzlich dazu werden für die Erweiterung der fachlichen, sozialen und didaktischen Kompetenzen des Lehr- und Forschungspersonals strukturierte Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen von Vorträgen, Seminaren, Workshops und Symposien genutzt sowie der Erfahrungsgewinn durch Berufspraxis im Ausland gefördert. Die Grundlagen für die Weiterbildung bildet ein Personalentwicklungskonzept.

Bei nebenberuflichen Mitgliedern des Lehrkörpers wird eine Lehrverpflichtung bis maximal 6 SWS angestrebt. Um den Informationsfluss zwischen den haupt- und nebenberuflich Lehrenden sowie den Studierenden sicherzustellen, sind im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems periodisch stattfindende Konferenzen abzuhalten.

Eine wechselseitige Verwendung des Lehr- und Forschungspersonals an den FH-Stg des Erhalters BMLV wird angestrebt, um durch gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch in inhaltlichen und organisatorischen Bereichen Synergien zu erreichen.

Die folgende Tabelle zeigt, wie der in der Curriculum-Matrix ermittelte Lehraufwand abgedeckt wird.

Lehrpersonal - Lehraufwand¹⁴

Lehrpersonal - Lehraufwand															
Studienjahr	2011 / 2012			2012 / 2013			2013 / 2014			2014 / 2015			2015 / 2016		
	Anzahl	VZ-Ä	ASWS												
Stg-Leitung	1	0,25	5	1	0,25	5	1	0,25	5	1	0,25	5	1	0,25	5
HB-Lehrende	4	3,8	45,5	4	3,8	45,5	4	3,8	45,5	4	3,8	45,5	4	3,8	45,5
NB-Lehrende	25		144,5	25		144,5	25		144,5	25		144,5	25		144,5
Sonstige	10			10			10			10			10		
Summe	40		195	40		195	40		195	40		195	40		195

Die Summe der ASWS ist eine Größe, die aus der Curriculum-Matrix übernommen wird (vgl. Abschnitt F).

Anmerkung: Die durchschnittliche Lehrverpflichtung einer hauptberuflichen Lehrperson beträgt 6 SWS pro Semester (je Studienjahr sind das 12 SWS), d. h. 1 Vollzeitäquivalent lehrt pro Studienjahr 12 SWS.

c. Qualifikationsprofil

Im Folgenden werden die erforderlichen wissenschaftlichen und berufspraktischen Qualifikationen sowie die didaktischen Erfahrungen der haupt- und nebenberuflichen Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals dargelegt.

Grundsätzlich wird für alle in der Lehre eingesetzten Mitglieder eine didaktische Mindestqualifikation (mindestens einsemestrige Lehrerfahrung (2 SWS) an einer vergleichbaren tertiären Bildungseinrichtung oder an einer militärischen Akademie bzw. Waffen- oder Fachschule des In- bzw. Auslandes oder der Nachweis einer dieser gleichzuhaltenden Qualifikation) verlangt.

¹⁴ Gem. Anlage 12: Lehrpersonal - Lehraufwand, AR 2010, Version 1.1, Anhang, S. 34.

Die nachstehend angeführten Qualifikationsprofile stellen eine grundsätzliche Forderung dar. Sind auf Grund der Verfügbarkeit nicht alle nachstehend angeführten Erfordernisse im vollen Umfang erfüllbar, wird eine Person vorgeschlagen, welche für die Lehrveranstaltung eine annähernd gleichzuhaltende Qualifikation besitzt.

Bei der Festlegung der Mindestqualifikationen in wissenschaftlicher und berufspraktischer Hinsicht wird von den Bezugsdisziplinen der Militärwissenschaften¹⁵ ausgegangen, wengleich bei der Konzeption der Teilgebiete und der Module weitgehend deren interdisziplinäres Zusammenwirken im Vordergrund stand.

Die Einteilung eines Modul-Verantwortlichen setzt voraus, dass eine Mindestqualifikation in wissenschaftlicher Hinsicht auf Referenzniveau 7 nach dem EQR vorliegt und eine besondere berufspraktische Qualifikation (unterschiedliche Funktionen in mehreren Führungsebenen) gegeben sein muss.

Die grundlegenden LV der Militärwissenschaften werden durch Offiziere des Generalstabsdienstes abgedeckt. Die grundlegenden LV in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen werden durch Personen mit durch Referenzniveau 8 nach dem EQR nachgewiesener wissenschaftlicher Qualifikation¹⁶ abgehalten.

In allen anderen LV gilt als wissenschaftliche Mindestqualifikation das Referenzniveau 7 und für Militärpersonen eine mehrjährige Berufserfahrung als Bataillonskommandant oder in einer Funktion der darüber liegenden Führungsebene bzw. für ziviles Lehrpersonal eine mehrjährige LV-relevante Berufspraxis.

d. Auswahlverfahren¹⁷

Die Auswahl des Lehr- und Forschungspersonals für die FH-Stg des Erhaltes BMLV erfolgt nach hochschulischen Grundsätzen und ist Ausdruck der Autonomie der FH-Stg. Die durch die Leiterin bzw. den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals eingebrachten Vorschläge verleihen diesen eine für den Erhalter zu respektierende und entscheidungsrelevante Wirkung.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Frauenförderung zu legen. Bei der Zusammensetzung der zu bildenden Gremien ist ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern anzustreben.

¹⁵ Die Militärwissenschaften sind ein Sammelbegriff für alle jene Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit dem „System Militär“, den moralischen und ethischen Grundlagen militärischen Handelns, der Strategie, der Operativen Kunst, der Taktik, der Militärlogistik, der Militärtechnik, der Militärgeschichte und der Lehre über die Streitkräfte von Gemeinwesen schwerpunktmäßig sowie mit den militärischen Aspekten von Wissenschaftsdisziplinen (z. B. Medizin, Geographie, Soziologie usw.) beschäftigen.

¹⁶ Siehe dazu Abschnitt C. Entwicklungsteam.

¹⁷ Vgl. dazu die Regelung des Erhaltes BMLVS zur Ausschreibung/Bekanntmachung von Arbeitsplätzen und Personalauswahl betreffend des hauptberuflich tätigen Lehr- und Forschungspersonals (Hochschulisches Bestellungsverfahren), Erlass des BMLVS mit der GZ S93704/2-PersFü/2011.

Unter Berücksichtigung der durch den Erhalter festgelegten grundsätzlichen Regelungen¹⁸ werden durch die Leiterin bzw. den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals generelle Durchführungsbestimmungen und konkrete Anordnungen und Dokumente im „Anlassfall“ erlassen. Dadurch sollen die Dokumentation, Transparenz und Qualitätssicherung der Personalauswahl sichergestellt werden.

Ausschreibungsverfahren (Verfahren zur Bekanntmachung):

Die Einleitung dieses Verfahrens und somit die Auslösung des Aufnahmeprozesses erfolgt in Wahrnehmung des Vorschlagsrechts durch die Leiterin oder den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals des FH-MaStg, wenn eine freie Stelle im Bereich des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zu besetzen ist. Der zu erstellende Ausschreibungstext bzw. Bekanntmachungstext hat, neben den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten und den besonderen Aufgaben, die mit der hauptberuflichen Verwendung als Lehr- und Forschungspersonal verbunden sind, vor allem die erwarteten und gewünschten wissenschaftlichen, berufspraktischen und pädagogisch-didaktischen Qualifikationen zu definieren. Daraufhin erfolgt durch den Erhalter die Ausschreibung bzw. Bekanntmachung. Beim Erhalter einlangende Bewerbungen werden an die Leiterin oder den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals übermittelt.

Aufnahmeverfahren (Personalauswahl):

Die Feststellung der bestgeeigneten Bewerberin oder des bestgeeigneten Bewerbers hat im Rahmen eines kommissionellen Auswahlverfahrens durch eine aus dem akademischen Bereich gebildete Auswahlkommission nach hochschulischen Kriterien zu erfolgen. Der Auswahlkommission gehören jene Experten an, die es ihr ermöglichen, nach objektiven Kriterien eine Reihung der Bewerber und Bewerberinnen vorzunehmen. Die Auswahlkommission wird im Anlassfall durch die Leiterin oder den Leiter des Lehr- und Forschungspersonals eingerichtet.

Dem Erhalter obliegen im Rahmen des Auswahlverfahrens neben der Definition der wesentlichen Prozesse des Auswahlverfahrens auch die Festlegung der grundsätzlichen Zusammensetzungen der zu bildenden Gremien und die grundlegenden Aufgaben der Akteure.

¹⁸ Siehe Fußnote 31.

2. Angewandte Forschung & Entwicklung

a. Angaben in Bezug auf die fachhochschulische Einrichtung

Die angewandte Forschung & Entwicklung wird auf Basis des vom BMLV vom 13. 10. 06 verfügbaren Konzeptes Forschung im ÖBH (GZ S92150/19-MilStrat/2006) in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt. In der zusammenfassenden Darstellung des Forschungskonzeptes werden folgende Kernaussagen angeführt:

- Es besteht Bedarf an zielgerichteter Forschung im ÖBH.
- Forschung im ÖBH hat zur Determinierung militärstrategischer Ziele sowie zu deren Erreichung beizutragen.
- Forschung im ÖBH muss im nationalen und internationalen Umfeld positioniert werden.
- Das Forschungssystem hat der Erfüllung der an die Forschung gerichteten Anforderungen zu dienen.
- Forschung im ÖBH hat einen Forschungsprozess zu durchlaufen.
- Forschung im ÖBH hat auf Forschungsdokumenten zu basieren.
- Forschungsrelevante Kooperationen sind zu forcieren.

Initiativen für Forschungsaktivitäten können sowohl top-down als auch bottom-up eingebracht werden. Top-down Initiativen für Forschungsprojekte sind durch eine zentrale Forschungsleitstelle zu erfassen und in den Prozess einzubringen. Bottom-up Initiativen werden im Rahmen des Forschungsmanagementprozesses über die Forschungsmanagementgruppen erfasst.

Das Forschungsmanagementsystem (FMS) ist für die Steuerung der Forschungsaktivitäten zur Wahrnehmung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit Forschung zuständig. Es umfasst die Steuerung des Forschungsprozesses, die Mitwirkung bei der Festlegung der forschungsrelevanten Aufbauorganisation (die ÖBH-internen Forschungseinrichtungen) sowie die Dokumente, in denen die Grundlagen für die Forschungsaktivitäten festgeschrieben sind bzw. die zur Steuerung erforderlich sind.

Das Forschungsschwergewicht wird aus dem Militärstrategischen Konzept abgeleitet und umfasst folgende Themenbereiche:

- Optimierung der Interoperabilität,
- Führungs-, Verlegungs- und Einsatzfähigkeit,
- Ausrüstung und Bewaffnung.

Zur Gewährleistung der adäquaten Abdeckung dieser Themenbereiche im Rahmen der Forschungs-

fähigkeit wird vordringlich der Aufbau von ausreichenden Kapazitäten in folgenden militärwissenschaftlichen Forschungs- und Technologiefeldern (FTF) betrieben:

- FTF 1: Sicherheitspolitik und Strategie
- FTF 2: Militärische Führung
- FTF 3: Bundesheer-/Streitkräfteentwicklung
- FTF 4: Soldat – Gesellschaft – Militär
- FTF 5: Ausbildung und Ausbildungsunterstützung
- FTF 6: Militärgeschichte
- FTF 7: Logistik
- FTF 8: Militärisches Gesundheitswesen, Militärmedizin
- FTF 9: Informations- und Kommunikationssysteme, Weltraum
- FTF 10: Waffen und Munition
- FTF 11: Plattformen und Systeme – Landstreitkräfte
- FTF 12: Plattformen und Systeme – Luftstreitkräfte
- FTF 13: ABC-Abwehr und Umweltschutz
- FTF 14: Wissensmanagement

Auf der Basis eines sechs Jahre umfassenden und durch die höchste militärische Ebene zu genehmigenden Forschungsplanes entsteht ein jährliches Forschungsprogramm, welches nach Überprüfung der Realisierung (Forschungskonferenz) die Basis für konkret durchzuführende Forschungsprojekte darstellt. In diesen werden dann die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals entsprechend der Vorgaben tätig.

Im Rahmen des oben angeführten Systems ist für das Lehr- und Forschungspersonal sowohl die Mitwirkung bei der Initiierung von Projekten als auch die verantwortliche Übernahme von Projekten möglich, wobei im o. a. Forschungskonzept auch

- eine zielorientierte Zuteilung von Ressourcen,
- die Nutzung von nationalen und internationalen Forschungsförderungen (z. B. EU-Sicherheitsforschung),
- die Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Forschungsorganisationen im nationalen und internationalen Kontext sowie
- Wirtschafts- und Industriekooperationen

berücksichtigt werden.

Die Landesverteidigungsakademie (LVAK) ist eine der wesentlichsten Stellen für die Forschung im ÖBH. Auch durch die zunehmende Internationalisierung im Bereich der Lehre ergibt sich eine besondere Stellung der LVAK.

Dies hatte Auswirkungen auf die derzeitige Ausrichtung und Intensität der Forschung im ÖBH und machte eine entsprechende Berücksichtigung im strukturellen Rahmen erforderlich. Zudem wurden Einrichtungen der Forschung an der LVAK im Hinblick auf das universitäre Niveau der Lehre erhalten und in ihrer Leistungsfähigkeit optimiert.

Die Forschungsrichtlinie¹⁹ der LVAK dient der Ausrichtung der Forschungsaktivitäten der Institute und der in die Forschungsvorhaben eingebundenen Stellen der LVAK. Darüber hinaus kommt der LVAK eine wesentliche Drehscheibenfunktion in Koordinationsfragen der Forschung, speziell im Bereich des „Soft Science“ im ÖBH, zu.

Die intensive Vernetzung aller Forschungselemente des „Soft Science“ Bereiches wird derzeit optimiert, um die Transparenz und die Effizienz des Mitteleinsatzes bei der Forschungstätigkeit im ÖBH erhöhen. Zusätzlich wird eine engere Zusammenarbeit mit den relevanten naturwissenschaftlichen Forschungsbereichen aufgebaut, um eine interdisziplinäre Kooperation zu forcieren. Diese Koordinierungsaufgabe bezüglich der Forschungsdurchführung an der LVAK ist der Organisationsstruktur entsprechend der Stelle Forschungsmanagement zugeordnet.

Eine verstärkte internationale Kooperation mit relevanten ausländischen Militäruniversitäten sowie militärischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen wird im Rahmen der BMLV-Policy betreffend „Auslandsbeziehungen“ sukzessive aufgebaut bzw. weiterentwickelt.

Die Ergebnisse der Forschung werden unter anderem in der militärwissenschaftlichen Schriftenreihe der LVAK publiziert und damit einem breiten Publikum verfügbar gemacht. Ergänzt wird der wissenschaftliche Diskurs durch zahlreiche nationale und vor allem internationale wissenschaftliche Symposien an der LVAK sowie durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen des Lehr- und Forschungspersonals der LVAK.²⁰ Derzeit bestehen unter anderem Kooperationen mit der National Defense University in Washington D.C., dem Swedish National Defence College in Stockholm, dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam, der Niederländischen Verteidigungsakademie, dem Institut d'Etudes de Sécurité de l'Union Européenne in Paris, der Militärakademie an der Eidgenössischen

¹⁹ Vgl. Forschungsrichtlinie der Landesverteidigungsakademie mit der GZ 6719-4000/07.

²⁰ Vgl. <http://www.bmlv.gv.at/wissen-forschung/publikationen/index.shtml>.

Technischen Hochschule in Zürich, der Universität der Bundeswehr in München, der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien, der Sicherheitsakademie des Innenministeriums sowie dem George C. Marshall Zentrum für Sicherheitsstudien in Garmisch-Partenkirchen.

b. Angaben in Bezug auf den Studiengang

Durch Forschung ist einerseits die Grundlage für die Lehrtätigkeit sicherzustellen, andererseits aber sind die Bedürfnisse aus dem Lehrbereich als eine Grundlage für die Entwicklung der Kernbereiche der Forschung zu sehen. Eine stete gegenseitige Interaktion und gegenseitige Beeinflussung ist daher unumgänglich und gilt als Voraussetzung für den Erfolg in den jeweiligen Bereichen der Forschung und Lehre. Das Orientieren auf den aktuellen Stand der Wissenschaft ist in Forschung und Lehre geboten. Zur Erreichung dieser Zielsetzung ist vorgesehen, dass die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals an grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten teilnehmen bzw. diese durchführen, wobei dies entweder in der eigenen Einrichtung oder durch Kooperation mit anderen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen geschehen kann.

Der Erhalter stellt dabei im Rahmen von Zielvorgaben die für die Forschung notwendigen Mittel in dem Ausmaß zur Verfügung, wie es ein autonomes Handeln von Akteuren des akademischen Bereiches und der Studierenden erfordert. Der Erhalter hat weiters dafür zu sorgen, dass das Lehr- und Forschungspersonal an anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten teilnehmen kann und teilnimmt.

Der Studiengangsleiter / die Studiengangsleiterin legt den Inhalt von Forschungsaktivitäten zur laufenden Abwicklung und zur Weiterentwicklung des FH-MaStg fest. Dazu nutzt sie oder er auch die Kompetenzen und das Forschungsinteresse des Lehr- und Forschungspersonals. In der Umsetzung dieser Ideen – gesammelt und niedergeschrieben im Forschungsprogramm – nutzt sie oder er das Potenzial und die Kompetenz aller handelnden Personen am FH-MaStg. Kooperationen – ein wesentliches Qualitätsmerkmal hochschulischer Bildung - werden im Rahmen der mit dem Erhalter getroffenen Vereinbarungen umgesetzt und externe Leistungen können im Rahmen der mit dem Erhalter getroffenen Vereinbarungen in Anspruch genommen werden. Die von der Leiterin oder dem Leiter des Lehr- und Forschungspersonals erarbeiteten erforderlichen Ressourcen sind Grundlage der mit dem Erhalter zu treffenden Vereinbarungen. Forschungsvorhaben werden zur Weiterentwicklung des Lehr- und Forschungspersonals genutzt.

Das Lehr- und Forschungspersonal des FH-MaStg nimmt an Forschungsvorhaben teil, steuert eigene Forschungsthemen bei und wählt die jeweils geeignete Forschungsmethode aus. Es bindet Studierende in Forschungsvorhaben ein und benutzt Forschungsvorhaben zur individuellen Weiterentwicklung.

Durch die grundsätzliche Ausdifferenzierung in den Arbeitsplatzbeschreibungen der hauptberuflichen Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals an der LVAK wird der festgelegten Verpflichtung zur angewandten Forschung und Entwicklung Rechnung getragen. Entsprechend der zu bearbeitenden Forschungsprojekte werden abwechselnd Projektleiter eingeteilt, welche innerhalb planmäßiger Zeitvorgaben die Mitwirkung der erforderlichen fachlich befassen Personen sicherzustellen haben.

Die notwendigen Personalentwicklungsmaßnahmen zur Steigerung der wissenschaftlichen Qualifikation, welche auch im Personalentwicklungskonzept festzulegen sind (z. B. Doktoratsstudien), werden auch für Forschungszwecke genutzt.

Das oben angeführte Forschungskonzept des ÖBH stellt somit durch den institutionalisierten Entscheidungsprozess nicht nur sicher, dass bereits vorhandenes Wissen für einen größeren Nutzerkreis verfügbar gemacht wird, sondern auch, dass die Berufsfelderfordernisse in breiterem Umfang erforscht werden. Daher ist das Lehr- und Forschungspersonal in diesen Prozess einzubinden, weil eine unmittelbare Nutzenanwendung im Rahmen der Lehre erfolgen kann.

Studierende sind im erforderlichen und möglichen Umfang im Rahmen des Studiums und im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben einzubinden. Dies hat insoweit zu erfolgen, als die zu verfassenden wissenschaftlichen Arbeiten Teilgebiete von Forschungsprojekten abdecken können. Wie schon im Abschnitt F unter Ziffer 3 Diplomarbeiten dargelegt, erfolgt bereits die Themenauswahl zu Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unter Bedachtnahme auf den konkreten Bedarf des BMLV bzw. des Arbeitsbereiches. Dies soll sowohl den Praxisbezug wie auch die Motivation der Studierenden erhöhen.

Die Rückkopplung und Integration der forschungsrelevanten Methoden und Erkenntnisse erfolgt sowohl studiengangintern als auch –extern.

Intern erfolgt dies in Form von strukturierter inhaltlicher Auseinandersetzung zwischen den Studierenden und dem Lehrkörper. Dabei werden durch die Lehrenden Erkenntnisse rückgekoppelt und können folglich direkt oder indirekt in die Lehre einfließen.

Extern wird dies in Form von Vorträgen oder sonstigen Fortbildungsmaßnahmen umgesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei einem breiteren bundesheerrelevanten Publikum zur Verfügung gestellt werden. Dies erfolgt letztendlich mit dem Ziel der direkten oder indirekten Integration der relevanten Erkenntnisse in die Vorschriften- und Konzeptlandschaft des BMLV.

K RAUM- UND SACHAUSSTATTUNG

1. Raumbedarf

Der Raumbedarf orientiert sich an der Anzahl der Studienplätze je Studienjahr sowie an den Erfordernissen des Curriculums einschließlich der Gruppengrößen.

Folgende Räumlichkeiten sind für die Durchführung des FH-MaStg MilFü vorhanden:

- Zwei Stammhörsäle für Lehrveranstaltungen im Plenum über den gesamten Zeitraum beider Studiengänge.
- Das Stabsspielzentrum mit insgesamt fünf Arbeitsräumen sowie vier weitere Seminarräume werden im erforderlichen Umfang für die Seminare und Übungen des FH-MaStg bereitgestellt.
- Der Führungssimulator wird als Blended-Learning-Methode im Rahmen von Übungen für die Durchführung militärischer Simulationen am FH-MaStg MilFü intensiv genutzt. Die Anlagen der Landesverteidigungsakademie werden im erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt.
- Für alle Studierenden werden die Bibliothek, der Computerlehrsaal, die Sporthalle sowie die Betreuungseinrichtungen der Landesverteidigungsakademie zugänglich gemacht.
- Für spezielle Veranstaltungen steht dem FH-MaStg die Sala Terrena als besonders atmosphärische Lokation zur Nutzung offen.

Die Räumlichkeiten werden in Abhängigkeit der Nutzung durch die Lehr-, Studien- und sonstigen Weiterbildungsgänge der Landesverteidigungsakademie geplant und zugeteilt.

Die Räumlichkeiten der LVAK befinden sich im Besitz der Republik Österreich und unterliegen der Verfügungsgewalt des BMLV (Erhalter).

2. Sachausstattung

Die für den FH-MaStg erforderliche Sachausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht ist gegeben:

Sachausstattung	Notwendige Anzahl	Vorhanden
Videoprojektor für Stammhörsäle	2	3
Medienwagen und Lautsprecher für Stammhörsäle	2	3
Wandtafelsystem für Stammhörsäle	4	4
Archivausstattung	1	1
Notebook	50	50
Chipkartenleser für Notebook	50	50
Drucker/Kopierer	2	2
Kleinmaterial (Stifte, Flipcharts, Kartenmaterial etc.)		ja
Ausstattung des Stabsspielzentrum und der Seminarräume mit Videoprojektoren, Wandtafelsystemen und Medienwägen		ja
Ausstattung für den Betrieb der Ausbildungsvorhaben am Führungssimulator		ja
Ausstattung der Bibliothek, Computerlehrsäle und der Sporthalle		ja
Unterkunftskapazität für 50 Studierende an der Landesverteidigungsakademie bzw. im Raum Wien		ja
Pkw und Busse für Reisebewegungen		ja

L KALKULATION UND FINANZIERUNG²¹

Die Finanzierung des beantragten Masterstudienganges ist im erforderlichen Umfang aus dem laufenden Budget des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport sichergestellt. Eine diesbezügliche Finanzierungszusage ist der Anlage 4 zu entnehmen.

Kalkulation und Finanzierung²²

1. Kalkulation

1.1 Studienplätze					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
im 1. Jahrgang	25	25	25	25	25
im 2. Jahrgang	25	25	25	25	25
Summe 1.1 (Studienplätze je Studienjahr)	50	50	50	50	50

1.2 Anzahl der Angebotenen Semesterwochenstunden - ASWS					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
im 1. Jahrgang	56	56	56	56	56
im 2. Jahrgang	139	139	139	139	139
Summe 1.2 (ASWS je Studienjahr)	195	195	195	195	195

1.3 Abdeckung des Lehrangebotes										
Studienjahr	2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016	
	VZ-Ä	ASWS ¹	VZ-Ä	ASWS	VZ-Ä	ASWS	VZ-Ä	ASWS	VZ-Ä	ASWS
Leitung	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5
Hauptber. Tätige Lehre u. Forsch.	4	46	4	46	4	46	4	46	4	46
Nebenber. Tätige Lehre u. Forsch.		145		145		145		145		145
Sonstige Mitarbeiter / Verwaltung	10		10		10		10		10	
Summe 1.3 (Abd. Lehrangebot)	15	195	15	195	15	195	15	195	15	195

1.4 Einzelkosten pro Jahr - Personal Lehre und Forschung / Verwaltung			
1.4.1 Hauptberuflich Tätige Lehre, Forschung/Verw.	Bruttoentgelt	Personalnebenkosten ³	Jahreskosten
Leiter des Lehrkörpers			22.772
Hauptberuflich Tätige Lehre und Forschung			169.385
Sonstige Mitarbeiter / Verwaltung			441.990
1.4.2 Nebenberuflich Tätige Lehre und Forschung	Bruttoentgelt je LVS ²	Personalnebenkosten ³	Ges.Kosten je LVS
Nebenberuflich Lehrende			73

Anzahl der LVS pro Studienjahr für Hauptberuflich Lehrende	682,5 (Berechnungsgrundlage: 2012/2013: 45,5x15)
Kosten je LVS pro Studienjahr für Hauptberuflich Lehrende	248,2 (Berechnungsgrundlage: Jahreskosten HbL: Anzahl LVS)

¹ ASWS = Angebotene Semesterwochenstunden; ² LVS = Lehrveranstaltungsstunden; ³ Gemäß Bestimmungen des ASVG und EStG (Lohnsteuer)

Zu beachten ist, dass die HbL nach dieser Aufstellung ausschließlich dem FH-MaStg MilFü zugeordnet sind und daher keiner sonstigen Lehrtätigkeit im Rahmen der LVAK zuzuordnen sind.

²¹ Annahmen: Die Studienplätze sind mit 25 Studierenden in die Kalkulation aufgenommen, wobei vorzeitige Abgänge nicht berücksichtigt werden. In der Kalkulation wurde eine jährliche Kostensteigerung von ca. 2,9 % (Inflationsabgeltung) berücksichtigt. Die Honorarsätze für die nebenberuflich Lehrenden werden mit 73,- Euro pro Lehreinheit (inkl. Nebenkosten) angesetzt. Die laufenden Betriebskosten (2.2) beinhalten auch die kalkulierten Kosten der internationalen Aktivitäten.

²² Gem. Anlage 13: –Kalkulation und Finanzierung, AR 2010, Version 1.1, Anhang, S. 35.

2.1 Personalkosten						
	Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.1.1 Personalkosten						
2.1.1.1 Hauptberuflich Tätige Lehre und Forschung		192.157	197.754	203.514	209.441	215.542
2.1.1.2 Nebenberuflich Tätige Lehre und Forschung		10.501	10.807	11.121	11.445	11.779
2.1.1.3 MitarbeiterInnen - Verwaltung		441.990	454.863	468.112	481.746	495.777
Summe 2.1 (Personalkosten)		644.648	663.424	682.747	702.633	723.097

2.2 Laufende Betriebskosten						
	Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.2.1 Sachkosten		332.777	342.470	352.445	362.710	373.274
Summe 2.2 (Laufende Betriebskosten)		332.777	342.470	352.445	362.710	373.274

2.3 Sonstige Kalkulatorische Kosten (Afa, Kalkulatorische Kosten)						
	Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.3.1 Abschreibungen (Afa)						
2.3.1.1 Unbewegliche Wirtschaftsgüter (Gebäude)						
2.3.1.2 Bewegliche Wirtschaftsgüter (Anlagen/Einrichtungen)						
2.3.2 Kalkulatorische Personalkosten						
2.3.3 Kalkulatorische Sachkosten						
2.3.4 Infrastrukturkosten (Kalkulatorische Mieten)						
Summe 2.3 (Sonstige Kalkulatorische Kosten)						

Alle sonstigen kalkulatorischen Kosten sind in den laufenden Betriebskosten bereits enthalten.

Zu Punkt 2.3.1: Nutzungsdauer für Anlagegüter	
Sach- und immaterielle Anlagen	
Bauliche Anlagen	30 Jahre
Maschinelle Anlagen	8 Jahre
EDV-Anlagen / Software	3 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	10 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Sonstiges	nach Handelsrecht

2.4 Investitionen						
	Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.4.1 Bauliche Anlagen		Entfallen, da Mieten in den Sachkosten eingerechnet sind.				
2.4.2 Maschinelle Anlagen		10.575	10.883	11.200	11.526	11.862
2.4.3 EDV-Anlagen / Software		40.194	41.365	42.569	43.809	45.085
2.4.4 Büro- und Geschäftsausstattung		5.860	6.031	6.206	6.387	6.573
2.4.5 Sonstiges		580	597	614	632	651
Summe 2.4 (Investitionen)		57.209	58.875	60.590	62.355	64.171

2.5.1 Kalkulation - Gesamtkosten / Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.5.1.1 Personalkosten (Summe 2.1)	644.648	663.424	682.747	702.633	723.097
2.5.1.2 Laufende Betriebskosten (Summe 2.2)	332.777	342.470	352.445	362.710	373.274
2.5.1.3 Sonstige kalkulatorische Kosten (Summe 2.3)	Ist in den laufenden Betriebskosten bereits enthalten				
Summe 2.5.1 (Kalkulation Kosten)	977.425	1.005.894	1.035.192	1.065.343	1.096.372

2.5.2 Kalkulation - Gesamtausgaben / Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.5.2.1 Personalkosten (Summe 2.1)	644.648	663.424	682.747	702.633	723.097
2.5.2.2 Laufende Betriebskosten (Summe 2.2)	332.777	342.470	352.445	362.710	373.274
2.5.2.3 Investitionen (Summe 2.4)	57.209	58.875	60.590	62.355	64.171
Summe 2.5.2 (Kalkulation Ausgaben)	1.034.634	1.064.769	1.095.782	1.127.697	1.160.543

2.6 Kalkulation - Gesamtkosten / Kalenderjahr aus Tab. 2.5.1						
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	
2.6.1 Gesamtkosten / Studienjahr gem. Summe 2.5.1	977.425	1.005.894	1.035.192	1.065.343	1.096.372	
2.6.2 Gesamtkosten / Kalenderjahr						
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2.6.2.1 Erster Teil Studienjahr = 1/2	488.713	502.947	517.596	532.671	548.186	
2.6.2.2 Zweiter Teil Studienjahr = 1/2		488.713	502.947	517.596	532.671	548.186
Summe 2.6 (Kosten / Kalenderjahr)	488.713	991.660	1.020.543	1.050.267	1.080.857	548.186

2.7 Kalkulation - Gesamtausgaben / Kalenderjahr aus Tab. 2.5.2						
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	
2.7.1 Gesamtausgaben/Studienjahr gem. Summe 2.5.2	1.034.634	1.064.769	1.095.782	1.127.697	1.160.543	
2.7.2 Gesamtausgaben / Kalenderjahr						
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
2.7.2.1 Erster Teil Studienjahr = 1/2	517.317	532.385	547.891	563.849	580.271	
2.7.2.2 Zweiter Teil Studienjahr = 1/2		517.317	532.385	547.891	563.849	580.271
Summe 2.7 (Ausgaben / Kalenderjahr)	517.317	1.049.702	1.080.275	1.111.740	1.144.120	580.271

2.8 Kosten je Studienplatz und Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.8.1 Zahl der Studienplätze gem. Summe 1.1	50	50	50	50	50
2.8.2 Kosten gem. Summe 2.5.1	977.425	1.005.894	1.035.192	1.065.343	1.096.372
Summe 2.8 (Kosten je Studienplatz und Studienjahr)	19.549	20.118	20.704	21.307	21.927

2.9 Ausgaben je Studienplatz und Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
2.9.1 Zahl der Studienplätze gem. Summe 1.1	50	50	50	50	50
2.9.2 Ausgaben gem. Summe 2.5.2	1.034.634	1.064.769	1.095.782	1.127.697	1.160.543
Summe 2.9 (Ausgaben je Studienplatz und Studienjahr)	20.693	21.295	21.916	22.554	23.211

3.1 Bundesförderung je Studienplatz und Jahr	
Betrag je Studienplatz	keine

3.2 Anzahl der geförderten Studienplätze je Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
im 1. Jahrgang					
im 2. Jahrgang					
im 3. Jahrgang					
im 4. Jahrgang					
Summe 3.2 (Studienplätze / Studienjahr)	keine				

3.3 Kalkulatorischer Förderbeitrag je Studienjahr					
Studienjahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Förderbeitrag je Studienjahr	keine				

3.4 Kalkulatorischer Förderbeitrag je Kalenderjahr aus Tab 3.3						
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3.4.1 Erster Teil des Studienjahres = 1/4						
3.4.2 Zweiter Teil des Studienjahres = 3/4						
Summe 3.4 (Förderbeitrag / Kalenderjahr)	keine					

2. Finanzierung - Kosten

4.1 Kosten je Kalenderjahr							
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Kosten / Kalenderjahr (Summe 2.6)	490.724	993.672	1.022.556	1.052.281	1.082.872	550.202	

4.2 Kalkulatorische Erträge zur Abdeckung der Kosten							
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
4.2.1 Bundesförderung							
4.2.1.1 Studienplatzförderung (Summe 3.4)							
4.2.1.2 Andere Bundesförderungen							
4.2.2 Beiträge von anderen öffentlichen Stellen							
4.2.2.1 Länder							
4.2.2.2 Gemeinden							
4.2.2.3 Kammern							
4.2.3 Beiträge von sonstigen Stellen							
4.2.3.1 Interessenvertretungen							
4.2.3.2 Industrie, Wirtschaft, Übrige							
4.2.4 Forschungs- und Entwicklungsarbeiten							
4.2.5 Sonstige Einnahmen							
4.2.6 Kalkulatorische Erträge							
Summe 4.2 (Erträge)	keine Förderung						

3. Finanzierung - Ausgaben

5.1 Kostengleiche Ausgaben je Kalenderjahr							
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Ausgaben / Kalenderjahr (Summe 2.7)	519.328	1.051.714	1.082.288	1.113.754	1.146.135	582.287	

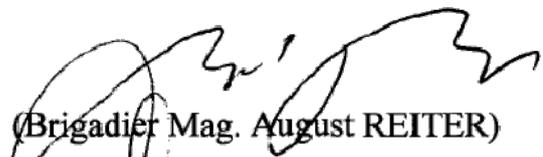
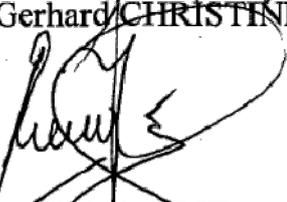
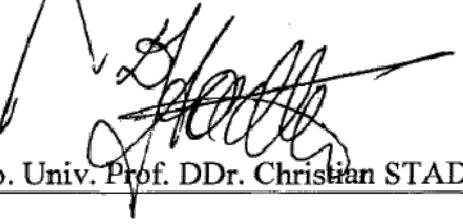
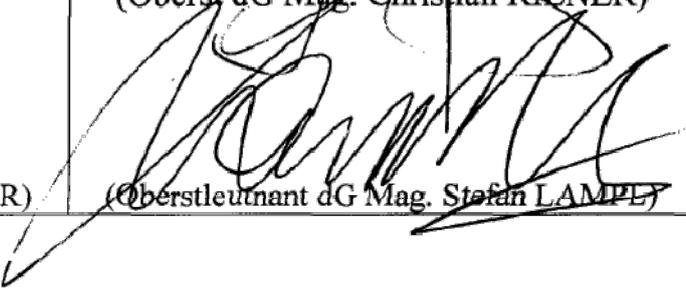
5.2 Einnahmen							
Kalenderjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
5.2.1 Bundesförderung							
5.2.1.1 Studienplatzförderung (Summe 3.4)							
5.2.1.2 Andere Bundesförderungen							
5.2.2 Beiträge von anderen öffentlichen Stellen							
5.2.2.1 Länder							
5.2.2.2 Gemeinden							
5.2.2.3 Kammern							
5.2.3 Beiträge von sonstigen Stellen							
5.2.3.1 Interessenvertretungen							
5.2.3.2 Industrie, Wirtschaft, Übrige							
5.2.4 Forschungs- und Entwicklungsarbeiten							
5.2.5 Sonstige Einnahmen							
Summe 5.2 (Einnahmen)	keine Einnahmen						

ANHANG

**zum Antrag auf Akkreditierung
des FH-Masterstudienganges
Militärische Führung**

ANLAGE 1 - BESTÄTIGUNG ÜBER MITWIRKUNG UND LEHRTÄTIGKEIT

Hiermit erklären wir, dass wir als bestellte Mitglieder des Entwicklungsteams des FH-Masterstudiengangs Militärische Führung am vorliegenden Akkreditierungsantrag konzeptionell mitgewirkt haben und die Lehrveranstaltungen gem. vorliegendem Antrag abhalten werden.

Die wissenschaftlich Qualifizierten:	Die beruflich Qualifizierten:
 (o. Univ. Prof. Dr. Wolf RAUCH)	 (Brigadier Mag. August REITER)
 (o. Univ. Prof. Dr. Sebastian KUMMER)	 (Brigadier Mag. Gerhard CHRISTNER)
 (Dr. Andrea RIEMER, PhD)	 (Oberst dG Mag. Christian RIENER)
 (ao. Univ. Prof. DDr. Christian STADLER)	 (Oberstleutnant dG Mag. Stefan LAMPL)

Anmerkung: Die Originalunterschriften liegen in der Studiengangsleitung auf!

ANLAGE 2 - LEBENSLÄUFE DES ENTWICKLUNGSTEAMS

Leiter des Lehr- und Forschungspersonals:

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Gstrein
Vorname(n)	Ingo Helmuth
Adresse(n)	Stiftgasse 2a, 1070 Wien
Telefon	050201 10 28 262
E-Mail	Ingo.gstrein@bmlv.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	10. 09. 1974
--------------	--------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit 01 04 2012	Interims-Studiengangsleitung des FH-MaStg MilFü am Institut für höhere militärische Führung/ Landesverteidigungsakademie in Wien
2010 - 2012	Projektoffizier für den FH-MaStg MilFü am Institut für höhere militärische Führung/ Landesverteidigungsakademie in Wien
2006 - 2007	Durchführung der Agenden des Kommandanten der Pionierbaukompanie des Pionierbataillons 2 in Salzburg.
2005 - 2006	6-monatiger Auslandseinsatz im Stab der Multinationalen Task Force Nord bei der EUFOR Mission „ALTHEA“ in Bosnien und Herzegowina
2003 -2005	Wahrnehmung der Aufgaben des Kommandanten der 1. Pionierkompanie des Pionierbataillons 2 in Salzburg.
2001 - 2003	Ausbildungsoffizier und stellvertretender Kompaniekommandant der 1. Pionierkompanie des Pionierbataillons 2 in Salzburg
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Interims-Studiengangsleitung FH-MaStg MilFü
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Weiterentwicklung der Lehre und Forschung am FH-MaStg MilFü
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßbauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Bildung, ÖBH

Schul- und Berufsbildung	
2007 - 2010	18. Generalstabslehrgang und individuelles Diplomstudium Landesverteidigung Höhere Führung
2001 - 20070	Diverse Fort- und Weiterbildungen an in- und ausländischen Bildungseinrichtungen zur Steigerung der persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen. (unter anderem: Einheitskommandantenkurs, allgemein und Fachteil)
1997 - 2001	Fachhochschulstudiengänge „Militärische Führung“ an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt.
1993 - 1996	Studium Chemie an der Universität Innsbruck (abgebrochen)
1985 - 1993	Bundesrealgymnasium Imst mit Reifeprüfung
1981 - 1985	Volksschule Imst-Oberstadt
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Magister (FH) Magister
Name und Art der Bildungseinrichtung	TherMilAk (FH-DiplStg) und Universität Wien

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch

Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---
--------------------------------------	-----

Wissenschaftlich Qualifizierte:

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Kummer
Vorname(n)	Sebastian
Adresse(n)	Nordbergstraße 15, 1090 Wien
Telefon	01 31336 4590
E-Mail	sebastian.kummer@wu-wien.ac.at

Staatsangehörigkeit(en)	Deutschland
-------------------------	-------------

Geburtsdatum	20.01.1963
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit 2001	Vorstand des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik an der Wirtschaftsuniversität Wien
1996 - 2001	Vertretung und ab 1997 Inhaber der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Verkehrsbetriebslehre und Logistik an der Fakultät Verkehrswirtschaft der TU Dresden
1992 - 1996	wissenschaftlicher Hochschulassistent am Lehrstuhl für Controlling und Logistik von Professor Dr. Jürgen Weber an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung
1989 - 1993	zunächst Prokurist, ab Sommer 1989 Geschäftsführer der Fahrradfabrik Unna GmbH
1987 - 1992	wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Controlling und Logistik von Professor Dr. Jürgen Weber an der WHU
Beruf oder Funktion	Vorstand des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik an der Wirtschaftsuniversität Wien
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	---
Name und Adresse des Arbeitgebers	Wirtschaftsuniversität Wien - Institut für Transportwirtschaft und Logistik, Nordbergstraße 15, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Forschung und Lehre

Schul- und Berufsbildung	
1992 - 1997	Habilitation an der WHU; Thema der Habilitation: "Umwelt und Unternehmenswert - Aufgaben und Instrumente eines wertorientierten Umweltmanagements"
1987 - 1992	Promotion an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar zum Doctor rerum politicarum; Dissertation: "Logistik im Mittelstand - Stand und Kontextfaktoren der Logistik in mittelständischen Unternehmen"
1982 - 1987	Studium der Volkswirtschaftslehre und der Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen sowie ab 1984 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln; Abschluss Diplomkaufmann
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Doctor rerum politicarum
Name und Art der Bildungseinrichtung	Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Rauch
Vorname(n)	Wolf
Adresse(n)	Universitätsstraße 15, 8010 Graz
Telefon	0316 380 3560
E-Mail	wolf.rauch@uni-graz.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	07.03.1952
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
Oktober 2007 - heute	Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz
Februar 1987 - heute	ordentlicher Universitätsprofessor und Institutsvorstand am Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik an der Karl-Franzens-Universität Graz
Jänner 2000 - November 2000	Präsident des Österreichischen Fachhochschulstudienrates
April 1999 - Dezember 1999	Präsident der Österreichischen Rektorenkonferenz
Oktober 1997 - Dezember 1999	Rektor der Karl-Franzens-Universität Graz
Oktober 1995 - September 1997	Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz
Beruf oder Funktion	Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Leiter des Instituts für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik an der Karl-Franzens-Universität Graz
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	---
Name und Adresse des Arbeitgebers	Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz
Tätigkeitsbereich oder Branche	Universität

Schul- und Berufsbildung	
20.01.1982	Habilitation als Universitätsdozent für Betriebs- und Wirtschaftsinformatik an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
05.04.1976	Promotion zum Dr.rer.soc.oec. an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
27.01.1975	Sponsion zum Magister aus Betriebs- und Wirtschaftsinformatik als Abschluss des Studiums an der Technischen Universität Wien
15.06.1970	Ablegung der Reifeprüfung am Humanistischen Gymnasium BG 13 in Wien
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Dr.rer.soc.oec.
Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität WIEN

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Altgriechisch, Latein

Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---
--------------------------------------	-----

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Riemer
Vorname(n)	Andrea
Adresse(n)	Hütteldorfer Straße 167/17, 1140 Wien
Telefon	0664 622 2119
E-Mail	andrea.riemer@bmlvs.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	07.06.1963
--------------	------------

Geschlecht	weiblich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit Juni 2008	Leiterin des Instituts für Strategie und Sicherheitspolitik
seit Jänner 2008	Programmdirektor Wien des gemeinsamen Ph.D.-Programms zwischen der LVAK und der ZMNE, Budapest
Juni 2007 bis Juni 2008	Referatsleiterin FB Strategie am Institut für Strategie und Sicherheitspolitik
November 2003 bis Juni 2007	Referentin "Gesamt- und Teilstrategien" im FB Strategie am Institut für Strategie und Sicherheitspolitik
November 2000 bis Mai 2003	Academic Dean an der International University, Vienna
November 2000 bis Oktober 2003	Associate Professor of International Relations, International University Vienna
1999-2001	Co-Founder ARIS Forschungs- und Consultingbüro für Sicherheitspolitische Studien
1994-2001	Selbstständige Security Consultant; laufende Lehrverpflichtungen an nationalen und internationalen Universitäten
1992-1993	Consultant am Management Zentrum, St. Gallen (CH)
1989-1992	Univ.Ass. am Institut für Organisation an der Wirtschaftsuniversität Wien (währenddessen Dissertation mit umfangreicher Lehrverpflichtung)
1985-1989	Studium der BWL an der WU Wien
1982-1985	Erste Oesterreichische Spar-Casse
Beruf oder Funktion	aktuell: Institutsleiterin
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	selbstständige Planung, Organisation und Koordination, Leitung der Durchführung und Controlling der Institutsgeschäfte
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Forschung und Lehre; BMLVS

Schul- und Berufsbildung	
Seit 11.11.2008	Honorary Associate Professor of Military Sciences (ZMNE, Budapest)
Seit 6.12.2007	Mitglied des Ph.D. Institute of Military Sciences (ZMNE, Budapest)
Seit 13.03.2007	Mitglied des Doktoratscollege am Institute of Military Sciences (ZMNE, Budapest)
2005-2007	Abschluss des Ph.D. in Military Technological Sciences an der ZMNE, Budapest
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Dr.rer.soc.oec.; Ph.D. in Military Technological Sciences
Name und Art der Bildungseinrichtung	Wirtschaftsuniversität Wien; Zrínyi Miklós Verteidigungsuniversität, Budapest (ZMNE)

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Französisch, Grundkenntnisse in Griechisch und Ungarisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	umfangreiche Ausbildung zum Familien- und Organisationsaufstellen

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Stadler
Vorname(n)	Christian
Adresse(n)	Schenkenstraße 8-10, 1010 Wien
Telefon	(01) 4277 35805 bzw. 0664 60277 35805
E-Mail	Christian.Stadler@univie.ac.at
Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
Geburtsdatum	05.01.1966
Geschlecht	männlich
Berufserfahrung	
seit 2000	ao.Univ.Prof. für Rechtsphilosophie an der Universität Wien
seit 1997	Mitglied der Wissenschaftskommission des BMLVS
seit 1992	Univ.Ass. für Rechtsphilosophie an der Universität Wien
Beruf oder Funktion	Ao.Univ.Prof. für Rechtsphilosophie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	E-Learning-Beauftragter der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Gastlehrer an der Theresianischen Militärakademie und an der Landesverteidigungsakademie; ständiger Mitarbeiter der Österreichischen Militärischen Zeitschrift; Gastvortragender beim Strategischen Führungslehrgang
Name und Adresse des Arbeitgebers	Universität Wien, Dr. Karl Luegerring 1, 1010 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Hochschullehrer
Schul- und Berufsbildung	
1997	Dr.phil.sap (sub auspiciis praesidentis; Philosophie)
1994	Mag.phil. (Philosophie/Germanistik)
1990	Dr.iur. (Dissertationsfach Finanzrecht)
1988	Mag.iur. (Diplomfach Finanzrecht)
1984	Matura (mit Auszeichnung) Akademisches Gymnasium Wien
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Mag.Dr.phil.sap. Mag.Dr.iur.
Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität Wien
Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch (sehr gut), Französisch (gut), Russisch (Grundkenntnisse)
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	EDV (Windows OS, Mac OS), Office-Anwendungen, Typo3, E-Learning-Programmierung (Blackboard Vista, Moodle, Fronter)

Beruflich Qualifizierte:

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Christiner
Vorname(n)	Gerhard, Franz
Adresse(n)	Ragnitztalweg 61, 8047 GRAZ
Telefon	0664 622 3010
E-Mail	skfuekdo.j5@bmlvs.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	19.02.1964
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
2009	Verwendung als Deputy Chief of Staff Support der Kosovo Force
seit September 2006	Teilstabsleiter Operation im Streitkräfteführungskommando
2002 - 2006	Chef des Stabes im Kommando Internationale Einsätze
1998 - 2002	Stellvertretender Leiter der Generalstabsabteilung 3 beim Korpskommando I in Graz
1997 - 1998	Leiter der Generalstabsabteilung 3 im Militärkommando Steiermark
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Teilstabsleiter
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Führung des Teilstabes Operation (Planung, Führung, Organisation der Streitkräfte, Zivil-Militärische Zusammenarbeit)
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	militärische Führung

Schul- und Berufsbildung	
2004	Abschluss individuelles Diplomstudium Landesverteidigung – Höhere Führung
2001	Absolvierung des Advanced Military Studies Course in Kanada
1994 - 1997	Generalstabskurs an der Landesverteidigungsakademie
1989 - 1990	Einheitskommandantenkurse, S3-Kurs Einsatz
1984 - 1987	Theresianische Militärakademie
1983 - 1984	Einjährig Freiwilliger
1975 - 1983	AHS
1971 - 1975	Volksschule
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Magister
Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität Wien

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Reiter
Vorname(n)	August
Adresse(n)	Wienerstraße 211 - 217 C, 2103 Langenzersdorf
Telefon	0664 622 8000
E-Mail	august.reiter@bmlv.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	19.08.1963
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit 2007	Kommandant der Heerestruppenschule (HTS)
2006	Mit der Führung des Institutes für Höhere Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie betraut
2003-2006	Kommandant des 17. Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie
2002-2003	Vorbereitung Führung Generalstabslehrgang und stellvertretender Kommandant 16. Generalstabslehrgang
2001-2002	Militärkommandant von Tirol (mit der Führung betraut)
2000-2001	Kommandant der Jägerschule Saalfelden (Truppenverwendung für Generalstabsoffiziere)
2000	Chef des Stabes Militärkommando Tirol
1998-2000	Stabsoffizier für Übungsplanung und Zusammenarbeitsfähigkeit im NATO-Oberkommando für EUROPA (Supreme Headquarters Allied Powers Europe) in Mons, Belgien
1994-1998	G3 und stellvertretender Stabschef im Militärkommando Tirol
1990-1991	Kommandant einer Ausbildungskompanie beim Landwehrstammregiment 62 in Absam
1986-1990	Ausbildungsoffizier und stellvertretender Kommandant einer Kompanie beim Landwehrstammregiment 62 in Absam
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Kommandant Heerestruppenschule
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Aufbau und Führung der HTS; Sicherstellung der Offiziers- und Unteroffiziersausbildung im Fachbereich; Weiterentwicklung der Waffengattungen
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Bildung

Schul- und Berufsbildung	
Sept-Okt 2008	Seminar Internationale Höhere Führung (Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg)
Jän-Dez 2008	Lehrgang Internationales Projektmanagement (Project Management Institute)
2004	Abschluss individuelles Diplomstudium Landesverteidigung – Höhere Führung
Im Zeitraum 1996 bis 2000	Mobilization and Reserve Forces Course, Operational Planning Course, Staff Officers Orientation Course NATO School in Oberammergau, Deutschland
1991-1994	Generalstabskurs an der Landesverteidigungsakademie
1990	Einheitskommandantenkurs Theresianische Militärakademie
1983-1986	Theresianische Militärakademie
1973-1982	BG/BRG/BORG Lienz
1969-1973	VS Nussdorf-Debant

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Italienisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	Heeresbergführergehilfe, Flugretter

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Wessely
Vorname(n)	Anton
Adresse(n)	Kasernstraße, 3512 Mautern
Telefon	050201 10 30 000 oder 0664 622 2800
E-Mail	3pzgrenbrig@bmlvs.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	11.02.1965
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit März 2009	Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade
März 2005 - Februar 2009	Stellvertretender Leiter der Ausbildungsabteilung A im Führungsgrundgebiet 7 (Ausbildung)/Bundesministerium für Landesverteidigung
September 1999 - Februar 2005	Referatsleiter Führungs- und Organisationslehre im Institut für höhere militärische Führung/Landesverteidigungsakademie
Mai 1998 - August 1999	Kommandant des Panzerartilleriebataillons 3
September 1997 - April 1998	2. Generalstabsoffizier im Kommando der 3. Panzergrenadierbrigade
1987 - 1994	Kommandant Panzerfliegerabwehrbatterie im Panzerstabsbataillon 3
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Brigadekommandant
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Führung einer mechanisierten Brigade (Schwergewicht in den Bereichen Ausbildung, Einsatzvorbereitung)
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Führung und Management

Schul- und Berufsbildung	
2004	Abschluss individuelles Diplomstudium Landesverteidigung - Höhere Führung
2003	AMSC 6 - Advanced Military Staff Course (Operativer Lehrgang der Kanadischen Streitkräfte)
1994 - 1997	Generalstabskurs an der Landesverteidigungsakademie
1991	Einheitskommandantenkurs allgemein an der Theresianischen Militärakademie
1984 - 1987	Theresianische Militärakademie
1975 - 1983	Gymnasium Wien 12
1971 - 1975	Volksschule Wien 12
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Magister
Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität Wien

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch

Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---
--------------------------------------	-----

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Riener
Vorname(n)	Christian
Adresse(n)	Hötzelsdorf 48, 3753 Hötzelstdorf
Telefon	0664 622 1352
E-Mail	christian.riener@bmlvs.gv.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	12.01.1967
--------------	------------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
2010 - 2011	Auslandseinsatz; J5 HQ KFOR im Kosovo
seit 2007	Referatsleiter, Hauptlehroffizier und Forscher Taktik an der Landesverteidigungsakademie in Wien
2006 - 2007	Auslandseinsatz als Abteilungsleiter einer multinationalen Brigade in Bosnien
2004 - 2006	Chef des Stabes und stellvertretender Brigadekommandant der 4.Panzer Grenadierbrigade in Linz-Ebelsberg
2003 - 2004	Hauptlehroffizier Taktik an der Landesverteidigungsakademie in Wien
1990 - 2000	9 Inlandseinsätze (gem. § 2 Abs. 1 lit. a, b und c Wehrgesetz)
1993 - 2000	Truppenoffizier im Panzer Grenadierbataillon 9 in Horn und Weitra: Kommandant Panzer Grenadierzug, Kommandant Panzer Grenadierkompanie, Kommandant Jagdpanzerkompanie, Kommandant Stabskompanie und Stabsoffizier für Personalangelegenheiten im Bataillonskommando des Panzer Grenadierbataillons 9 in Horn
1986 - 1990	Zeitsoldat Unteroffizier in den Funktionen Gruppenkommandant und Zugskommandant beim Landwehrstammregiment 34 in Götzendorf
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Referatsleiter sowie Hauptlehroffizier und Forscher
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Referatsleiter Taktik am Institut für höhere militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie in Wien
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Bildung

Schul- und Berufsbildung	
2003	Abschluss individuelles Diplomstudium Landesverteidigung – Höhere Führung
2000 - 2003	16. Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie Wien
1998	Einheitskommandantenkurs Fachteil mechanisierte Truppe
1996	Einheitskommandantenkurs allgemeiner Teil
1995	Grundschulung zum Informationsoffizier
1990 - 1993	Theresianische Militärakademie
1977 - 1985	neusprachliches Gymnasium in Horn
1973 - 1977	Volksschule in Geras
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Mag.phil.

Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität Wien
Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Französisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Lampl
Vorname(n)	Stefan
Adresse(n)	Goldgrabenweg 5, 3170 Hainfeld
Telefon	0664 921 0082
E-Mail	stefan.lampl@bmlvs.gv.at
Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
Geburtsdatum	25.11.1969
Geschlecht	männlich
Berufserfahrung	
2008	Auslandseinsatz; G4/G1 der Multinationalen Task Force South im Kosovo
seit 2006	Hauptlehtroffizier Logistik & Forscher des Instituts für höhere militärische Führung
2000 - 2003	Kommandant der Lehrgruppe Geräte und Maschinendienst an der ABCAbw-Schule in Korneuburg
1998 - 1999	Kommandant des Hauptreferats Unterstützung der ABCAbwS in Korneuburg
1999	Auslandseinsatz; stellvertretender Kontingentskommandant des ATHUM/TUR in der Türkei
1995 - 1998	Kommandant des ABCAbwZg/Militärkommando Niederösterreich
1994	Auslandseinsatz im Irak als Chemiewaffeninspektor UNSCOM/CDG (United Nations Special Commission/Chemical Destruction Group)
1992 - 1995	Hauptlehtroffizier für Dekontamination an der ABCAbwS in Wien
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Referatsleiter sowie Hauptlehtroffizier und Forscher
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Referatsleiter Logistik am Institut für höhere militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie in Wien
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Bildung
Schul- und Berufsbildung	
2006	Abschluss individuelles Diplomstudium Landesverteidigung – Höhere Führung
2003 - 2006	17. Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie
1994 - 1996	Naturwissenschaftliches und technisches Zusatzstudium für ABC-Abwehroffiziere
1989 -1992	Theresianische Militärakademie
1984 - 1988	Matura am Militärrealgymnasium Wr. Neustadt
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Mag.phil.
Name und Art der Bildungseinrichtung	Universität Wien
Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch, Russisch, Französisch
Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	Chemiewaffenexperte der OPCW (Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons) in Den Haag

Angaben zur Person	
Nachname(n)	Bogenreiter
Vorname(n)	Martin
Adresse(n)	Kaserenstrasse 10, 4910 Ried
Telefon	0664 622 7833
E-Mail	bkdt@13-kameradschaft.at

Staatsangehörigkeit(en)	Österreich
-------------------------	------------

Geburtsdatum	24 10 65
--------------	----------

Geschlecht	männlich
------------	----------

Berufserfahrung	
seit Jänner 2008	Kommandant des Panzergrenadierbataillons 13
2005 - 2008	stellvertretender Kommandant des Panzerstabsbataillons 4
1999 - 2005	stellvertretender Leiter der Stabsabteilung 3 beim Kommando der 4. Panzergrenadierbrigade
1991 - 1999	Kompaniekommandant
1989 - 1991	Zugskommandant
Beruf oder Funktion	Berufsoffizier, Bataillonskommandant
Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten	Führung eines Panzergrenadierbataillons im Frieden und Einsatz
Name und Adresse des Arbeitgebers	BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Tätigkeitsbereich oder Branche	Führung und Management

Schul- und Berufsbildung	
Im Zeitraum 2004 bis 2007	Absolvierung des Stabslehrgangs 2 und des Führungslehrgangs 2 sowie Abschluss des Lehrgangs universitären Charakters "Sicherheitsmanagement" an der Landesverteidigungsakademie
2004	Staff Officers Course for Peace Support Operations im Zentrum für Einsatzvorbereitung
2002	Military Observer Course for Peace Support Operations im Zentrum für Einsatzvorbereitung
1999	Stabslehrgang 1, Theresianische Militärakademie
1998	Officers Course for Peace Keeping Operations
1991 - 1996	Einheitskommandantenkurs, allgemein und Fachteil
1986 - 1989	Theresianische Militärakademie
1980 - 1985	HTL Maschinenbau, Waidhofen/Ybbs
1976 - 1980	Hauptschule, Rosenau/Sonntagberg
1972 - 1976	Volksschule, Rosenau/Sonntagberg
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	Master of Security and Defence Management (MSD)
Name und Art der Bildungseinrichtung	Landesverteidigungsakademie

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	
Muttersprache(n)	Deutsch
Sonstige Sprache(n)	Englisch

Sonstige Fähigkeiten und Kompetenzen	---
--------------------------------------	-----

ANLAGE 3 - BEDARF- UND AKZEPTANZANALYSE

military
institute for
leadership
education
and science



Auswertung

2009

Absolventenanalyse



1. Allgemeines zur Absolventenanalyse

Die Absolventenanalyse wird jeweils zwei Jahre nach Beendigung des Studiums (Ausmusterung) durchgeführt.

Befragt werden mit anonymisierten Fragebögen die Absolventen der FH-StG MilFü (A), deren Vorgesetzte (V) und auch die jeweiligen Vorgesetzten der Vorgesetzten (VV), wobei bei der Befragung die Ebene kleiner Verband nicht überschritten werden soll. Dies bedeutet z. B. im Falle, dass der Absolvent schon als Einheitskommandant eingeteilt ist, nur mehr der Vorgesetzte (Kommandant kleiner Verband) befragt wird und die Befragung des VV entfällt.

Die jährliche Absolventenanalyse wird durch die Entwicklungsabteilung der TherMilAk erstellt und durch die Direktion der FH-Stg ausgewertet.

2. Zweck der Auswertungen

Die Absolventenanalyse stellt einen wichtigen Input für das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der FH-Stg MilFü dar, weil durch die Analyse die Zufriedenheit der indirekten Kunden der Studiengänge, der Truppenkörper des ÖBH, bewertet werden kann. Die Rückmeldungen aus der Absolventenanalyse in Form von umfangreichen Informationen bzw. Daten werden für qualitätssichernde bzw. qualitätssteigernde Maßnahmen genutzt.

Da die Absolventenanalyse einen sehr hohen Detaillierungsgrad aufweist, der für die Fachbereiche bzw. die Lehrveranstaltungsleiter erforderlich ist, ist für die Entwicklung der Studiengänge die Auswertung von wenigen, aber aussagekräftigen „Kennzahlen“ notwendig.

Diese Kennzahlen betreffen die Ausbildungsqualität der Studiengänge für die Erstverwendung im Berufsvollzug aus Sicht der Absolventen, deren Vorgesetzten bzw. der Vorgesetzten der Vorgesetzten. Weiters wird als Kennzahl die Bewertung der Eignung der Truppenoffiziersausbildung für die Erfordernisse des Berufsfeldes ÖBH insgesamt durch die Vorgesetzten betrachtet.

Die für diese Auswertung herangezogenen Absolventenanalysen umfassen die sechs Ausmusterungsjahrgänge von 2000 bis 2006. Die wesentlichen Kennzahlen sind übersichtlich im Abschnitt 4 als Grafiken dargestellt.

3. Rückmeldungen:

Die Rückmeldequote (Anzahl der zurückgesandten im Verhältnis zu den versandten Fragebögen) der Befragungen von 2000 bis 2006 stellt sich wie folgt dar:

Absolventen 52 %	Vorgesetzten 45%	Vorgesetzten der Vorgesetzten 28% *)
---------------------	---------------------	---

*) diese Befragungsebene war nicht mehr relevant, wenn der Absolvent schon auf Einheitsebene tätig war

Der Anzahl der Rückmeldungen der jeweiligen Ausmusterungsjahre nach Befragungsebene sind nachstehen aufgegliedert:

Jahr der Ausmusterung	Jahrgang	Anzahl der Rückmeldungen von		
		Absolventen	Vorgesetzten	Vorgesetzten der Vorgesetzten
2000	MONTE PIANO	44	44	25
2001	LIECHTENSTEIN	48	*)	*)
2002	SACHSEN-COBURG	42	42	26
2003	Reichsgraf HADIK	43	42	21
2004	KAISERJÄGER	37	34	23
2005	O'DONELL	27	26	14
2006	GRAF SALM	42	32	25
Summe der Rückmeldungen		283	220	134

*) keine Befragung durchgeführt

Ausgewertete Rückmeldungen insgesamt	637
--------------------------------------	-----

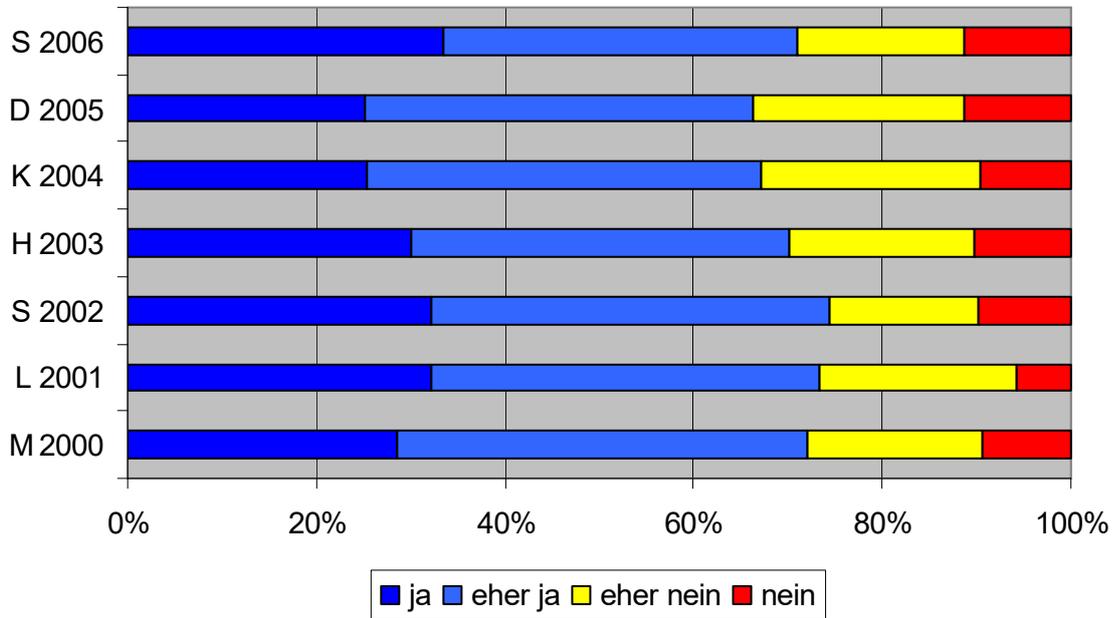
4. Auswertungen/Kennzahlen

Die Basis für nachstehende Auswertungen sind die Absolventenanalysen der jeweiligen Ausmusterungsjahrgänge. Die Bewertung der Fragen (aus den ausgesandten Fragebögen) durch die Absolventen bzw. Vorgesetzten wird als Kennzahl der „Zufriedenheit der indirekten Kunden“ mit der Kernleistung der FH-Stg MilFü betrachtet.

4.1 Kennzahlen aus den Bewertungen der Absolventen

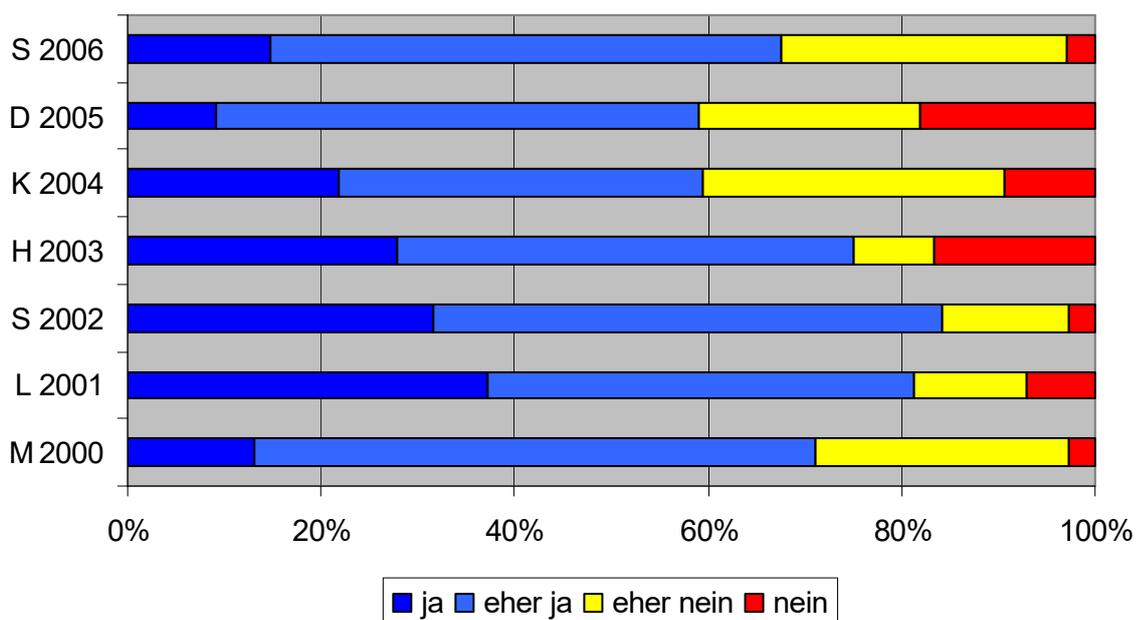
Frage: Die Ausbildungsqualität der Fächergruppe Führung bezogen auf den aktuellen Berufsvollzug war angemessen

Fächergruppe: Führung



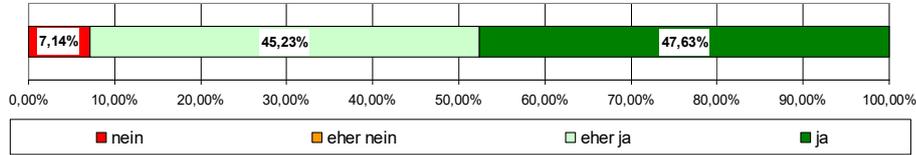
Frage: Sind Sie der Meinung, dass die am FH-DiplStg vermittelten Qualifikationen den Erfordernissen eines internationalen Einsatzes gerecht werden?

Qualifikation für internationale Einsätze

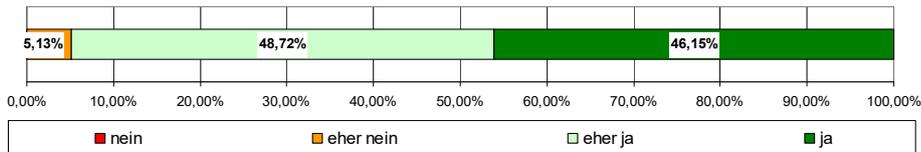


4.2 Kennzahlen aus den Bewertungen der Vorgesetzten

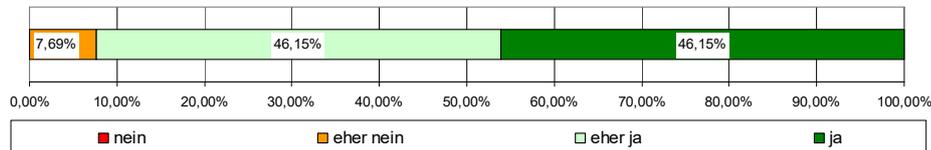
4.2.1 Frage: Entsprech der Ausbildungsstand des Absolventen für die Erstverwendung Ihren Vorstellungen?



Jg.
„MONTE PIANO“
2000



Jg.
„SACHSEN-COBURG“
2002



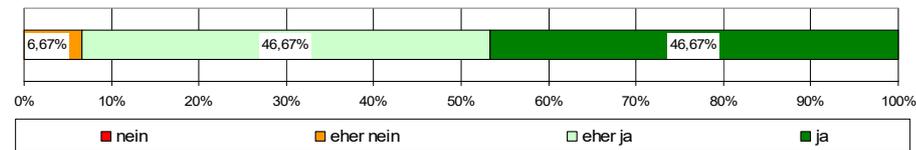
Jg.
„Reichsgraf HADIK“
2003



Jg.
„KAISERJÄGER“
2004

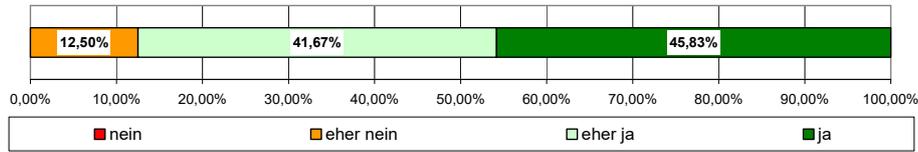


Jg.
„O'DONELL“
2005

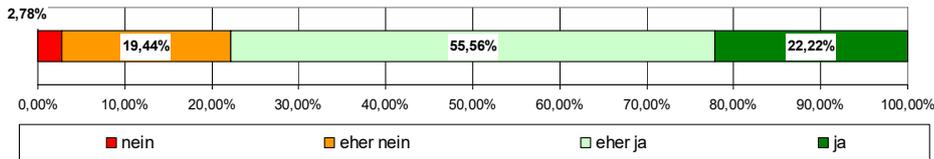


Jg.
„Graf SALM“
2006

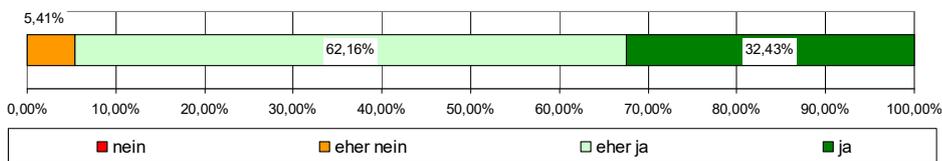
4.2.2. Frage: Sind Sie der Meinung, dass der Absolvent des FH-DiplStg für die Erfordernisse des Berufsfeldes ÖBH ausgebildet wurde?



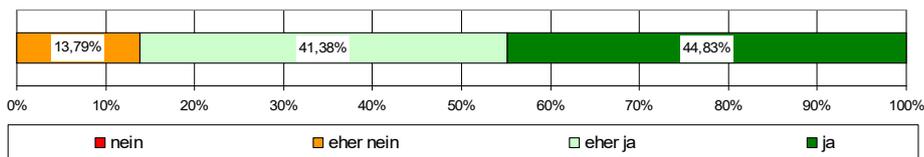
Jg. „MONTE PIANO“ 2000



Jg. „SACHSEN-COBURG“ 2002



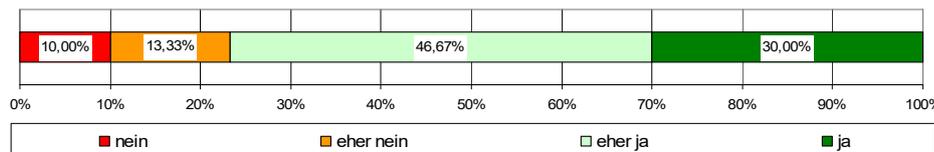
Jg. „Reichsgraf HADIK“ 2003



Jg. „KAISERJÄGER“ 2004



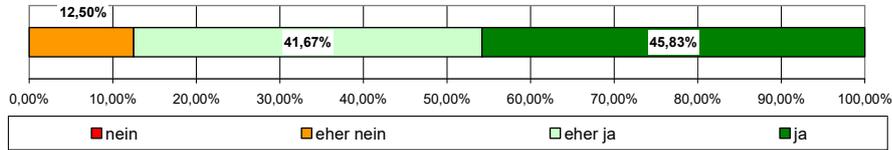
Jg. „O'DONELL“ 2005



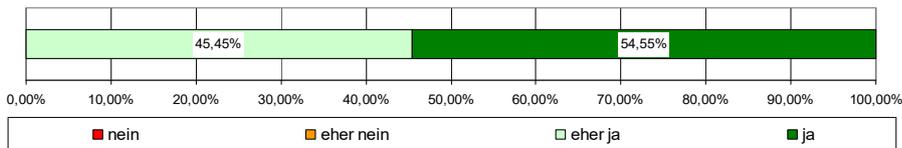
Jg. „Graf SALM“ 2006

4.3 Kennzahlen aus den Bewertungen der Vorgesetzten der Vorgesetzten

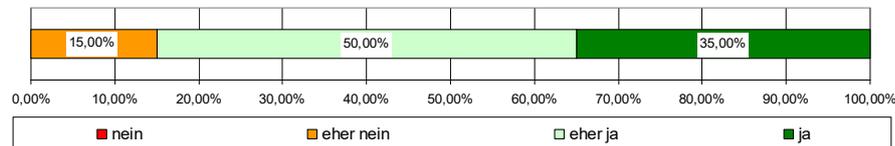
4.3.1 Frage: Entsprechend der Ausbildungsstand des Absolventen für die Erstverwendung Ihren Vorstellungen?



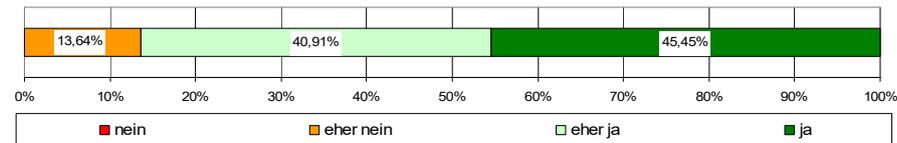
**Jg.
„MONTE PIANO“
2000**



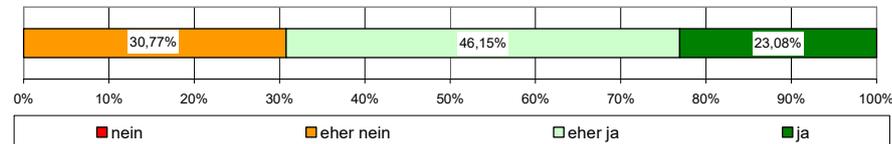
**Jg.
„SACHSEN-COBURG“
2002**



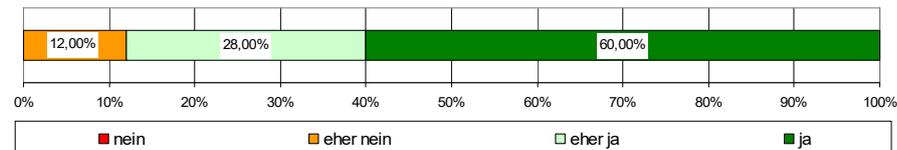
**Jg.
„Reichsgraf HADIK“
2003**



**Jg.
„KAISERJÄGER“
2004**



**Jg.
„O'DONELL“
2005**

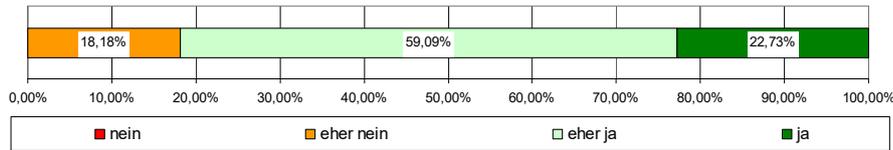


**Jg.
„Graf SALM“
2006**

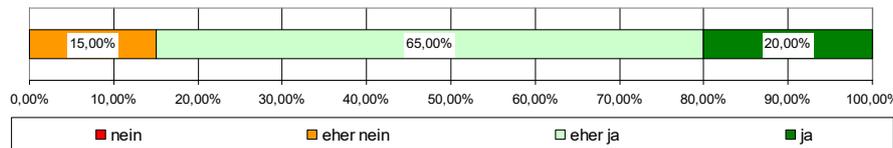
4.3.2 Frage: Sind Sie der Meinung, dass der FH-DiplStg den Erfordernissen des Berufsfeldes ÖBH entspricht?



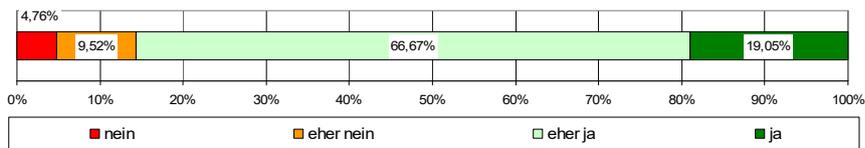
Jg. „MONTE PIANO“ 2000



Jg. „SACHSEN-COBURG“ 2002



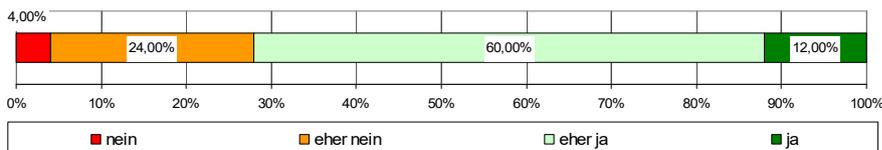
Jg. „Reichsgraf HADIK“ 2003



Jg. „KAISERJÄGER“ 2004



Jg. „O'DONELL“ 2005



Jg. „Graf SALM“ 2006

5. Folgerungen

Die vorliegenden Auswertungen stellen einen Input für den neu zu strukturierenden „Periodischen Evaluierungsbericht“ (gem. Mess- und Analyseprozess 2) dar.

Die erfolgte Weiterentwicklung im FH-DiplStg und die dabei getroffenen Verbesserungsmaßnahmen, wie z.B. in der Englischsprachausbildung, werden erst in der Absolventenanalyse 2007, für den ersten achtsemestrigen Fachhochschul-Diplomstudiengang, bewertbar sein.

Der aufgetretene „Einbruch“ bei den Kennzahlen beim Jg. „O`DONELL“ konnte im Jahrgang „SALM“ wieder aufgefangen werden. Festzustellen ist jedenfalls, dass sich das eher „problematische“ Bild eines Jahrganges während des Studiums sich klar auch in der Absolventenanalyse spiegelt.

Die Absolventenanalyse selbst wird in der vorliegenden Form zur Befragung des auslaufenden Diplomstudienganges beibehalten. Für die erste Analyse der Absolventen des Bachelorstudienganges ist die Absolventenanalyse weiterzuentwickeln.

Der Referent Evaluierung

MARX, e.H.

(MARX, Obst)

ANLAGE 4 - FINANZIERUNGSZUSAGE



**Bundesministerium
für Landesverteidigung und Sport
GrpAusbW**

Sachbearbeiter:
Bgdr Mag. Franz EDELMANN
Tel: 1022617
IFMIN: 1247170

GZ S93711/1-GrpAusbW/2011

Finanzierung FH-MaStg
Erklärung

An
Geschäftsstelle FHR
Liechtensteinstraße 22 A
1090 WIEN

Die Finanzierung des zur Akkreditierung beantragten FH-Masterstudienganges ist im erforderlichen Umfang aus dem laufenden Budget des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport sichergestellt.

12.04.2011
Für den Bundesminister:
i. V. MEERKATZ

Elektronisch gefertigt

Signaturwert	qAwEH3Fmcc7hMyXINAm/gY1uZK6v6SPSTzJU+OyjEQ0t3GIQRNn8CTxN3VrKDHqpR7JD8leNLPCZ5xBeeUak3PS/mLi5wWmPYV0UKKue4mHnSNRJBCAqQrhAJy4r+uFqP26C+1IV5+yZc8DtNo1LsqNmT9Xbm/9/ZM7nXk5t4o=	
	Unterzeichner	serialNumber=110775619700,CN=Bundesministerium fr Landesverteidigung und Sport,OU=Bundesministerium fr Landesverteidigung und Sport,O=Bundesministerium fr Landesverteidigung und Sport,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2011-04-14T05:53:03Z
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	532599
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:text:v1.1.0
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter http://www.bmlvs.gv.at/amtssignatur	

ANLAGE 5 – STATUSBLÄTTER

Statusblatt des Antrags auf Akkreditierung eines FH-MaStg MilFü

in der Antragsversion 1.1 vom 30. Juni 2011

Gegenüber der Antragsversion 1.0 vom 02. Mai 2011 wurden (unter Bezug auf den 1.MBA des FHR vom 1. Juni 2011) folgende Änderungen durchgeführt bzw. vorgenommen:

lfd.Nr.	Bezug	Änderungen
1.	Deckblatt	Antragsdatum wurde aktualisiert
2.	Inhaltsverzeichnis, S. 1	Anlage 5 – Statusblatt wurde hinzugefügt
3.	Abschnitt A, Ziffer 2, S. 3	Antragsversion und -datum wurden aktualisiert
4.	Abschnitt A, Ziffer 3, Punkt B, S. 6	Grafik wurde aktualisiert
5.	Abschnitt A, Ziffer 4, Punkt B, S. 7 in Verbindung mit MBA 1	Der Passus bezüglich des unmittelbaren Vertreters des Erhalters an der Landesverteidigungsakademie wurde gestrichen
6.	Abschnitt D, Ziffer 2, S. 14 in Verbindung mit dem Sachverständigen-Gutachten, Beilage zum MBA	Anwendung der 360-Grad-Feedback Methode
7.	Abschnitt E, Ziffer 2, S. 16 bis 20 in Verbindung mit dem Sachverständigen- Gutachten, Beilage zum MBA	Formatierungsfehler in den Fußnoten beseitigt; Darstellung der prozessorientierten Ausbildung im Bereich der speziellen militärischen Führungskompetenz eingefügt
8.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 26	Tabelle wurde berichtigt
9.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 28	Grafik wurde aktualisiert
10.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 43	Formatierungsfehler beseitigt
11.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 46	Modulnummer wurde berichtigt
12.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 48	Die Lage im Curriculum wurde berichtigt
13.	Abschnitt G, Ziffer 2, Punkt c, S. 83 in Verbindung mit dem Sachverständigen- Gutachten, Beilage zum MBA	Beschreibung der Anwendung militärischer Simulationen
14.	Abschnitt H, S. 85 in Verbindung mit MBA 2	Punkt b wurde überarbeitet.
15.	Abschnitt H, S. 85 in Verbindung mit MBA 3	Die Festlegung des Erfordernisses einer mehrjährigen facheinschlägigen Berufserfahrung als Zugangsvoraussetzung wurde entfernt
16.	Abschnitt I, Ziffer 1, S. 86 bis 89 in Verbindung mit MBA 4	Ergänzende Darstellung der Stufen des Aufnahmeverfahrens
17.	Abschnitt K, Ziffer 1, S. 103/1 in Verbindung mit MBA 6	Ergänzung der Darstellung der Abdeckung des erforderlichen Raumbedarfs des Studienganges bei Vollausbau
18.	Abschnitt K, Ziffer 2, S. 103/2 in Verbindung mit MBA 7	Ergänzung der qualitativen und quantitativen Darstellung der Abdeckung der erforderlichen Sachausstattung unter Berücksichtigung der zeitlichen Dimension bis zum Vollausbau des Studienganges
19.	Abschnitt L, Ziffer 1, S. 106 in Verbindung mit MBA 8	Korrektur der Berechnungen
20.	Anhang – Anlage 5, S. 141	Statusblatt wurde hinzugefügt

Statusblatt des Antrags auf Akkreditierung eines FH-MaStg MilFü

in der Antragsversion 1.2 vom 04. April 2012

Gegenüber der Antragsversion 1.1 vom 30. Juni 2011 wurden folgende Änderungen durchgeführt bzw. vorgenommen:

lfd.Nr.	Bezug	Änderungen
1.	Deckblatt	Antragsdatum wurde aktualisiert
2.	Inhaltsverzeichnis, S. 1	„Anlage 5 – Statusblätter“ wurde geändert
3.	Abschnitt A, Ziffer 2, S. 3	Antragsversion und -datum wurden aktualisiert, Daten der Studiengangsleitung wurden geändert
4.	Abschnitt C, Ziffer 1, S. 11	Änderung von „Leiter Entwicklungsteam und vorgesehener Leiter des Lehr- und Forschungspersonals“ auf „Leiter Entwicklungsteam“
5.	Abschnitt F, Ziffer 1, S. 25	Redaktionelle Änderung im Bereich der LV 3.1
6.	Abschnitt J, Ziffer 1, Punkt c, S. 93	Änderung des Leiters des Lehr- und Forschungspersonals
7.	Anhang – Anlage 2, S. 112	Einfügen Lebenslauf der Interims-Studiengangsleitung
8.	Anhang – Anlage 5, S. 141	„Statusblatt“ wurde in „Statusblätter“ umbenannt
9.	Anhang – Anlage 5, S. 142	Aktuelles Statusblatt wurde hinzugefügt

Statusblatt des Antrags auf Akkreditierung eines FH-MaStg MilFü

in der Antragsversion 1.3 vom 01. Mai 2015

Gegenüber der Antragsversion 1.2 vom 04. April 2012 wurden mit dem Studienplan 2015 folgende Änderungen durchgeführt bzw. vorgenommen:

Ifd.Nr.	Bezug	Änderungen
1.	Abschnitt F	komplett NEU, Weiterentwicklung Studiengang aufgrund Entscheidung Kollegium am 11.06.2014 und 31.03.2015 und Genehmigung (S93711/4-AusbA/2015(1)) des Erhalters vom 25.03.2015

Statusblatt des Antrags auf Akkreditierung eines FH-MaStg MilFü

in der Version 1.4 vom 06. Februar 2020

Gegenüber der Antragsversion 1.3 vom 01. Mai 2015 wurden mit dem Studienplan 2020 folgende Änderungen durchgeführt bzw. vorgenommen:

lfd.Nr.	Bezug	Änderungen
1.	Abschnitt A	Redaktionelle Änderungen
2.	Abschnitt B	Redaktionelle Änderungen
3.	Abschnitt C	Pkt. 2: Anpassung der Namen Pkt 5: Neu eingefügt Hauptberufliches Lehrpersonal Pkt 6: Anpassung aufgrund Studienplan 2020
4.	Abschnitt E	Redaktionelle Änderungen
5.	Abschnitt F	komplett NEU, Weiterentwicklung Studiengang aufgrund Entscheidung Kollegium am 19.11.2019. Einvernehmen mit dem Erhalter wurde im Zuge der Steuerungsgruppensitzung am 04.12.2019 hergestellt.
6.	Abschnitt G	Redaktionelle Änderungen
7.	Abschnitt H	Anpassung und redaktionelle Änderungen
8.	Abschnitt I	Anpassung und redaktionelle Änderungen
9.	Abschnitt J	Redaktionelle Änderungen